Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 16. November 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Stoessel an den Zaren.

Geheimnißvolle Depeschen aus Port Arthur nach Tschifu an den Zaren befördert.—Das betreffende Boot dann in die Luft gesprengt.—Port Arthurs Kommandant fragte angeblich, ob er kapituliren soll.—Britische Untersuchung des Zwischenfalls fortgesetzt.

St. Petersburg, 16. Nov. (Abends:) Ein hochgestellter General, der Nachmittags beim Zaren war, stellt entschieden in Abrede, daß Stoessel in seiner Depesche an den Zaren um Instruktionen wegen der Uebergabe ersucht habe. Davon gegenwärtig zu sprechen—fügte er hinzu — sei um so lächerlicher, als wieder mehrere Schiffe die Blockade gebrochen und Nahrungsmittel nach Port Arthur gebracht hätten, und als Stoessel wisse, daß das russische Ostsee-Geschwader unterwegs sei.

Er will indeß nichts über den wahren Inhalt von Stoessels Mittheilungen sagen.

Tschifu, 16. Nov. (Nachmittags.) Der russische Torpedojäger „Rastoropny" entwischte um Mitternacht während eines dichten Schneesturmes aus dem Hafen von Port Arthur, langte nach einer abenteuerlichen Fahrt zwischen schwimmenden Minen und japanischen Kriegsschiffen zu früher Stunde hier an und wurde später von der Bemannung in die Luft gesprengt.

Das Boot hatte, wie der Kommandant Pelem sagt, lediglich den Zweck, Depeschen zu befördern; es war eines der schnellsten russischen Schiffe. Wie es heißt, sind die von ihm hierher beförderten Depeschen vom General Stössel an den Zaren gerichtet und verlangen Instruktionen, ob er länger aushalten solle —in Erwartung von Entsatz — oder ob er sofortige Vereinbarungen mit den Japanern behufs Uebergabe unter den vortheilhaftest möglichen Bedingungen treffen solle!

Bestätigt ist diese Angabe zwar noch nicht; aber es ist offensichtlich, daß nur Depeschen von der höchsten Wichtigkeit den General Stössel veranlaßt haben konnten, den Verlust eines Kriegsbootes zu riskiren.

An frischem Fleisch scheint es übrigens in Port Arthur noch nicht zu fehlen. Als das obige russische Boot in Tschifu einlief, verbreitete es den Geruch von Frühstücks-Steak. Eine große Spieldose spielte beim Einlaufen eine lebhafte Melodie. Der Kommandant machte nur günstige Angaben über die Lage von Arthur; er sagte, alle wichtigen Forts seien noch in den Händen der Russen, und die Garnison sei zuversichtlich und in guter Stimmung.

London, 16. Nov. Eine Neuigkeits-Agentur läßt sich aus Tschifu melden, der Kommandant des, jetzt von den Russen selbst zerstörten Torpedojägers „Plen", bestätige die Angabe, daß General Stoessel verwundet sei; er theile aber mit, daß General Fock wohl sei, und versichere, daß in Port Arthur noch Nahrungs-, Munitions- und Kohle-Vorräthe auf ein Jahr vorhanden seien.

Von anderer Seite wird aber wiederholt versichert, daß die Lage von Port Arthur eine verzweifelte sei, und nur deshalb General Stoessel einen solchen ungewöhnlichen Schritt gethan habe.

Tschifu, 16. Nov. Als der russische Torpedojäger „Rastoropny" hier anlangte, ankerte er wenige Hundert Yards hinter dem amerikanischen Kreuzerboot „New Orleans", dem Flaggschiff des Kontre-Admirals Folger. Der Befehlshaber des Torpedojägers wurde sofort in Kenntniß gesetzt, daß in spätestens 24 Stunden das Boot entwaffnet sein müsse, und traf, nachdem er seine Depeschen ans Land befördert (durch den russischen Konsul), die Vorkehrungen zur Zerstörung des Bootes.

Tschifu, 16. Nov. (7 Uhr Abends:) Ueber die Zerstörung des russischen Torpedojägers „Rastoropny" ist noch hinzuzufügen:

Mit Ausnahme eines Mannes verließen die Russen während des Nachmittags das Boot. Der Letzte steckte die Zünder an und sprengte so das Fahrzeug in die Luft. Man hörte noch auf 100 Yards Entfernung drei dumpfe Explosionen deutlich. Fast zur selben Zeit versank das Boot auf den Grund; nur noch eine Spiere bezeichnet sein Grab.

Man hat noch keine bestimmte Erklärung für die Handlungsweise der Russen; die Zerstörung erfolgte, nachdem der chinesische Tao-Tai den japanischen Konsul dahier offiziell in Kenntniß gesetzt hatte, daß die Entwaffnung des Bootes vollzogen, und die Maschinerie unbrauchbar geworden sei.

Während des Nachmittags hatte der russische Konsul den Tao-Tai in Kenntniß gesetzt, daß das Boot durch die stürmische See nach Tschifu getrieben worden sei, und daß man sich zur Entwaffnung entschlossen habe, weil die Maschinerie unbrauchbar geworden. Allem Anschein nach wollten die Russen einen Schleier über den eigentlichen Zweck des Besuches dieses Bootes werfen.

Libau, 16. Nov. Die zweite Division des russischen Ostsee-Geschwaders ist heute abgefahren. Sie besteht aus den Schlachtschiffen „Oleg", „Izunrub", „Kuban", „Terek", „Orel", „Rion", „Dniepr", und den Torpedojägern „Liany", „Rezity", „Gromki", „Grozny" und „Prozorliov".

Suez, 16. Nov. Der Gouverneur hat eine Versammlung der auswärtigen Konsuln einberufen und dieselben ersucht, Rheder-Agenten in Kenntniß zu setzen, daß während der Durchfahrt der Schiffe vom russischen Ostsee-Geschwader durch den Suez-Kanal alle nordwärts fahrenden Schiffe angehalten würden, sodaß die russischen Kriegsschiffe freie Bahn hätten, und daß alle Fahrzeuge strenge Weisung erhalten müßten, nichts in den Kanal zu werfen, während diese Kriegsschiffe hindurchfahren, und sich aller Kundgebungen enthalten müßten.

St. Petersburg, 16. Nov. Man glaubt hier, daß der König von Portugal, der augenblicklich in England weilt, ersucht werden wird, das fünfte Mitglied der internationalen Kommission zu ernennen, welche den Nordsee-Zwischenfall untersuchen soll,—das heißt, wenn die vier Admiräle, welche die übrigen Mitglieder bilden, sich über die Auswahl eines fünften Mitgliedes nicht einigen können.

Der Zar hat die Depesche erhalten, welche Stoessel aus Port Arthur unter so abenteuerlichen Umständen nach Tschifu befördern ließ. Aber der Inhalt wird nicht bekannt gegeben.

Tschifu, 16. Nov. Ein Privatbrief, welcher aus Port Arthur hier eintraf, ersucht die Assoziirte Presse, eine Erklärung des Inhalts zu veröffentlichen, daß sämmtliche Ausländer in Port Arthur wohl seien, und daß keiner derselben während der Kämpfe verwundet worden sei.

Der Entschluß der Russen, den Torpedojäger „Rastoropny", der aus Port Arthur gekommen war, in die Luft zu sprengen, wurde wahrscheinlich durch das Auftauchen zweier japanischer Torepdojäger beschleunigt. Es wird jedoch versichert, daß er den, in Port Arthur mitgegebenen, versiegelten Befehlen entsprach; nur wenn eine „höchst günstige Gelegenheit zum Entkommen" vorhanden sei, sollte davon Abstand genommen werden.

Hull, England, 16. Nov. Die unabhängige britische Untersuchung des Nordsee-Zwischenfalles wurde heute fortgesetzt. Meistens waren die Aussagen Bestätigungen der schon früher gemachten.

Der Maat des Schleppnetz-Bootes „Oceanic" bezeugte, daß eines der großen russischen Kriegsschiffe nach dem Feuern zurückgeblieben sei, ohne Erhebungen über das angerichtete Unheil anzustellen oder mit irgend einem der Fischerboote zu sprechen, und daß es nach einer halben Stunde ebenfalls weitergefahren sei.

Dr. Woodhouse als Anwalt des russischen Botschafter-Amtes fragte: „Auf was feuerten die Russen?"

„Auf uns, glaube ich," antwortete der Maat des Schleppnetz-Bootes „Forth."

Dr. Woodhouse entlockte indeß einem anderen Zeugen das Zugeständniß, daß diejenigen russischen Schiffe, deren Suchlichter auf die Fischerboote gerichtet waren, nicht feuerten.

Der Führer Haines vom Schleppnetz-Boot „Moulmein" sagte, er habe um 6 Uhr Morgens, nach dem Angriff, ein Schlachtschiff etwa 3 Schiffslängen entfernt gesehen, gerade wie die russischen Schiffe aussehend, welche auf die Fischerboote gefeuert hatten.

Auch der „Boatswain" vom selben Fahrzeug sagte, er habe gegen halb 6 Uhr Morgens ein „großes Schiff" gesehen; es sei viel größer gewesen, als ein Torpedoboot; er könne aber nicht sagen, ob es ein Schlachtschiff gewesen sei.

Dr. Woodhouse fragte den Zeugen gründlich aus, welcher indeß auf seinen Angaben bestehen blieb und hinzufügte: „Ein britisches Schiff war es nicht, sondern es sah besonders wie dasjenige aus, welches vorher auf uns gefeuert hatte."

Hull, England, 15. Nov. Großbritanniens unabhängige Untersuchung des Nordsee-Zwischenfalls wurde heute hier eröffnet. Die Ergebnisse werden der internationalen Kommission unterbreitet werden.

Anscheinend unbegründet.

London, 16. Nov. Die „Pall Mall Gazette" läßt sich über Moskau melden, daß, einer Depesche aus Baku zufolge, ein Streit zwischen Russen und Afghanen zu Kuschk ausgebrochen sei, und die Afghanen ein russisches Magazin zur Explosion gebracht hätten, wobei viele Soldaten getödtet worden seien. Da Kuschk ein Dutzend Meilen innerhalb der Grenze von Afghanistan liegt, so ist es kaum denkbar, daß sich dort ein russisches Magazin befinden sollte. Auch hat das Indische Amt keine Nachrichten über einen solchen Vorgang erhalten, und man mißt der Meldung keinen Glauben bei.

Zu Wagner's Andenken

Soll eine Stipendium-Stiftung gegründet werden. — Schiller-Denkmal für Teschen. — Tuberkulose-Museum. — Uebersetzung des Bilse-Romans konfiszirt.

(Spezial-Kabeldepesche der N. Y. Staatszeitung.)

Berlin, 16. Nov. Der General-Intendant der Kgl. Schauspiele, Herr v. Hülsen, der Komponist Engelbert Humperdinck, Ernst v. Wildenbruch, Prof. Schweninger, Richard Strauß, der Sänger Albert Niemann und viele Andere veröffentlichen einen Aufruf betreffs der Gründung einer Stipendienstiftung, durch welche unbemittelten Kunstfreunden Freiplätze, Reisekosten etc. für die Bayreuther Vorstellungen gewährt werden sollen.

Eine allgemeine Nationalsammlung wird von heute bis zum hundertsten Geburtstage Richard Wagners (22. Mai 1913) stattfinden, um eine Million Mark Grundstock zu sichern.

Der Aufruf führt den Titel „Nationaldank für Richard Wagner". Und im Text heißt es:

„Dem großen Meister soll ein Denkmal errichtet werden, dauernder als Stein und Erz, ein Denkmal nach seinem Sinn."

In Karlsruhe wird demnächst unter dem Protektorat des Großherzogs Friedrich von Baden und seiner Gemahlin ein großartiges Tuberkulose-Museum eröffnet werden. Es stellt in populärer Weise die ganze Tuberkulose-Frage, die Verbreitung, Verhütung, Heilung u. s. w. der Schwindsucht in der anschaulichsten Weise dar.

Das Museum ist vornehmlich für die Arbeiterschaft bestimmt, welche daraus Belehrung über den ärgsten Würger der Menschheit schöpfen soll.

Der deutsche kleine Kreuzer „Falke", der während geraumer Zeit auf der ostamerikanischen Station im Dienst war, wird sich demnächst nach der westamerikanischen Station begeben. Nachdem er zunächst die süd- und mittelamerikanische Küste befahren, wird er sodann die Haupthäfen der Ver. Staaten am Stillen Ozean besuchen, wo Jahre lang kein deutsches Kriegsschiff die Flagge des Reiches gezeigt hat.

Wie aus Inowrazlaw in Posen verlautet, geberden sich die dortigen Polen höchst ungehalten, weil ihnen seitens der Behörden ein trefflicher Agitationsstoff entzogen worden ist. Die Strafkammer veranlaßte nämlich die Einziehung der polnischen Uebersetzung des bekannten Romans des Forbacher Ex-Leutnants Bilse „Aus einer kleinen Garnison".

Wien, 16. Nov. Als Wahrzeichen des deutschen Charakters hat die Stadtverwaltung des, in jüngster Zeit vielgenannten Teschen in Oesterreichisch-Schlesien beschlossen, ein Schillerdenkmal zu errichten. Der Beschluß ist zugleich gegen die Tschechen und Polen gerichtet, welchen infolge der fortwährenden Zugeständnisse der Regierung der Kamm neuerdings gewaltig geschwollen ist.

Die Errichtung slavischer Parallelklassen in Oesterreichisch-Schlesien, welche unter den deutschen Bewohnern jenes Landestheils eine so tiefgehende Erbitterung erregt hat, ist den Tschechen und Polen in Troppau und Teschen noch lange nicht weitreichend genug. Sie fordern statt der Parallelklassen nunmehr selbständige und vollständige Lehrerbildungsanstalten mit tschechischer und polnischer Unterrichtssprache und sehen in den Parallelklassen nur eine Abschlagszahlung.

Der jetzige Beschluß der Teschener Stadtverwaltung soll der Regierung zu Gemüthe führen, daß die Deutschen zäh an der Behauptung ihrer Nationalität festhalten.

Am Wiener Burgtheater ist nun gleichfalls Ludwig Folke's Schauspiel „Maskerade" aufgeführt worden, und das Stück fand hier eine bessere Aufnahme, als in Frankfurt a. M., obwohl in den letzten Akten der Beifall nicht mehr so groß war.

Ueber des Kaisers Zustand

Schon wieder beunruhigende Angaben verbreitet!

Berlin, 16. Nov. Der Zustand des Kaisers Wilhelm ist gegenwärtig ein solcher, daß seine Aerzte ihm gerathen haben, sich aller Anstrengungen, geistigen sowie körperlichen, zu enthalten.

Es verlautet abermals, daß eine neue Operation nothwendig sei.

Noch immer ist es indeß ungewiß, ob der Kaiser im kommenden Winter nach dem Süden gehen wird.

Wird allmälig ruhig.

Rio de Janeiro, Brasilien, 16. Nov. Die Stadt war heute ruhiger, obwohl einige Tumulte vorkamen, und etliche Streikende im Schiffsverkehr Mißhelligkeiten verursachten.

Inland.

Ex-Richter Parker etablirt sich.

New York, 16. Nov. Der frühere Richter Alton B. Parker, welcher dieses Amt aufgab, als er Präsidentschafts-Kandidat der demokratischen Partei geworden war, hat heute hier ein Anwalts-Bureau eröffnet, und zwar in dem Gebäude Nr. 32 Liberty Straße.

Gleichzeitig macht er bekannt, daß er ein Bewohner der Stadt New York geworden ist und nebst seiner Gemahlin hier unverzüglich ein Heim einrichten würde.

Wie er sagt, hat er keinen Theilhaber im Anwaltsgeschäft und beabsichtigt auch fernerhin, allein zu bleiben.

1 Todter, 8 Schwerverletzte.

Rangir-Lokomotive explodirt in East St. Louis.

East St. Louis, Ill., 16. Nov. Im Gehöft der Southern-Bahn dahier explodirte eine Rangir-Lokomotive, wobei der 26jährige Waggon-Inspektor Albert Andrews (der sich zur Zeit etwa 50 Fuß von der Lokomotive befand!) getödtet wurde. 8 Andere wurden schwer verletzt, darunter der 35jährige Arbeiter John Branner wahrscheinlich tödtlich. Die übrigen Schwerverletzten sind: Fred Downey, Lokomotivführer; Thomas McGraw, Heizer; William Eubanks, Vormann der Rangirungs-Abtheilung; John Wilson, Waggon-Rangirer; Joe Miller, Waggon-Inspektor; S. L. Bergan, Weichensteller; John Kramer, Waggon-Repairer.

Dampfwolken umhüllten die Lokomotiv-Trümmer, große Furchen wurden in den Boden gerissen, und 100 Yards weit wurden Aschenbrände geschleudert.

Vom Präsidenten abgesetzt.

Washington, D. K., 16. Nov. Präsident Roosevelt hat Frank H. Richards als Bundesmarschall für den Nome-Distrikt in Alaska abgesetzt und außerdem die Abdankung des Richters Alfred S. Moore, vom selben Distrikt, sowie diejenige des Richters Melville C. Brown vom Juneau-Distrikt angenommen.

Dies ist die Folge einer Untersuchung des Justizwesens von Alaska durch den Hilfs-Generalanwalt Day.

Für Stromlauf-Verbesserungen.

Huntington, W. Va., 16. Nov. Hier wurde die Jahreskonvention der „Ohio Valley Improvement Association" eröffnet. Es handelt sich besonders um Verbesserung des Wasserstandes für den Schiffsverkehr.

Dubuque, Ia., 16. Nov. Hier tagt die Konvention der „Upper Mississippi Improvement Association".

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Soll ehemalige Studenten hochgenommen haben.

Der 21-jährige Geo. Cheeves ist der Sohn einer Frau, welche vor Jahren in der Nähe der Phillips-Akademie in Andover, Mass., ein beliebtes Studenten-Kosthaus betrieb. Jetzt soll Cheeves daraufhin reisen und ehemalige Kostgänger seiner Mutter anpumpen. So kam er auf seiner angeblich erfolgreichen Reise auch zu Präsident A. C. Battelle von der Standard Equipment Co. im Rialto-Gebäude, welcher ihm Unterstützung in Aussicht stellte, inzwischen aber Erkundigungen einzog und den Jüngling dann einstecken ließ. Auf Battelles Ersuchen ließ Richter Prindiville den jungen Mann heute mit einer ernsten Mahnung, sich zu bessern, laufen.

Verhaftungen erwartet.

Der Raubmord an dem Italiener Natali Selafani.

Die Polizei erwartet, noch im Laufe des heutigen Abends mehrere der Raubmörder des armen Italieners Natali Selafini zu verhaften. Der Kostwirth Renzino, welcher bislang in Verbindung mit der Blutthat festgenommen worden ist, betheuert steif und fest seine Unschuld, soll sich im „Schwitzkasten" aber schon in Widersprüche verwickelt haben. Es wird Niemand zu ihm gelassen.

Der böse Namensvetter.

Dr. Burton W. Bevins vom County-Hospital hat sich heute in Anwesenheit von ein paar Geheimpolizisten Frau E. Allen, 362 Ohio Straße, vorgestellt, worauf diese erklärte, er sei nicht der „Bevins", welcher in Begleitung von Annie Spicer in ihrem Kosthause vorsprach, sich für einen Konstabler ausgab und einen Koffer der Spicer abholte, den Frau Allen als Deckung für eine Forderung von $35 zurückbehalten hatte. Die Spicer hat bekanntlich infolge jenes Vorfalls Freilogis hinter schwedischen Gardinen. Dr. Bevins möchte jenen Namensvetter jetzt auch gern kennen lernen.

Erkannt.

Die gestern Abend auf Bahngeleisen Getödteten sind heute Mittag als der fünfzehnjährige John Durking, 470 West Huron Str., und der 34 Jahre alte unverheirathete Edward Poora, 156 N. Western Ave., Heizer der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, erkannt worden. Ueber die Unfälle selbst ist an anderer Stelle berichtet.

— Moralpauke. — Der Papa (zum Gigerl): „150 Mark hast Du in ein paar Monaten allein für bunte Westen ausgegeben — — Edgar, das wird mir zu bunt!!"

— Mißverständniß. — „Aber Huber, warum schaut Ihr denn gar so niedergeschlagen aus?" — „Oh, dös is a Schand, in was für eine miserable Gesellschaft mei Sohn bei dene Studente gerathen ist. Gestern haben's sogar den Landesvater „gestochen"."

— Je kürzer ein Gedanke, desto mehr gibt er uns oft zu denken auf.

Selbstmord im Gericht.

Der Wirth Chas. Shyck schießt auf Frau, Kind und Schwägerin.

Dann tödtete er sich selbst.

Aufregender Auftritt im Polizeigericht an der West Chicago Ave.—Der Mann gleich todt und sein Kind verletzt. — Straßenräuber geschossen und gefangen.

Der Saal des Polizeigerichtes an der West Chicago Ave., im zweiten Stockwerk des an die Bezirkswache angrenzenden Gebäudes, war heute Vormittag um 9½ Uhr der Schauplatz eines blutigen Auftritts. Der Wirth Charles Shyck versuchte seine Schwägerin, Frau Lillie Sanborn, zu erschießen, die Kugel traf aber sein eigenes kleines Kind in die Hand, schoß auf seine Frau, und dann brachte er sich selbst um. Der ganze Vorfall ging so schnell vor sich, daß die in panischem Schrecken fliehenden Personen im Gerichtssaal noch nicht die Thüre erreicht hatten, als bereits alles vorüber war.

Das Drama ist das Ende einer unglücklichen Ehe. Shyck ergab sich, wie seine Frau erzählt, nachdem er vor längerer Zeit eine Wirthschaft gegründet hatte, dem Trunke, und begann zu Hause dann Streit mit seiner Gattin. Häufig hat er diese angeblich mißhandelt, und als auch ihre Schwester, Frau Sanborn, vergebens Shyck sein Unrecht vorgehalten hatte, und neue Mißhandlungen erfolgten, so verließ die gequälte Frau am letzten Donnerstag Abend mit den beiden Kindern Steven und dem anderthalb Jahre alten Harry die Familienwohnung an der Holt Avenue und zog zu ihrer Schwester, 92 West Division Straße. Am nächsten Tage ließ Frau Shyck den Gatten unter Anklagen des thätlichen Angriffs und des unordentlichen Betragens verhaften. Der Mann erwirkte von Polizeirichter O'Donoghue einen Aufschub der Verhandlung bis heute Vormittag. Wie seine Freunde behaupten, schob er die Schuld an den Familienzwistigkeiten seiner Schwägerin in die Schuhe, welche sich unnöthiger Weise eingemischt haben soll.

Als Shyck heute Morgen den Gerichtssaal betrat, waren der Richter, O'Donoghue, und sein Schreiber, Jas. A. Leahy, schon in Thätigkeit. Er erblickte seine Frau, welche in der hintersten Bank saß. Neben ihr saß ihre Schwester, Frau Sanborn, den kleinen Harry auf dem Schooß. Shyck redete auf seine Frau ein, ihm zu vergeben und die Anklagen zurückzuziehen, aber die arme Frau hatte wohl schon zu viel des Bitteren ertragen und wollte nichts mehr von dem Manne wissen. Plötzlich erhob Shyck sich, zog einen Revolver aus der Tasche und schoß, sich vornüberbiegend, auf seine Schwägerin. Diese stieß einen furchtbaren Schrei aus und stürzte mit dem Kind und der Bank hintenüber. Shyck schoß gleich darauf nochmals, dieses Mal auf seine eigene Frau, aber glücklicherweise ging die Kugel fehl. Beide Frauen lagen wie todt am Boden. Der Mordbube hielt sie augenscheinlich auch für todt, und als er sein vor Schmerzen schreiendes Kind sah, da schob er sich den Lauf des Revolvers in den Mund und drückte ab. Röchelnd stürzte er im nächsten Augenblick hintenüber und blieb neben den beiden Frauen liegen. Als die Gerichtsbeamten zur Stelle eilten, war er bereits todt.

Die anwesenden Zeugen und Zuschauer waren inzwischen aufgesprungen und drängten sich in panischem Schrecken nach der Thür. Dabei kamen Frau Karoline Schwukow, 182 Edgemont Ave., und ihre Tochter, Frl. Edith, sowie Frau M. Horner, 556 Holt Ave., zu Fall und wurden getreten, aber glücklicherweise nicht schlimm verletzt. Frank Kaplan, 25 Chicago Ave., und ein paar Polizisten nahmen sich der Frauen an und ließen die Ambulanz kommen. In dieser wurden Frau Sanborn und der kleine Harry Shyck nach dem St. Mary's Hospital geschafft, wo es sich herausstellte, daß das Kind durch die rechte Hand geschossen, und die Kugel so vom Herzen der Frau Sanborn abgelenkt worden war. Frau Shyck und ihre Schwester erholten sich erst nach geraumer Zeit von dem furchtbaren Auftritt. Die Leiche des Mannes wurde nach dem Bestattungsgeschäft 192 West Chicago Ave., geschafft. Dann wurde die Gerichtsverhandlung wieder aufgenommen.

„Ich schieße ihnen den Kopf ab," soll der 21jährige Abraham Levin gestern Abend zu Supt. Cable in der Geschäftsstelle der Illinois District Telegraph Co., 122 La Salle Str., gesagt, und dabei nach der Hüftentasche gegriffen haben. Ein jugendlicher Begleiter Abrahams soll währenddem wie ein Türke geflucht haben, und schließlich entfernten sich die Beiden unter Mitnahme der Kasse, $5, und von Straßenbahnkarten im Werthe von $3.50. Levin wurde später verhaftet. Er war am letzten Mittwoch von Herrn Cable entlassen worden, und hat sich dann angeblich auf diese Weise rächen wollen.

Frau Norman Parsons, 8355 Superior Ave., stellte gestern Morgen eine neue Küchenfee an, und Nachmittags machte sie einen Ausgang. Als sie heimkehrte, war die „Fee" verschwunden, aber auch ein seidenes Kleid der Frau Parsons im Werthe von $200, und $50 Baargeld.

Otto Krumer, 91 W. Jackson Boulevard, wurde von seinen Arbeitgebern beauftragt, eine Anweisung über $65 auf der Bank einzulösen. Er that wie ihm geheißen, kam aber angeblich nicht wieder.

Als Wellington C. Llewellyn, früherer Soldat des Bundesheeres und Mörder von zwei Polizisten in Denver, ist im Zuchthause zu Joliet der Sträfling „Johnson" erkannt worden, welcher in Galesburg vor einiger Zeit wegen Pferdediebstahls zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt wurde. Llewellyn war im Jahre 1898, auf einer Bierreise mit mehreren Kameraden, nach einem Streit mit dem Schankwärter über die Zeche an die Luft gesetzt werden und erschoß den Polizisten Clifford, als dieser ihn wegen Ruhestörung verhaften wollte. Er floh, und wurde von dem Polizisten Griffith auf einem Fahrrad eingeholt; ohne Weiteres schoß er auch diesen todt. Dann verschwand er. Vor Kurzem vernahm Polizeichef Delaney von Denver, daß Llewellyn im Zuchthause zu Joliet sei. Der Schankwärter, mit dem der Doppelmörder Streit gehabt hatte, wurde hingesandt, und ihm wurden nach einander vierzehn Sträflinge im Soldatenrock vorgeführt, bis er schließlich „Johnson" als den Gesuchten erkannte. Chef Delaney weilt zur Zeit in Springfeild, um „Johnsons" Entlassung zu erwirken, damit dieser in Denver wegen der beiden Blutthaten prozessirt werden kann.

Thor C. J. Winthers wurde gestern Abend in dem Laden von Montgomery Ward & Co., wo er unter dem Namen Chas. F. Hamer Anstellung als Versandtclerk gefunden hatte, verhaftet und nach seiner Heimath, New Richland, Minn., zurückgebracht. Winthers soll dort als Buchhalter der Lambert Lumber Co. $5510 unterschlagen haben. Als die Firma im März 1902 seine Bücher untersuchte, ließ er seine junge Frau im Stich und flüchtete. Erst jetzt ist er hier gefunden worden. Der Verhaftete ist 28 Jahre alt.

Der 30jährige Edward Gould ist unter der Anklage in Haft genommen worden, in dem von ihm gemietheten Zimmer im Steven Power' Hotel, 119 Halsted Str., Montag früh eine brennende Petroleumlampe unter das Bett gestellt und dieses in Brand gesteckt zu haben, worauf er entwich. Gestern Abend wurde er erwischt. Das Feuer wurde schnell entdeckt und gelöscht, ehe es großen Schaden angerichtet hatte.

Zwei Halunken versuchten gestern zu später Abendstunde an der Blanche Str. und Holt Ave. Marcus Sindzinski, einen 209 Holt Ave. wohnenden Privatdetektive, zu berauben, kamen aber an den Unrechten, und einer der Verbrecher wird voraussichtlich im Zuchthause auf lange Zeit kalt gestellt werden.

Sindzinski befand sich auf dem Heimwege von einer Logenversammlung, als er in der Nähe seiner Wohnung sich plötzlich den Banditen gegenüber sah, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern aufforderten, die Hände hoch zu halten. In der nächsten Sekunde fiel ein Schuß, und die Räuber rissen aus, an der nächsten Ecke aber sank einer von ihnen zu Boden. Sindzinski eilte auf diesen zu und stellte fest, daß er den Kerl in die rechte Wade geschossen hatte. Jetzt kamen auch ein paar Geheimpolizisten zur Stelle, und diese ließen den Verwundeten, welcher sich August Friza nannte, den Namen seines Kumpanes aber nicht nennen wollte, nach dem St. Elizabeth-Hospital schaffen. Dort ist er unter Polizeiaufsicht, bis er von der nicht schweren Verletzung soweit geheilt ist, daß er nach dem Gefängniß gebracht werden kann. Sindzinski hielt den Revolver in der Ueberziehertasche und konnte den Verbrechern daher sofort mit der richtigen Antwort dienen.

Nichte gegen Onkel.

Frl. Jeanette G. Campbell von Oak Park hat heute im Kreisgericht auf Einsetzung eines Masseverwalters für das zum Nachlaß ihres Vaters gehörige Christoval-Apartmentgebäude, 40. Str. und Cottage Grove Ave., angetragen, das einen Werth von $80,000 haben soll. Wie die Klägerin behauptet, hat der Verwalter des Nachlasses, ihr Onkel Henry T. Glover, ihr erklärt, sie habe nur einen Sechstelantheil an dem Gebäude, während es, wie sie erst jetzt ermittelt habe, thatsächlich ihr und ihrer Schwester, Frau Howard F. Chappell, zu gleichen Theilen gehöre. George C. Campbell, der Vater der Klägerin, starb im Jahre 1885.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen theilweise bewölkt; mittlere Luftwärme. Frischer Südwind.

Illinois: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer im südlichen Theil. Frischer Südwind.

Indiana: Schön heute Abend und Donnerstag; mittlere Luftwärme. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch Donnerstag; morgen — im westlichen Theil schon heute Abend — wärmer. Frischer Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im nördlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer; heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil. An Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Längere Amtszeit.

Ald. Alling verlangt dieselbe für den Bürgermeister.

Nur 35 Stadtväter.

Für jede Ward einen und die Vertreter der Stadt im Countyrath als Beiräthe.—Um eine Hoffnung ärmer. — Friedensrichter wird's auch unter'm neuen Charter geben.

Der Stadtraths-Ausschuß für die Erwirkung gesetzgeberischer Maßnahmen im Interesse Chicagos wird sich unter der Führung seines Vorsitzenden, des Ald. Alling, an der Ausarbeitung des neuen Freibriefes betheiligen. Herr Alling ist der Ansicht, daß der Amtstermin des Bürgermeisters von zwei Jahren auf vier oder sechs Jahre verlängert werden sollte. Wird die Amtsdauer auf sechs Jahre festgesetzt, so sollte bestimmt werden, daß der Mayor nach Ablauf seines Termins nicht wieder für das Amt wählbar ist. Die Zahl der Aldermen sollte auf 35 (einen für jede Ward) herabgemindert, das Gehalt aber von $1500 auf $5000 erhöht werden. Die zehn Vertreter der Stadt im Countyrath sollten auch im Stadtrath Sitz und Stimme erhalten. Die Erhöhung des Gehalts der Stadtväter hält Herr Alling schon deshalb für nothwendig, weil nur dadurch tüchtige Leute veranlaßt werden könnten, dem Gemeinwesen ihre ganze Arbeitszeit oder doch den größeren Theil derselben zu widmen. Man könne sich nicht darauf verlassen, daß man stets eine genügende Anzahl von wohlhabenden Leuten, die auf das Gehalt nicht zu sehen brauchen, zu solchem Opfer bereit finden würde. Reichbemittelte Leute wollten in der Regel ihr Leben auch genießen. Ueberlasse man solchen die Volksvertretung, so müsse man darauf gefaßt sein, daß sie sich in Paris oder in Egypten amüsiren, gerade dann, wann man sie hier am nöthigsten gebraucht.

Stadtkämmerer McGann zerstört die Hoffnung, daß man durch Annahme eines neuen Stadt-Charters auch die Friedensrichter los werden könnte. „Als Polizeirichter werden sich diese Herren nicht mehr bethätigen dürfen, wenn durch den neuen Charter Stadtgerichte eingeführt werden, aber Friedensrichter bleiben sie. Als solche sind sie Staatsbeamte, und die Charter-Bestimmungen können sie deshalb nicht berühren." — Besonderes Gewicht, meint Herr McGann, sollte bei der Ausarbeitung der neuen Charter-Bestimmungen auf die städtischen Finanzen gelegt werden. Mit größter Vorsicht und Genauigkeit müßte man hierbei zu Werke gehen, da man sich nicht der Gefahr aussetzen dürfe, daß diese Bestimmungen nachträglich für verfassungswidrig oder fehlerhaft erklärt und umgestoßen werden.

Bezüglich der Prüfungen, welche von Freitag an für Bewerber um Ernennung zur Mitgliedschaft im Aerztestab des Countyhospitals abgehalten werden sollen, sind die folgenden Zeitbestimmungen getroffen worden: Freitag, Nachm. 4 Uhr—Geburtshilfe; Haut-, Geschlechts- und ansteckende Krankheiten; Anwendung der X-Strahlen. Samstag, Vorm. 9 Uhr—Allgemeine Heilkunde; Nachm. 1 Uhr—Nervenkrankheiten der Augen, der Ohren, der Nase und des Kehlkopfes. Dienstag, Vorm. 11 Uhr — Kinderkrankheiten; Nachm. 1 Uhr—Zahnarzneikunde. — Mittwoch, Vorm. 9 Uhr—Pathologie und pathologische Chemie.

Für Anwohner der Südseite läuft die Frist, innerhalb deren ihnen vom Wasseramt bei der Bezahlung der Rechnungen Rabatte gewährt werden, am 1. Dezember ab.

Bei der Durchsicht des Wahlergebnisses hat es sich gezeigt, daß Roosevelt in der 8. Ward 165 und in der 9. Ward 194 Stimmen mehr bekommen hat, als ihm in den Polizeiberichten gut geschrieben waren. Parker verliert in der 8. Ward 83 Stimmen, gewinnt aber in der 9. 111.

Die Bundeskommission für Regulirung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs ist noch immer mit der Untersuchung der Raten für den Viehtransport beschäftigt.

Bundesrichter Großcup ist nach New York gereist, und sein Gerichts-Sekretär, der zugleich als Masseverwalter der „Union Traction Co." wirksame Herr Sampsell, begleitet ihn dorthin. Die Absicht der Herren geht angeblich dahin, auf die maßgebenden Kapitalisten in New York dahin einzuwirken, daß dieselben Schritte thun, um von der Stadt Chicago eine Erneuerung der abgelaufenen Straßenbahnprivilegien zu erlangen.

Als blatternkrank sind heute Frau Ella Lichtenwalter, Nr. 3150 Wabash Ave., und Louis Bingham, ein Nr. 3205 Dearborn Straße wohnhafter Mohr, im Isolir-Hospital untergebracht worden. Der Gatte der Frau Lichtenwalter hatte schon vor einigen Tagen dorthin geschafft werden müssen.

Im Town Berwyn hat nach der heute beendigten amtlichen Zählung Roosevelt 406 Stimmen bekommen, Parker 53. Für Deneen wurden in Berwyn 413 Stimmen abgegeben, für Stringer 56.

Eure dreißig Fuß von Verdauern.

Speise ist entweder Nahrkraft oder Gift, je nachdem wie lange sie in den Eingeweiden unverdaut liegen bleibt.

Was beördert sie durch die Eingeweide oder dreißig Fuß Gedärme?

Es sind Muskeln, welche an der Innenseite dieser Gedärme oder Eingeweide sind, welche dies thun.

Diese Eingeweide-Muskeln sind empfindlich, wenn sie berührt werden.

Wenn ein Stück der Speise an die Wände der Gedärme reibt, so ziehen sich diese Muskeln dahinter zusammen und treiben dadurch die Speise weiter bis an's Ende.

Auf diese Weise erregt ein Bissen Speise eine Muskelbewegung, welche der Speise folgt und sie durch die ganze Länge der Eingeweide und Gedärme treibt.

Es sollte ungefähr 12 Stunden währen, um dies richtig auszuführen, so daß die ernährenden Theile der Speise Zeit haben verdaut und absorbirt zu werden.

Aber wenn dies zwei oder dreimal so lange dauert, könnt Ihr leicht ersehen, daß die Speise schlecht wird während sie weitergeht, und so giftig wird als wäre sie verfault ehe sie genossen wird.

* * *

Nun, die Ursache der Hemmung (Verstopfung) ist einfach Schwäche, oder Trägheit der Eingeweide-Muskeln, — welche die Gedärme anziehen und dadurch die Speise vorwärts drängen.

Mangel an Bewegung, Beschäftigung im Hause, schwächen diese Eingeweide-Muskeln, ebenso wie dies die die Arm- und Bein-Muskeln schwächen würde.

Sie verlieren an Kraft, Elastizität, Stärke, um die Speise vorwärts zu drängen.

Und je länger sie in diesem Zustand verbleiben, desto schwächer werden sie wegen der verringerten Bewegung, welche sie durch den langsamen Durchgang der Speise erhalten.

Rizinus-Oel oder Glyzerin ölt die Durchgänge für eine Ladung von Speise zur Zeit, aber diese Oele wirken nicht auf die Ursache der Hemmung.

„Abführmittel", wie Salze, Kalomel, Jalap, Phosphate of Soda, Mineralwasser u. s. w., sind weiter nichts als durchtreibende Mittel und waschen nur die Eingeweide für das eine Mal aus.

Sie beseitigen nicht die Ursache der Verstopfung.

Noch mehr, sie führen bei jeder Gelegenheit so viel von diesen kostbaren Verdauungsflüssigkeiten in dem Auswaschungsprozeß mit ab, daß jedesmal darauf eine größere Dosis erforderlich ist, um die Ladung in den Eingeweiden abzuführen.

* * *

Aber es ist anders mit Cascarets.

Cascarets enthalten die einzige Kombination von Droguen, welche auf die Muskeln der Eingeweide und Gedärme wirken, ebenso wie kaltes Wasser oder Bewegung auf einen trägen Menschen wirkt.

Sie wirken so gut wie Bewegung.

Ein Cascaret zeitigt dieselben natürlichen Resultate wie ein sechs Meilen Spaziergang auf dem Lande zeitigen würde.

Die Westentasche-Schachtel wird von allen Apothekern für zehn Cents verkauft.

Ihr solltet sie immer mit Euch führen, ebenso wie Eure Uhr.

Weil ein Cascaret gegessen werden sollte, wenn Ihr denkt daß Ihr eines benöthigt.

Ein Cascaret rechtzeitig eingenommen, ist so gut wie neun später eingenommen, und es wird Euch nie schaden.

Zehn Cents die Schachtel. Beginnt heute, Cascarets mit Euch zu führen.

648

They act like Exercise.
Cascarets
-for the Bowels
10¢ 10¢

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(29. Fortsetzung.)

Zärtlich umschlungen saßen die beiden Freundinnen und plauderten noch ein Stündchen. Und Senta ahnte nichts von den heißen Kämpfen in der Seele der Freundin, sie ahnte nicht, wozu diese sich durchgerungen, welches Opfer dieses kleine, tapfere Herz für sie zu bringen bereit war.

Gräfin Arenberg hatte ein Fest arrangirt, und zwar sollte dies ein Ausflug nach der Felsenruine Morstein, die sich auf einem Berge hoch über der Wolfsburg erhob, werden.

Bis zur Hälfte des Weges zu einem kleinen Jagdhaus sollte gefahren, darauf ein kleines Diner eingenommen und der Aufstieg nach der Ruine zu Fuß fortgesetzt werden.

Die Familien der Nachbarschaft waren dazu geladen worden. „Je zahlreicher die Gesellschaft, desto günstiger für meine Absichten," dachte die Gräfin. Sie wollte dem Majoratserben Gelegenheit geben, sich ihrer Tochter Asta zu nähern, und ihn endlich zu der ersehnten Aussprache bringen.

Dem Schicksal ein wenig unter die Arme zu greifen, wäre ihr nicht schwer gefallen, wenn sich ihr nicht ein mächtiges Hinderniß entgegengestellt hätte: Senta.

Am liebsten hätte sie Senta ganz fern gehalten, doch war dies ihres Bruders wegen, bei dem Hans Joachim doch nun einmal zu Gast war, nicht gut möglich. Doch auf irgend eine Weise mußte sie ihn aus ihrer Nähe zu ziehen versuchen.

Zur festgesetzten Stunde fuhren die Wagen an dem Jagdhaus vor, und die Gäste stiegen aus. Es war eine stattliche Anzahl.... die gräflichen Familien der Umgegend und einige Offiziere aus der nächsten Garnison.

Als einer der letzten Wagen fuhr der Wolfsburgische vor. Fräulein von Rupert und Senta saßen im Fond des bequemen Landauers, Graf Maximilian und Hans Joachim auf dem Rücksitz. Der alte Gottlieb thronte mit verschränkten Armen neben dem Kutscher auf dem Bock.

Die eine Stunde währende Fahrt war im langsamen Aufstieg zurückgelegt worden. Sie führte an den malerischen Felsgruppen vorbei, durch dunkle Schluchten, am Abhange dahin, und je höher man kam, desto schöner wurde der Ausblick.

Senta und Hans Joachim hatten ihrer Freude darüber öfter Ausdruck verliehen, Maximilian und die Rupert verhielten sich jedoch ziemlich schweigsam.

Nun hielt der Wagen. Arenbergs Diener öffneten dienstbeflissen den Schlag, und Gräfin Arenberg begrüßte sie.

Sie bemächtigte sich sogleich des Majoratserben, ohne von Senta die mindeste Notiz zu nehmen.

Senta stand mit stolz zurückgeworfenem Kopf allein, denn auch der Onkel und Fräulein von Rupert waren mit Begrüßungen beschäftigt, und sie war gänzlich fremd in dem Kreise.

Doch blieb sie nicht lange unbeachtet; ihre jugendliche Schönheit fiel bald auf. Man hatte sie noch nie gesehen, man fragte, wer sie sei, und als man es erfuhr, drängte man sich um den Grafen Wolfsburg und bat um die Vorstellung.

Graf Wolfsburg führte Senta zunächst zu den älteren Damen, vor denen sie sich mit so anmuthsvoller Natürlichkeit verneigte, auf gestellte Fragen so bescheiden und doch frei antwortete, daß sie sich im Sturm alle Herzen gewann. Die jüngeren Männer aber waren wie verzaubert. Alles drängte sich um sie, und sie sah sich plötzlich in einem Kreis von Offizieren als einzige Dame stehen.

„Sie ist wie ein Traum so schön," flüsterte Graf Winterfeldt seinem Kameraden Biela in's Ohr.

Dieser nickte und drängte sich mehr vor, um auch ein Wort von ihr zu erhaschen.

Hans Joachim stand neben Asta Arenberg wie auf Kohlen. Er sah es, wie man Senta huldigte, und er konnte nicht zu ihr, nicht schützend an ihrer Seite stehen. Eine heiße Eifersucht loderte in ihm empor.

„Hans Joachim, warum bist Du so zerstreut? Du gibst mir keine Antwort auf meine wiederholte Frage," sagte Asta pikirt. Sie hatte recht wohl bemerkt, wohin Hans Joachims verstohlene Blicke gingen.

Er wandte sich ihr erschrocken zu.

„Verzeih, Kousine Asta.... etwas Kopfschmerz.... ich will nur ein Glas Wasser trinken, dann wird es besser werden. Du entschuldigst mich."

Ehe sie noch etwas erwidern konnte, war er an einen Diener herangetreten und hatte sich ein Glas Wasser ausgebeten. Darauf stürzte er das Wasser mit einem Zuge herunter, aber anstatt nun wieder zu Asta zurückzukehren, durchbrach er den Kreis der Offiziere und stand plötzlich neben Senta.

Er sah, wie es in Sentas Augen aufleuchtete, und sein Herz schlug ihm bis zum Halse hinauf.

„Gestatten Sie, daß ich Sie zur Tafel führe," sagte er, sich vor ihr verbeugend, „ich bat schon einmal um die Ehre."

Nun wußte Senta sich zwar nicht zu erinnern, daß er sie schon einmal darum gebeten hatte, aber sie legte, froh, von den bedrückenden Huldigungen der ihr fremden Menschen erlöst zu sein, die Hand in Hans Joachims Arm.

Asta Arenberg, die sich schnöde allein gelassen sah und bemerkte, wohin Hans Joachim ging, traten die Thränen vor Zorn und Wuth in die Augen. Sie eilte zu ihrer Mutter.

Das Zeichen zur Tafel wurde gegeben, und die Paare ordneten sich.

Da trat Gräfin Arenberg an Hans Joachim heran.

„Auf ein Wort, Hans Joachim."

„Zu Befehl, Tante Karla."

Er ließ sofort Sentas Arm los und trat mit der Gräfin abseits.

„Asta ist Deine Tischdame, es ist Zeit, daß Du sie aufforderst," flüsterte sie ihm zu.

Hans Joachim wurde bleich.

„Verzeih, Tante, ich denke, es ist freie Wahl, und ich forderte Kousine Senta schon auf der Wolfsburg auf."

„Das ist gleich; Du wirst die Gastgeberin nicht durch eine Ablehnung verletzen wollen. Denn ich dachte Dir eine Auszeichnung zukommen zu lassen, indem ich Dir meine älteste Tochter bestimmte."

„Du bist sehr gütig," stotterte Hans Joachim, also in die Enge getrieben, ganz verwirrt, „doch so leid es mir thut, Dich verletzen zu müssen — — wenn ich mein Wort jetzt bräche, würde ich mich für unwürdig halten, noch länger das Gastrecht auf der Wolfsburg zu genießen. Ueberdies kennt Asta die anderen Herren — — Senta ist ganz fremd hier."

„Du bist ja außerordentlich um Deine Kousine Senta besorgt," sagte die Gräfin spöttisch, und ihr Gesicht färbte sich gelblich grün, „so will ich Asta Deinen Korb bringen."

Sie sagte es mit haßfunkelnden Augen und entfernte sich. Hans Joachim aber eilte auf Senta zu, zog ihre Hand durch seinen Arm und führte sie zur Tafel.

„Hätte er nur einen Blick auf Tante Karlas Gesicht geworfen, er wäre vielleicht stutzig und vorsichtiger geworden. So aber gab er sich dem Glück, Senta erkämpft zu haben, vollständig hin. Er konnte dem Leuchten seiner Augen nicht mehr gebieten, ebenso wie er seine überquellende Laune nicht zu zügeln vermochte.

Senta aber war wie immer heiter, froh und offen. Sie ahnte weder, was Tante Karla vorhin mit Hans Joachim gesprochen hatte, noch daß diese sie während der Tafel scharf beobachtete.

Gräfin Karla hatte vorher noch einige leise Worte mit der Rupert gewechselt, wozu diese beistimmend genickt hatte. Während der Tafel ließ sie das junge Paar nicht aus den Augen. Sie fing jedes Lächeln Sentas auf, sah, wie es in Hans Joachims Augen von Zeit zu Zeit vor Leidenschaft aufblitzte, wie er manchmal leise zu ihr sprach, sich zu ihr hinabbeugte. Sie suchte ihre Empörung zu verdecken, aber innerlich kochte es in ihr. Und wie immer in solchen Fällen, traf auch ihr Haß und Zorn den unschuldigsten Theil, das arme Mädchen, das in kindlicher Harmlosigkeit sich der Aufmerksamkeiten des Vetters, seiner unterhaltenden Laune freute und nichts von der Intrige ahnte, die längst gegen sie im Schilde geführt wurde.

Sobald es irgend angängig war, hob Gräfin Karla die Tafel auf, und der Aufstieg nach der Ruine sollte angetreten werden.

Soeben wollte Hans Joachim sich mit Senta den bereits vorangeschrittenen Herrschaften anschließen, als Fräulein von Rupert an Senta herantrat.

„Einen Augenblick, Komtesse," flüsterte sie leise, doch Hans Joachims scharfe Ohren hörten es, „an Ihrer Toilette ist etwas in Unordnung gerathen, folgen Sie mir schnell in's Jagdhaus zurück."

Senta sah an ihrem Kleide herab, und obgleich sie nichts Derangirtes daran bemerken konnte, folgte sie doch der Dame.

Hans Joachim hatte Miene gemacht, auf Sentas Rückkehr zu warten, doch da näherte sich plötzlich Asta mit einigen anderen jungen Damen.

Sie rief ihm so freundlich, als ob nichts geschehen wäre, einige Worte zu. Er gab Antwort, und die Unterhaltung war im Gange. Unmerklich war Asta dabei vorwärts geschritten, und er hatte, um nicht gar zu unhöflich zu erscheinen, an ihrer Seite bleiben müssen. Auch hatte er Tante Karlas Absichten in Bezug auf sich längst durchschaut und wollte von seinen Gefühlen für Senta nichts merken lassen, die er noch tief versteckt in seiner Brust zu tragen wähnte. So kam es, daß er sich immer mehr von dem Jagdhaus entfernte. Im Stillen hoffte er, Senta bald wieder zu sehen; sie mußte ja längst wieder die Gesellschaft erreicht haben.

Unterdeß war die Rupert mit Senta langsam, sehr langsam, dem Jagdhause zugeschritten.

Das Haus lag ganz einsam. Die Herrschaften hatten sich alle entfernt, und die Tafel, welche die Diener soeben abdeckten, stand mehrere Schritte entfernt im Walde, von Bäumen ganz verdeckt.

„Bitte, treten Sie ein!" sagte jetzt die Rupert und öffnete die Thür.

Ahnungslos trat sie ein. Zu ihrem Staunen fand sie Tante Karla, die sie bei der Gesellschaft wähnte, im Zimmer, und als sie sich nach der Rupert umsah, war diese verschwunden.

Was bedeutete das? Eine Beklemmung legte sich auf ihre Brust.

„Senta!" ertönte jetzt die scharfe Stimme der Tante.

„Du befiehlst?" fragte Senta, blieb in ihrer stolzen, geraden Haltung in der Nähe der Thür stehen und blickte frei und offen zu der Tante auf.

Der haßsprühende Blick, der sie traf, ließ sie zwar leicht erschrecken, doch hielt sie furchtlos Stand.

„Ich habe mit Dir zu reden, komm näher," befahl Gräfin Karla. Mechanisch machte Senta einige Schritte vorwärts.

„Vor allen Dingen möchte ich Dir zuerst nahelegen, Dein stolzes, hochmüthiges Gesicht mir gegenüber fallen zu lassen," nahm die Gräfin, die in eisiger Haltung vor ihr stand, wieder das Wort. „Mich täuschest Du dadurch nicht, und ich durchschaue Dich trotzdem ganz und gar. Darum verbiete ich Dir, Dein Benehmen, das bereits aufgefallen ist, noch weiter fortzusetzen; es kompromittirt uns und unsere ganze Familie, da wir Dich nun einmal leider dazu rechnen müssen. In Euren Komödiantenkreisen mag es wohl so Sitte sein — bei uns — hörst Du wohl? — bei uns verachtet und verabscheut man eine so infame, berechnende Koketterie. — Uebrigens hast Du Dich diesmal gänzlich — verrechnet — Hans Joachim ist bereits gebunden, Deine Mühe, den reichen Majoratsherrn zu kapern, ist also — umsonst."

(Fortsetzung folgt.)

Das kleine Volk liebt Dr. Wood's Norway Pine Syrup. Angenehm zu nehmen; völlig harmlos. Absolute Heilung für Husten, Erkältungen, Bronchitis, Asthma. momifr

ALDIRON
A Quarter Size
ARROW
15 CENTS EACH; 2 FOR 25 CENTS
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

Abends offen. Abends offen.

Peoples Outfitting Co.
171 & 173 WEST MADISON ST
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

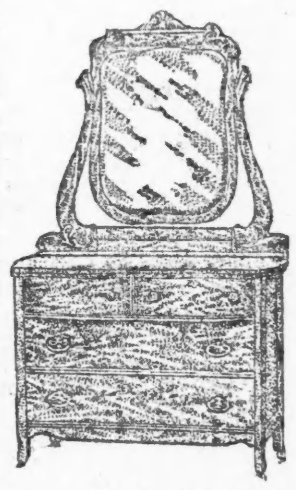
Leichte Bedingungen. Leichte Bedingungen.

7 große Spezialitäten für Donnerstag, Freitag und Samstag

Oak Heizöfen, für Hart- oder Weichkohlen oder Holz, sehr sparsam, erzeugen rasch Hitze, neue verbesserte Konstruktion, hübsch nickelplattirt. 3.55

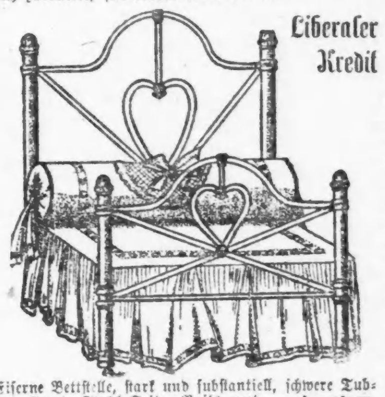
Ausgezeichnete Kochöfen, für Kohlen oder Holz ... 7.90

Abends offen.



Elegante Dressers, großes, hübsches Design, prachtvoller Polish Finish in Golden Oak, extra großer geschliffener Spiegel mit geschnitztem Rahmen, zu.................. 6.85

Liberaler Kredit

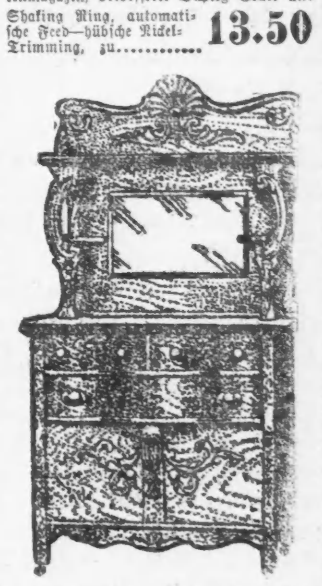


Eiserne Bettstelle, stark und substantiell, schwere Tubing, Angle Stahl Seiten-Rails, gut verstärkt, ein sehr hübsches Design, morgen.................. 1.35

Dieser Stahl-Range zu Bedingungen von 6c per Tag.

Stahl-Range ... Feuer-„Back", vollständig mit hohem Wärme Kloset und vollen Nickel-Trimmings, neue wissenschaftliche Verbesserungen führen eine erstaunliche Ersparniß an Brennmaterial herbei und sind nicht zu bieten in Bezug auf Kochen und Backen. Das Allerbeste, was in der Herstellung von Oefen jemals geleistet worden ist für nur.................. 23.50

Base Burner, feiner Parlor-Heizofen, mit kreisrunden Return Flues ... 13.50



Sideboards, solides Eichenholz, massiv, hübsch, feiner Finish, Handschnitzerei in kunstvollen Entwürfen, mit schwerem geschliffenem Spiegel.................. 11.75

Lokalbericht.

Keine Ueberstürzung.

Am Freitag reichte der Theaterunternehmer Morris R. Saunders eine Scheidungsklage gegen seine Frau Cressie ein, in welcher er sagt, daß ihm der derzeitige Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt sei. Als der Fall gestern vor Richter Brentano verhandelt werden sollte, trat der Anwalt Maurice Sullivan als Vertreter von Frau Saunders auf, die ihm von Kansas City aus eine schriftliche Vollmacht zugeschickt hatte. Richter Brentano weigerte sich, die Scheidung sofort zu gewähren, da alle Umstände darauf deuteten, daß ein Einverständniß zwischen den Gatten bestehe. Es sei mindestens sonderbar, daß Frau Saunders, deren Aufenthaltsort ihrem Gatten zur Zeit nicht bekannt sei, auf die erst vor vier Tagen eingereichte Scheidungsklage hin einen ihr wildfremden Anwalt in Chicago von Kansas City aus mit ihrer Vertretung in einer Klagesache betraue, von der sie, bestände kein geheimes Einverständniß, überhaupt keine Ahnung haben könnte. Der Richter will die Sache näher untersuchen.

Böse Folgen.

Der in den Werkstätten der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn beschäftigte Maschinist Merritt Rexinger war einem Halsabschneider in die Hände gefallen und klagte seinen Mitarbeitern am Montag, er befürchte, daß sein Lohn mit Beschlag belegt werden und er daher seine Stelle verlieren würde. Dann bat er seine Mutter in einem Briefe, hierher zu kommen, da er schwer verletzt sei. Gestern Abend kehrte Rexinger ungewöhnlich früh nach seiner Wohnung, Nr. 6231 Wabash Ave., zurück und brachte sich mit einem Revolver eine wahrscheinlich tödtliche Schußwunde bei.

— Bestätigung. — Richter: Der Angeklagte ist etwas „damisch", wie man bei Euch sagt? — Zeuge: Ja, narrisch damisch.

Die Folge einer schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein böser Husten.

Die sofortige Anwendung von Dr. August König's Hamburger Brustthee ist eine prompte Heilung beider.

Nur in Original-Packeten.

Keine Verschmelzung.

Der Streit zwischen den Zimmerleuten und den Holzarbeitern.

„Larry" Curran scheidet von seinem Posten.

Die Urabstimmung, die im Internationalen Verbande der Vereinigten Maschinen-Holzarbeiter über die vorgeschlagene Verschmelzung ihres Verbandes mit der Brüderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner vorgenommen worden ist, hat eine fast einhellige Zurückweisung des Vorschlages ergeben. Bei einer solchen Verschmelzung, heißt es, würden alle Vortheile auf Seiten der Zimmerleute liegen und alle Nachtheile auf denen der Maschinen-Holzarbeiter. Der seit Jahr und Tag zwischen den Zimmerleuten und den Holzarbeitern herrschende Streit wird nun auch fernerhin andauern. Die Zimmerleute sind zwar im Dezember vorigen Jahres von dem Gewerkschafts-Kongreß in Boston angewiesen worden, ihre Ansprüche auf „Jurisdiktion" über die Holzarbeiter aufzugeben, haben sich aber an diese Weisung nicht gekehrt und werden sich um eine etwanige Erneuerung dieses Befehls durch den jetzt in San Franzisko tagenden Gewerkschafts-Kongreß wahrscheinlich ebenso wenig kümmern.

Die Angestellten in Patzkas Hobelmühle zu Grand Crossing, 87 an der Zahl, haben die Arbeit eingestellt, weil der Inhaber des Betriebes angeblich seine kontraktliche Verpflichtung verletzt hat, in der Fabrik den neunstündigen Arbeitstag gelten zu lassen.

„Larry" Curran, Geschäftsagent der hiesigen Frachtverlader-Unionen und Präsident des Internationalen Verbandes der Frachtverlader, steht im Begriff, „sich von der Arbeiter-Bewegung zurückzuziehen". Er gibt als Ursache hierfür an, daß die in den Arbeiterverbänden herrschende Uneinigkeit ein ersprießliches Wirken der „Führer" unmöglich mache; auch ernteten diese, sie mögen sich aufopfern soviel sie wollen, nur Undank. — Andere Leute behaupten, Curran sei von den Frachtverladern, die seiner Anmaßung und seines vielfach zweideutigen Gebahrens müde geworden seien, systematisch aus ihrer Organisation hinausgegrault worden, u. zwar durch das wirksame Mittel der Steuerverweigerung. Es kam so nicht einmal Geld genug zusammen, daß Curran auf Kosten des Regiments zum Konvent seiner Internationalen Union reisen konnte, und deshalb bleibt er dieser Zusammenkunft fern. Zu seinem Nachfolger in der Führerschaft der hiesigen Frachtverlader dürfte J. F. O'Neill erkoren werden.

Curran sagt, er werde seine Thätigkeit künftig auf ein geschäftliches Gebiet verlegen. Welche Art von Geschäft er im Sinne hat, will er nicht verrathen. Während der Wahlkampagne hat Curran eifrig für die republikanische Partei gearbeitet.

Ein Segen für die Alten! Da der Brief des Herrn Torkel Tostesen von Newburg, Minn., für sich selbst spricht, so veröffentlichen wir denselben ohne allen Kommentar. Herr Tostesen schreibt: Ich möchte Allen zu wissen thun, was Forni's Alpenkräuter Blutbeleber für mich gethan hat. Ich bin in meinem 82sten Jahr und fühle nun, Dank den Kraft bringenden Eigenschaften von Forni's Alpenkräuter Blutbeleber, besser, als dieses seit 40 Jahren der Fall war. anz

* Der in Fowler, Ind., wohnende U. S. Connett benachrichtigte brieflich Clerk Salmonson vom Heirathsbureau, keine Heirathslizens für seine noch nicht sechzehn Jahre alte Tochter mit Thomas Hill, von Fowler, Ind., auszufertigen, sollte eine solche verlangt werden. Falls er es doch thue, so werde er, Connett, ihn auf Schadenersatz verklagen. Clerk Salmonson ist entschlossen, sich dieser Gefahr nicht auszusetzen.

..THE..
CO-OP
Milwaukee Ave. und Carpenter Strasse

Burbank Kartoffeln 10c per Peck.

Kalifornia Schinken No. 1 6½c per Pfund

Spart Eure Koupons und holt Euch einen $10 Antheilschein.

Frische Fische		Groceries.
Frischer Lake Trout, das Pfd. 7c	Dripping- und Pudding-Pfannen, die 35c Sorte.......... 23c	½ Bbl. bestes böhmisches Roggenmehl — für.......... 55c
Boston Flounders, Pfund zu..... 7½c	Wassergläser, die 5c Sorte, jetzt.......... 2c	Beste Elgin Creamery-Butter — das Pfund.......... 25c
Hechte, Pfd. .. 7½c	Eines Händlers Spitzen-Lager, werth aufwärts bis zu 25c.......... 8c	Stavanger Fish Balls, große Büchsen, für.......... 20c
Großer Perch, Pfund zu..... 6c	Extra schwere Blankets, große Sorte, bei diesem Verkauf... $1.58	Beste, handgepflückte weiße Bohnen — 3 Pfund für nur.......... 10c
Oatmeal-Crackers per Pfund. 5c	Achtet auf unseren großen Danksagungstag Turkey-Verkauf	8.30 bis 10.30 Vorm. Londale 4-4 Muslin, die Yard für........ 6¾c

Die Blumenausstellung.

Etwa 4000 Besucher fanden sich am Eröffnungstage ein.

Wohl 4000 Besucher drängten sich gestern, am Eröffnungstage, in der Blumenausstellung im Auditorium, und keiner von ihnen verbrachte weniger als zwei bis drei Stunden unter der wunderbaren Blüthenpracht, die sich dort dem Auge entfaltet. Gestern standen die Chrysanthemen u. Orchideen in der Vorderreihe, und von beiden Gattungen sind wahre Märchenblüthen ausgestellt. So war z. B. ein Chrysanthemumstrauch der Gegenstand allgemeiner Bewunderung, auf den nicht weniger als 35 verschiedene Abarten gepfropft sind und der Blüthen in allen möglichen Farben zeigt. Unter den Orchideen, welche Harry G. Selfridge ausgestellt hat, ist eine, die ihn 5000 Dollars kostete. Preise wurden u. A. folgenden Ausstellern zuerkannt: Frau P. A. Valentine, Harry G. Selfridge, Frau George M. Pullman, Frau P. D. Armour und Arthur Orr. Jede Besucherin erhielt eine prächtige Chrysanthemum-Blüthe als besondere Aufmerksamkeit der Veranstalter zum Geschenk. Heute werden die Preise für Tafelschmuck vergeben.

Ein wichtiges Amt.

Um seine Funktionen richtig zu erfüllen, ist es wichtig, daß das Blut rein ist. In solchem Zustande ist der Körper fast sicher gesund zu sein. Ein Unwohlsein in dieser Zeit ist Katarrh in einer seiner verschiedenen Formen. Eine leichte Erkältung entwickelt die Krankheit im Kopf. Eiter-Tropfen fallen in die Lungen und bringen Schwindsucht. Das einzige Mittel diese Krankheit zu heilen, ist das Blut zu reinigen. Die hartnäckigsten Katarrh-Fälle weichen der medizinischen Kraft von Hood's Sarsaparilla wie durch Zauberei, einfach, weil es den Sitz der Krankheit erreicht, durch Reinigung und Erneuerung des Blutes, die Ursache entfernt. Nicht dieses allein thut Hood's Sarsaparilla, sondern es gibt dem ganzen System erneute Kraft und macht es möglich wie ein neugeborener Mensch zu fühlen.

* Am kommenden Samstag, Nachmittags 3 Uhr, wird an Washington Blvd. und Hamlin Ave. der Grundstein zum „Finsen Light Institute of America" gelegt werden. Der dänische Konsul, C. H. Hanson, wird die Feier als Zeremonienmeister leiten.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eine bedeutende Grundeigenthumsübertragung auf der Nordseite wurde gestern abgeschlossen. Marion J. Lavery verkaufte an Albert J. Lambaugh von Calumet, Mich., das Grundstück an der Südwestecke von Leland Ave. und Malden Straße für $100,000. Es ist 40 bei 157½ Fuß groß und mit einer Hypothek von $40,000 belastet. Der Verkauf wurde unter der Bedingung abgeschlossen, daß das Grundstück 33—35 W. Washington Str., 41 bei 76 Fuß groß, auf welchem sich ein fünf Stockwerk hohes Backsteingebäude befindet, mit $65,000 als Theilzahlung in den Kauf genommen werde. Auch dieses Grundstück ist hypothekarisch zu $25,000 belastet.

Turkey-Preise hoch.

In der South Water Str. kostet zur Zeit ein guter Turkey 25 Cents das Pfund, und die Kommissionshändler sind der Ansicht, daß der Preis vor dem Danksagungstage noch steigen wird. Im Osten haben die Farmer nämlich einen Trust gebildet und den Preis auf 30 Cents das Pfund hinaufgetrieben, und wenn er sich auf dieser Höhe erhält, so werden die Farmer in dem Gebiet, welches Chicago versorgt, ihre Truthähne nach dem Osten schicken. Dies würde hier eine Knappheit im Turkeymarkt und ein Steigen der Preise zur Folge haben. Gänse kosten zur Zeit 18 bis 19 Cents das Pfund, der Mehrzahl nach wiegen sie etwa acht Pfund.

* Der Kapitalist H. H. Groß, früher Mitglied des Schulraths, ist in seiner Wohnung, 6001 Indiana Ave., an der Lungenentzündung schwer erkrankt, jedoch erklärte der ihn behandelnde Arzt, daß er Aussicht auf Genesung habe.

* Der 69 Jahre alte Charles Howard, 6558 Steward Ave., erwirkte gestern eine Heirathslizens zur Wiederverheirathung mit seiner vor etwa drei Monaten von ihm geschiedenen Frau, Maude L. Riley, deren erster Mann, James L. Riley, vor mehreren Jahren starb.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verrät es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrtum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

—Forni's—

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft durch den Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Aufruhr-Alarm!

Wegen Angriffs auf Nicht-Gewerkschaftler.

Cincinnati, 16. Nov. Eine Spezialdepesche aus Alexandria, Ind., meldet, daß nach Mitternacht ein Aufruhr-Alarm gegeben worden sei, wegen Angriffs eines Menschenhaufens auf 3. nicht zur Gewerkschaft gehörige Flintglas-Arbeiter, welche auf dem Weg nach Elwood waren, um die Stellen von Streikern einzunehmen, und arg durchgeschlagen wurden. Die Namen der Angegriffenen sind: Louis Ahle, Charles Sizelove und John Mills.

Verläßt die katholische Kirche.

Washington, D. K., 16. Nov. Riesiges Aufsehen erregt in kirchlichen Kreisen die Kunde, daß die Marquise des Monstiers Merinville, früher Frl. Mary Gwendolin Caldwell, welche durch ihren religiösen Eifer berühmt wurde und das „Divinity College" der Katholischen Universität in Washington gründete — seinerzeit Pfarrkind des Bischofs Spalding in Peoria, Ill. — den römisch-katholischen Glauben aufgegeben hat!

Sie selber bestätigt die Angabe und sagt, Erfahrungen während ihres Lebens in Europa hätten sie dazu gebracht. Wie man nachträglich hört, rief sie während des letzten Sommers ihren alten Seelsorger, den Bischof Spalding, nach Europa und sprach mit ihm über religiöse Zweifel, welche in ihr aufgestiegen seien. Dennoch war Bischof Spalding, ebenso wie alle anderen kirchlich-katholischen Würdenträger, von obiger Nachricht höchlich überrascht. Auf die katholische Universität mag dieser Abfall einen großen Einfluß in finanzieller Beziehung haben; die Marquise hatte nahezu $400,000 für diese Universität gegeben!

Uebrigens war die Marquise von Haus aus Protestantin gewesen, aus einer alten Kentuckyer Familie.

Feuer-Panik.

New York, 16. Nov. 300 Männer und Mädchen in verschiedenen Fabrikgeschäften eines fünfstöckigen Gebäudes an der Bowery wurden durch eine Feuersbrunst in eine Panik gestürzt; doch gelang es der Feuerwehr und den Freiwilligen, Alle zu retten. Das Gebäude wurde aber sogut wie völlig zerstört. Durch den Brand erlitt der Straßenbahn-Verkehr an der Bowery und Houston Str. eine Unterbrechung von einer halben Stunde, und auch der Hochbahn-Verkehr hörte für eine Viertelstunde auf. Das Feuer war in der Strickerei auf dem zweiten Stock des Gebäudes ausgebrochen.

St. Paul- und Minneapolis-Tag.

St. Louis, 16. Nov. Auf der Weltausstellung war heute der St. Paul- und Minneapolis-Tag. Die Hauptfestlichkeiten fanden im „Twin City Building", wo der Präsident Francis von der Weltausstellung, Präsident Conde Hamlin von der Minnesota-Staatskommission, Präsident David Jones von der „Twin City"-Kommission, Bürgermeister J. C. Haynes von Minneapolis, und Achtb. B. H. Striver Reden hielten. (Letzterer als Vertreter des Bürgermeisters Robert A. Smith von St. Paul.)

Abschied der Freiheitsglocke.

St. Louis, 16. Nov. Es fanden heute auch noch besondere Festlichkeiten zu Ehren der Freiheitsglocke statt, welche seit Monaten im pennsylvanischen Staatsgebäude auf dem Weltausstellungs-Platz gewesen war und jetzt nach Philadelphia zurückgebracht wird. Unter den Hauptrednern war der erwählte Vizepräsident Fairbanks und Achtb. Joseph Cannon, der Sprecher des Kongreß-Abgeordnetenhauses.

Kassirer wandert in's Zuchthaus.

Joliet, Ill., 16. Nov. Der Kassirer A. H. Butler von der „Lockport Exchange Bank", welche vor einem Jahre verkrachte, ist auf unbestimmte Zeit in das Zuchthaus gebracht worden. Gegen den Präsidenten Bacon, von derselben Bank, schweben noch mehrere Jury-Anklagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.
Boston: Canopic von Neapel.
Sydney, Australien: Ventura von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Glasgow: Astoria von New York; Corinthian von Montreal.
London: Minnehaha von New York.
Dover: Patricia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Pannonia nach Triest u. s. w.; Bremen nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam; Oceanic nach Liverpool; Prinzeß Irene und Vincenzo Florio nach Italien.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ausland.

Soldaten gegen Streiker.

Bereits Unruhen im neuen Ausstand zu Havre.

Havre, Frankreich, 16. Nov. Die streikenden Kärrner griffen heute die Docks der Dampfergesellschaft „Compagnie Transatlantique" an. Soldaten bewachten die Docks, und die Angreifer wurden zurückgeschlagen.

Später erließ der Bürgermeister eine Proklamation, welche alle Straßen-Umzüge verbietet.

Kanalpläne der Erfüllung näher.

Berlin, 16. Nov. Die Kanal-Kommission des preußischen Landtages, bestehend aus den Führern der kontrollirenden Parteien, beschloß, die Maßnahmen betreffs Verbindung Hannovers mit dem Rhein zu unterstützen und die Kanalisirung der Weser, von Hameln abwärts, zu empfehlen, vorausgesetzt, daß Bremen einen Theil der Kosten trägt. Auch soll die Kanalisirung des Lippe-Flusses bis nach Hamm ausgeführt werden. Die Gesammtkosten werden auf rund 200 Millionen Mark veranschlagt. Ueber den Berlin-Stettiner Kanal und andere Projekte wurde noch nicht abgestimmt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf der St. Louiser Weltausstellung war gestern „Brooklyn-Tag."

— Ein neuer Kohlengruben-Streik droht im Cabie-Distrikt von West Virginien.

— In Kolorado fürchtet man bewaffnete Zusammenstöße über den Gouverneurs-Wahlstreit!

— Es verlautet, daß die Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn bald ihr System in ein elektrisches verwandeln werde.

— Prinz Fuschimi überbrachte dem Präsidenten Roosevelt Freundschafts-Kundgebungen des Mikado von Japan.

— Unweit St. Catherines, Ont. (Kanada), stieß ein Chicago-Expreßzug der Grand-Trunk-Bahn mit einer Lokomotive zusammen. 12 Verletzte.

— Spurlos verschwunden ist in New York der Hochschüler Leo Fleischmann, Sohn wohlhabender deutscher Eltern.

— An der Neuengland-Küste und theilweise auch in New York machte sich auch noch gestern der jüngste Sturm stark fühlbar.

— Zu Waco, Tex., erhängte sich der 80jährige, wohlhabende B. D. Dehay; auf einem hinterlassenen Zettel sagt er: „Ich bin des Lebens satt".

— Bei Cleveland stürzten Daniel Vancise von Garland, Pa., und seine Tochter von einer steilen Klippe am Rocky River. Die Tochter wurde getödtet, der Vater schwer verletzt.

— Die letzte Abschlagszahlung auf die Bundes-Anleihe von $4,600,000 wurde von den Beamten der St. Louiser Weltausstellung bezahlt, in Höhe von $191,850 und 81 Cents.

— Bei der berichteten Feuersbrunst in den Schlachthäusern zu Jersey City, N. J., und ihrer Nachbarschaft sollen auch 3 Wächter umgekommen sein. Explodirendes Ammoniak soll den Brand verursacht haben.

— Generalleutnant v. Loewenfeld und Major v. Schmettau, die Vertreter des Kaisers Wilhelm bei der, nächsten Samstag stattfindenden Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen, trafen in Washington ein und wurden heute dem Präsidenten vorgestellt.

— Das Wiskonsiner Staats-Obergericht bestätigte das Recht von über 100 Familien, das Land, welches sie und ihre Vorgänger von Jakob Muza auf Jones Island (Milwaukee) erworben hatten, und auf das die Illinois Steel Co. einen Besitztitel erlangte, zu behalten. Man glaubt, daß diese Entscheidung auch Einfluß auf die Ansprüche des Kapt. Streeter in Chicago haben mag.

Ausland.

— In Panama wurde eine Verschwörung gegen die jetzige Regierung entdeckt.

— In Havre wurde ein neuer Dockarbeiter-Streick beschlossen und begonnen.

— Ungewöhnlich kaltes und stürmisches Wetter verursacht in Italien, namentlich im Süden, große Leiden. In Neapel wurde auf der Straße eine alte Frau erfroren gefunden!

— In Italien setzen sich die anti-österreichischen Kundgebungen anläßlich der Innsbrucker-Unruhen fort. Zu Bari verbrannte ein Volkshaufe eine österreichische Flagge.

— Die Gegner der französischen Regierung prophezeien, daß der Abdankung des Kriegsministers Andre bald diejenige des ganzen übrigen Ministeriums folgen werde. Die Anhänger der Regierung sagen dagegen, diese sei durch den Rücktritt gestärkt worden.

— In Detmold ist die Typhus-Epidemie glücklich zu Ende, obwohl sich in der Stadt noch 45 Kranke befinden. Die eigentliche Ursache der Epidemie ist noch nicht festgestellt.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft stattet ihr neues Schiff „Fürst Bismarck" als Hospital-Kreuzer aus, und dasselbe soll am 1. April nach dem Mittelmeer fahren.

— Ungarns Premier Tisza konferirt mit Vertretern der Cunard-Dampferlinie anläßlich des Uebereinkommens, welches diese mit den kontinentalen Dampfergesellschaften getroffen hatte.

— Ein Offizier des russischen Kriegsbootes „Aurora" sagt in einem Privatbriefe, der ganze Nordsee-Zwischenfall sei durch die, von den Fischerbooten abgefeuerten Raketen entstanden.

— Deutschland verlangt die Degradirung des türkischen Offiziers und die Bestrafung der Soldaten, welche an dem Angriff auf den deutschen Konsularagenten Eckhardt in Urfa betheiligt waren, sowie eine Geld-Entschädigung.

—Der Streik der Ladengehilfen und Schneider in Buenos Aires, Argentinien, ist theilweise durch Vergleich zu Ende gegangen. Viele der Streiker sind indeß noch hartnäckig. Alle Geschäfte wurden von dem Ausstand mehr oder weniger berührt.

— Die preußische Eisenbahn-Verwaltung hat endlich in ihren Fahrplan einen Zug von Berlin nach Breslau ohne Lokomotiven-Wechsel eingereiht. Dies ist jetzt die längste Strecke (211 engl. Meilen), welche von einem regulären Zug mit einer und derselben Lokomotive durchfahren wird. Eine ähnliche Neuerung soll an andern wichtigen Linien erfolgen.

Lokalbericht.

Wieder „Pat" O'Donnell.

Richter Hanecy soll ihm aus der Patsche helfen.

Der Anwalt Patrick H. O'Donnell, der in Verbindung mit dem berüchtigten Geschworenen-Aufkauf im Interesse der Union Traction Co. in Anklagezustand versetzt wurde, hat sich heute mit einem Habeas Corpus-Gesuch an den Richter Hanecy gewendet, der anordnete, daß O'Donnell sich morgen zur Verhandlung des Gesuches vor ihm einfinde, und bis dahin $5000 Bürgschaft stellen solle. Diese ist denn sofort von John Gorrigan und Francis Croarkin geleistet worden. Sein Habeas Corpus-Gesuch begründet O'Donnell in der gleichen Weise wie seinen, kürzlich von Richter Brentano abgewiesenen Antrag auf Niederschlagung der gegen ihn erhobenen Anklage. Hauptsächlich wird geltend gemacht, daß die Verhandlung in ungesetzlicher Weise hinausgeschoben worden sei, denn es seien seit Erhebung der Anklage nicht weniger als elf Termine des Kriminalgerichts verstrichen, und jedesmal sei, ungeachtet seines Einspruches, der Fall von einem zum andern Termin verschoben worden.

Heute hätte der Prozeß vor Richter Chetlain zur Verhandlung aufgerufen werden sollen, als Hilfsstaatsanwalt Barnes erfuhr, daß O'Donnell einen Habeas Corpus-Befehl erwirkt habe, wurde er sehr aufgebracht und sprach von „gemeinen Schlichen", mittels deren der Fall aus den Händen von Richter Chetlain genommen werden soll. Herr Barnes stellte dann den Antrag, daß die von O'Donnell für sein Erscheinen zum Prozeß vor Richter Chetlain hinterlegte Bürgschaft für verfallen erklärt werde. Der Richter wollte eine solche Anordnung gerade treffen, als der Anwalt Donahue eintraf und meldete, daß O'Donnell in die für den Beginn der Verhandlung angesetzten Stunde nicht habe kommen können, weil er sich in der Gewahrsam von Sheriff Barrett befunden habe, auf Befehl von Richter Hanecy, der verfügt habe, daß O'Donnell erst nach der erforderlichen Bürgschaftsleistung wieder in Freiheit gesetzt werde. Es kam zu einem scharfen Wortgefecht zwischen den beiden Parteien. Richter Chetlain ließ schließlich den Sheriff auf heute Nachmittag vorladen, um genau festzustellen, ob O'Donnell sich in der Zeit, da er sich vor Richter Chetlain hätte einfinden sollen, thatsächlich in der Obhut des Sheriffs befand, oder nicht. Stellt es sich heraus, daß dies nicht der Fall war, so wird seine Bürgschaft für verwirkt erklärt werden. Ob man sie auch wird einziehen können, ist eine andere Frage, denn die Bürgschaftspapiere sind bis jetzt trotz eifrigern Suchens nicht zu finden gewesen. Sie waren von Andrew L. Toolen, 7025 Prairie Ave., und Edward T. Lavin, 1136 Douglas Blvd., ausgestellt. Die Bürgschaft betrug $5000.

Opfer von Leuchtgas.

Die 40jährige Dienstmagd Margaret Dolan wurde heute Morgen in ihrem Zimmer im Hause von Davis C. French, 1414 Hinman Ave., Evanston, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie eine kleine Flamme brennen ließ, als sie sich gestern Abend schlafen legte, und diese durch nachlassenden Druck erlosch. Die Leichenschau-Geschworenen erkannten auf Unfall.

Drei Stunden im Eisschrank.

Zwei Räuber sperrten heute früh den Wirth Jerry Sullivan, 579 West Grand Ave., und seinen Gast, John McGinnis, 601 West Grand Ave., in den Eisschrank in der Wirthschaft, stahlen $50 und eine goldene Uhr und entkamen. Erst nach drei Stunden gelang es den Gefangenen, ein Fenster im oberen Theil des Eisschrankes zu öffnen; ihre Hilferufe brachten ihnen dann bald die Freiheit.

Finanzielles.

„**Wie viel** muß man einzahlen, um ein Konto zu eröffnen?" Als Antwort auf diese Frage, die oft gestellt wird, möchten wir sagen, daß ein Dollar genug ist ein Konto zu eröffnen. Viele Kontos werden mit $1.00 oder $2.00 begonnen und wir nehmen sie mit Vergnügen entgegen.

3% Zinsen bezahlt, zweimal des Jahres gutgeschrieben. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.
Es wird deutsch gesprochen.

Möbelfahrer unterzeichnen.

Vom Zwist zwischen den Möbelfabrikanten und ihren Fuhrleuten.

Vertreter der Fuhrleute-Union sprachen heute bei der Möbelfabrikanten-Firma Louis F. Noonast & Co. an der N. Green Straße vor. Sie fragten an, ob die Firma bereit sei, den Arbeitsvertrag mit der Union von neuem zu unterzeichnen, oder ob sie's auf einen Streik ihrer Möbelfahrer wolle ankommen lassen. Man gab ihnen zur Antwort, sie sollten in einigen Stunden wiederkommen und man würde ihnen dann Bescheid geben.

Verschiedene Möbelfabrikanten haben angeblich den schriftlichen Kontrakt mit der Union der Möbelfahrer von neuem unterzeichnet, sich aber ausbedungen, daß vorläufig ihre Namen nicht bekannt gegeben werden. Der Fachverein der Möbelfabrikanten ist dem Job'schen Unternehmer-Verband angegliedert, dessen Satzungen es allen Mitgliedern verbieten, Arbeitsverträge mit Gewerkverbänden abzuschließen. Gestern Abend hat der Verein der Möbelfabrikanten im Wellington Hotel eine Sitzung abgehalten. Es wurde in derselben von verschiedenen Seiten befürwortet, man möge den Vertrag mit der Fuhrleute-Union erneuern, aber nur bis zum 1. Mai nächsten Jahres.

Der Sekretär des Unternehmerverbandes, F. W. Job, war ebenfalls zur Stelle und eiferte heftig gegen eine derartige Nachgiebigkeit. Man hat bisher noch keinen Beschluß gefaßt, sondern will heute Abend wieder zusammenkommen und dann entscheiden, ob man's auf einen Streit mit allen möglichen Verwickelungen, welche ein solcher zeitigen mag, ankommen lassen will, oder nicht. Bei der Johnson Chair Co. haben bekanntlich die Fuhrleute bereits gestern die Arbeit eingestellt.

* Der 29jährige A. K. Thornton wurde heute als muthmaßlicher Genosse des früheren Depeschenboten Levin bei dem angeblichen Ueberfall der Geschäftsstelle der Illinois Distrikt Telephone Co., worüber an anderer Stelle berichtet ist, in Untersuchungsgewahrsam genommen.

— Folgerung. — Das ist also Ihr Enkelchen, an dem Sie mit so großer Zärtlichkeit hängen . . . hm, hm, da haben Sie gewiß selbst keine Kinder?

Finanzielles.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK
CHICAGO.

Bericht am Geschäftsschluß, 10. Nov. 1904.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,903,597.31
Ueberzogen	4,609.32
Ver. St. Bonds, Pariwerth	500,000.00
Andere Bonds	665,400.00
Grundeigenthum	5,000.00
Fällig vom V. St. Schatzmeister	25,000.00
Baar und Sicht-Wechsel	3,809,226.80
	$8,912,833.43

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktien-Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	100,000.00
Nicht vertheilte Profite	67,714.74
Zirkulation	491,900.00
Nicht bezahlte Dividenden	177.00
Einlagen	7,753,041.69
	$8,912,833.43

Beamte.
L. A. Goddard, Präsident.
Chas. L. Farrell, Vize-Präsident.
Nelson N. Lampert, Vize-Präs.
Henry R. Kent, Kassirer.

Direktoren.
Chas. W. Hinkley. John C. Fetzer.
Edward C. Moberly. John A. King.
Calvin H. Hill. D. E. Hartwell.
Walter S. Bogle. Richard Fitzgerald.
William P. Rend. Chas. A. Plamondon.
L. A. Goddard.

Geldgeschäfte für Korporationen, Firmen und einzelne Personen prompt besorgt.

Ecke Monroe und Clark Str.

Beamte.
James H. Gilbert, Präsident.
D. M. Lord, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
H. J. Elliott, Sekretär.

Bericht über den Stand der
METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK
OF CHICAGO ILL.
Nordwest-Ecke LaSalle und Madison Str.
Beim Geschäftsbeginn am 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$3,420,345.45
Ueberzogen	3,537.50
Aktien und Bonds	559,048.45
Grundeigenthum	42,716.68
Baar und fällig von Banken	1,301,248.37
Zusammen	$5,326,896.45

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktien-Kapital	$750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	219,714.44
Depositen	4,357,182.01
Zusammen	$5,326,896.45

Bericht über den Geschäftsstand von
THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
am Geschäftsabschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen auf Zeit $23,080,202.42		
Darleihen auf Sicht 7,180,038.37		$30,260,240.79
Overdrafts		682.03
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		1,412,063.43
Baar an Hand	8,846,805.46	
Clear'g House Checks	1,847,646.98	
Fällig von Banken	9,011,507.86	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	86,000.00	19,791,960.30
		$52,464,946.55

Verbindlichkeiten.

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,404,144.10
Zirkulation	495,200.00
Unbezahlte Dividenden	546.00
Depositen	45,565,056.45
	$52,464,946.55

Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident. John C. Neely, Sekretär.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident. Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. B. C. Sammons, Hilfskassirer.
D. A. Moulton, Vize-Präsident. J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:
Charles H. Wacker. Chauncey J. Blair. Martin A. Ryerson.
Edward B. Butler. Clarence Buckingham. Charles H. Hulburd.
John C. Welling. Isaac G. Lombard. John H. Dwight.
Watson F. Blair. Charles L. Hutchinson. Edwin G. Foreman.
Edward A. Shedd. Ernest A. Hamill. Frederick W. Crosby.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 — SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand
Am Geschäfts-Beginn,
11. November 1904.

Bestände.

Zeit-Anleihen auf Sicherheit	$5,095,289.11	
Sicht-Darleihen auf Sicherheit	4,946,193.13	
Bonds	6,798,976.11	
Aktien	343,660.01	$17,184,118.36
Grundeigenthum (N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Straße, für Bank-Gebäude)		850,000.00
Fällig von Banken	$6,079,537.47	
Checks f. Clearings	349,522.58	
Baar an Hand	4,050,560.06	10,479,620.11
Zusammen		$28,513,738.47

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$1,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		1,000,000.00
Unvertheilte Profite		646,103.63
Kassirers Checks	$129,604.09	
Certified Checks	86,559.17	216,163.26
Sicht-Depositen	$13,845,447.82	
Zeit-Depositen	11,806,023.76	25,651,471.58
Zusammen		$28,513,738.47

Zinsen bezahlt auf tägliche Beträge für Checking Accounts, auf Spar-Einlagen und auf Zertifikate für Depositen.

Beamte.
Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hankey, Vizepräsident.
George F. Orde, Kassirer.
Thos. C. King, Hilfskassirer.
Solomon A. Smith, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
E. C. Jarvis, Auditor.

Direktoren.
A. C. Bartlett.
J. Harley Bradley.
Chas. L. Hutchinson.
Martin A. Ryerson.
Marvin Hughitt.
William A. Fuller.
Albert A. Sprague.
Byron L. Smith.

Eure Kundschaft erwünscht.

The Continental National Bank of Chicago.

Bericht über den Geschäftsstand am Geschäftsabschluß, Donnerstag, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$34,361,622.91	
Aktien und Bonds	1,137,239.33	$35,498,862.24
Ver. Staaten Bonds zur Zirkulation		50,000.00
Overdrafts		4,005.85
Grundeigenthum		11,636.66
Fällig von Banken und dem Ver. Staaten Schatzamt	$9,337,970.20	
Baar	10,905,974.10	$20,243,944.30
		$55,808,449.08

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	1,000,000.00
Unvertheilte Profite	400,246.27
Zirkulation	48,900.00
Depositen	51,359,302.81
	$55,808,449.08

Beamte.
John C. Black, Präsident.
George M. Reynolds, Vize-Präsident.
N. E. Barker, Vize-Präsident.
Ira P. Bowen, Hilfskassirer.
Benjamin S. Mayer, Hilfskassirer.
W. G. Schroeder, Hilfskassirer.
H. Waldeck, Hilfskassirer.
John McCarthy, Hilfskassirer.

Direktoren.
John C. Black. W. C. Seipp.
Berthold Loewenthal. A. J. Earling.
J. Ogden Armour. P. A. Valentine.
Frederick Weyerhäuser. George M. Reynolds.
Henry Botsford. N. E. Barker.
Frank Hibbard. A. W. Thompson.

Ein allgemeines ausländ. Wechselgeschäft betrieben. Kreditbriefe für Reisende ausgestellt, zahlbar in allen Theilen der Welt.

Bericht über den Geschäftsstand von
THE MERCHANTS' LOAN & TRUST COMPANY
OF CHICAGO
beim Geschäfts-Beginn, 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos		$23,323,239.32
Bonds und Aktien		7,539,891.06
Fällig von Banken und Bankieren	$15,850,619.27	
Baar und Checks für Clearing House	8,805,727.04	24,656,346.31
		$55,519,476.69

Verbindlichkeiten.

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	483,398.24
Reservirt für fällig werdende Zinsen	13,127.50
Depositen	49,022,950.95
	$55,519,476.69

Beamte.
Orson Smith, Präsident.
E. D. Hulbert, Vize-Präsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
F. N. Wilder, Hilfskassirer.
F. G. Nelson, Hilfskassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer, Manager des ausländischen Departements.
Leon L. Loehr, Sekretär des Trust Dept.
John E. Blunt, Jr., Manager, Bond Dept.

Direktoren.
Marshall Field. Cyrus H. McCormick.
Albert Keep. Lambert Tree.
Erskine M. Phelps. Moses J. Wentworth.
Enos M. Barton. Thies J. Lefens.
Clarence A. Burley. E. H. Gary.
E. D. Hulbert. Chauncey Keep.
Orson Smith.

Altes Gold u. Silber
gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Geschäftsstand, am Geschäfts-Abschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos		$55,759,556.09
Ver. Staaten Bonds (PariWerth)		2,257,000.00
Andere Bonds u. Aktien (Markt-Werth)		4,603,450.75
National Safe Deposit Aktien — (Bank-Gebäude)		1,250,100.00
Baar-Bestände:		
Fällig von Banken (Eastern Exchange)	$26,326,439.25	
Checks für Clearing House	3,746,319.69	
Baar an Hand	17,136,695.83	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	112,850.00	47,322,304.77
		$111,192,411.61

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$8,000,000.00
Ueberschuß-Fond		5,000,000.00
Andere unvertheilte Profite		965,762.80
Zinsen kollektirt, jedoch noch nicht verdient		366,073.17
Spezielle Ver. Staaten Depositen und andere Bonds		702,000.00
Zirkulations-Noten erhalten vom Komptroller	$1,647,297.50	
Abzüglich des Betrages an Hand	202,100.00	1,445,197.50
Unbezahlte Profite		3,107.00
Depositen		94,710,271.14
		$111,192,411.61

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vize-Präsident.
George D. Boulton, Vize-Präsident.
Howard H. Hitchcock, Vize-Präsident.
Richard J. Street Kassirer.
Holmes Hoge, Hilfskassirer.
August Blum, Hilfskassirer.
Frank O. Wetmore, Hilfskassirer.
Frank E. Brown, Hilfskassirer.
Chas. N. Gillett, Hilfskassirer.
M. D. Witkowsky, Auditeur.
Emile K. Boisot, Manager Bond Dept.
F. J. Kent, Hilfs-Manager ausländ. Dept.

Direktoren.
Samuel W. Allerton. A. C. Bartlett.
Norman B. Ream. John H. Barker.
D. Mark Cummings. William J. Watson.
James B. Forgan. David R. Forgan.
Samuel M. Nickerson. Nelson Morris.
William L. Brown. George T. Smith.
Geo. D. Boulton. Elbridge G. Keith.
Eugene S. Pike. John A. Spoor.
Henry H. Porter, jr. James H. Hyde.
Charles Deering. [illegible]ge F. Baker.
Otto Young.

Kurzer Bericht über den Geschäftsstand der
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
am Geschäftsschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Bonds an Hand		$5,920,922.07
Darleihen und Diskontos		6,806,519.76
Baar und fällig von der Bank		3,927,313.32
		$16,654,755.15

Verbindlichkeiten.

Kapital		$1,000,000.00
Unvertheilte Profite		288,605.95
Spar-Einlagen	$5,322,213.18	
Andere Depositen	10,043,936.02	15,366,149.20
		$16,654,755.15

REPORT OF THE CONDITION OF
—THE—
HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
At the Opening of Business Nov. 11, 1904.

RESOURCES.

Railroad Bonds	$3,079,000.00
Other Bonds	996,000.00
Cash on Hand and in Banks	151,377.19
Total	$4,226,377.19

LIABILITIES.

Capital	$100,000.00
Surplus	100,000.00
Undivided Profits	26,380.43
Premium Account	216,597.67
Savings Deposits	3,783,299.09
Total	$4,226,377.19

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually. Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS,
WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN,
JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY,
MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

Bericht über den Stand
— der —
FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Ill.
Beim Geschäfts-Beginn am 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$3,725,682.11
Ueberzogen	3,255.71
Aktien und Bonds	272,293.75
Baar an Hand und in Banken	1,693,614.29
Zusammen	$5,694,845.86

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	124,359.98
Depositen	4,570,485.88
Zusammen	$5,694,845.86

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Finanzielles.

REPORT OF THE CONDITION OF
—THE—
CHICAGO NATIONAL BANK
At the Close of Business Nov. 10, 1904.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$11,345,703.15
Overdrafts		7,193.57
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		2,072,401.13
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	3,797,161.99	
City Checks	333,897.52	
Due from:		
Other Banks	2,643 235.72	
U.S. Treasurer	37,000.00	6,811,295.23
Total		$20,537,093.08

LIABILITIES.

Capital Stock Paid in		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		380,670.37
Circulation		50,000.00
DUE DEPOSITORS—		
Individuals	15,674,852.83	
Banks	2,431,569.88	18,106,422.71
Total		$20,537,093.08

INTEREST PAID ON ACCOUNTS. Interest is paid on the checking accounts of Individuals, Firms and Corporations.

CERTIFICATES OF DEPOSIT. Certificates of Deposit are issued for fixed periods, on which interest is allowed at current rates.

MONEY ORDERS AND INTERNATIONAL CHECKS. Money orders in sums of fifty dollars or less issued, payable at par in the principal cities of this country; also International Checks payable at fixed rates of exchange in the currency of many European countries.

LETTERS OF CREDIT. Letters of Credit for travelers issued available in the principal cities of the world.

FOREIGN EXCHANGE. Foreign Exchange bought and sold. Cable transfers made.

BONDS. Municipal, railroad, gas and other corporation bonds bought and sold.

CORRESPONDENCE or a personal interview with a view to business relations respectfully invited.

DIRECTORS.
C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH,
FRED G. McNALLY, F. M. BLOUNT,
WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH
MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.
J. E. SHEA, Ass't Cashier.

Kapital . . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mat,mison*

Lohn-verdienende Leute!
Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
26ok,mifamo*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
KAUFT ACTIEN
Ground Floor 112 La Salle Str.
Die gegenwärtige Zeit ist außerordentlich günstig um Aktien zu kaufen, da dieselben infolge der vorjährigen Krisis in Wall Street sehr billig sind. Wir sehen einem Geschäftsaufschwunge entgegen, dem ein bedeutendes Steigen von Aktien vorausgeht. Solche Gelegenheiten, Geld zu verdienen, kommen nur sehr selten. Wir rathen schnell zu handeln!
Von Frantzius & Co
9nov,mifason,5w

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
6 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,T,1J
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1lj,bmt,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verrät es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrtum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

—— Forni's ——

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft durch den Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY.
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Aufruhr-Alarm!

Wegen Angriffs auf Nicht-Gewerkschaftler.

Cincinnati, 16. Nov. Eine Spezialdepesche aus Alexandria, Ind., meldet, daß nach Mitternacht ein Aufruhr-Alarm gegeben worden sei, wegen Angriffs eines Menschenhaufens auf 3, nicht zur Gewerkschaft gehörige Flintglas-Arbeiter, welche auf dem Weg nach Elwood waren, um die Stellen von Streikern einzunehmen, und arg durchgeschlagen wurden. Die Namen der Angegriffenen sind: Louis Ahle, Charles Sizelove und John Mills.

Verläßt die katholische Kirche.

Washington, D. K., 16. Nov. Riesiges Aufsehen erregt in kirchlichen Kreisen die Kunde, daß die Marquise des Monstiers Merinville, früher Frl. Mary Gwendolin Caldwell, welche durch ihren religiösen Eifer berühmt wurde und das „Divinity College" der Katholischen Universität in Washington gründete — seinerzeit Pfarrkind des Bischofs Spalding in Peoria, Jll. — den römisch-katholischen Glauben aufgegeben hat!

Sie selber bestätigt die Angabe und sagt, Erfahrungen während ihres Lebens in Europa hätten sie dazu gebracht. Wie man nachträglich hört, rief sie während des letzten Sommers ihren alten Seelsorger, den Bischof Spalding, nach Europa und sprach mit ihm über religiöse Zweifel, welche in ihr aufgestiegen seien. Dennoch war Bischof Spalding, ebenso wie alle andern kirchlich-katholischen Würdenträger, von obiger Nachricht höchlich überrascht. Auf die katholische Universität mag dieser Abfall einen großen Einfluß in finanzieller Beziehung haben; die Marquise hatte nahezu $400,000 für diese Universität gegeben!

Uebrigens war die Marquise von Haus aus Protestantin gewesen, aus einer alten Kentuckyer Familie.

Feuer-Panik.

New York, 16. Nov. 300 Männer und Mädchen in verschiedenen Fabrikgeschäften eines fünfstöckigen Gebäudes an der Bowery wurden durch eine Feuersbrunst in eine Panik gestürzt; doch gelang es der Feuerwehr und den Freiwilligen, Alle zu retten. Das Gebäude wurde aber sogut wie völlig zerstört. Durch den Brand erlitt der Straßenbahn-Verkehr an der Bowery und Houston Str. eine Unterbrechung von einer halben Stunde, und auch der Hochbahn-Verkehr hörte für eine Viertelstunde auf. Das Feuer war in der Strickerei auf dem zweiten Stock des Gebäudes ausgebrochen.

St. Paul- und Minneapolis-Tag.

St. Louis, 16. Nov. Auf der Weltausstellung war heute der St. Paul- und Minneapolis-Tag. Die Hauptfestlichkeiten fanden im „Twin City Building", wo der Präsident Francis von der Weltausstellung, Präsident Conde Hamlin von der Minnesota-Staatskommission, Präsident David Jones von der „Twin City"-Kommission, Bürgermeister J. C. Haynes von Minneapolis, und Achtb. B. H. Striver Reden hielten. (Letzterer als Vertreter des Bürgermeisters Robert A. Smith von St. Paul.)

Abschied der Freiheitsglocke.

St. Louis, 16. Nov. Es fanden heute auch noch besondere Festlichkeiten zu Ehren der Freiheitsglocke statt, welche seit Monaten im pennsylvanischen Staatsgebäude auf dem Weltausstellungs-Platz gewesen war und jetzt nach Philadelphia zurückgebracht wird. Unter den Hauptrednern war der erwählte Vizepräsident Fairbanks und Achtb. Joseph Cannon, der Sprecher des Kongreß-Abgeordnetenhauses.

Kassirer wandert in's Zuchthaus.

Joliet, Jll., 16. Nov. Der Kassirer A. H. Butler von der „Lockport Exchange Bank", welche vor einem Jahre verkrachte, ist auf unbestimmte Zeit in das Zuchthaus gebracht worden. Gegen den Präsidenten Bacon, von derselben Bank, schweben noch mehrere Jury-Anklagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.
Boston: Canopic von Neapel.
Sydney, Australien: Ventura von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Glasgow: Astoria von New York; Corinthian von Montreal.
London: Minnehaha von New York.
Dover: Patricia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Pannonia nach Triest u. s. w.; Bremen nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam; Oceanic nach Liverpool; Prinzeß Irene und Vincenzo Florio nach Italien.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ausland.

Soldaten gegen Streiker.

Bereits Unruhen im neuen Ausstand zu Havre.

Havre, Frankreich, 16. Nov. Die streikenden Kärrner griffen heute die Docks der Dampfergesellschaft „Compagnie Transatlantique" an. Soldaten bewachten die Docks, und die Angreifer wurden zurückgeschlagen.

Später erließ der Bürgermeister eine Proklamation, welche alle Straßen-Umzüge verbietet.

Kanalpläne der Erfüllung näher.

Berlin, 16. Nov. Die Kanal-Kommission des preußischen Landtages, bestehend aus den Führern der kontrollirenden Parteien, beschloß, die Maßnahmen betreffs Verbindung Hannovers mit dem Rhein zu unterstützen und die Kanalisirung der Weser, von Hameln abwärts, zu empfehlen, vorausgesetzt, daß Bremen einen Theil der Kosten trägt. Auch soll die Kanalisirung des Lippe-Flusses bis nach Hamm ausgeführt werden. Die Gesammtkosten werden auf rund 200 Millionen Mark veranschlagt. Ueber den Berlin-Stettiner Kanal und andere Projekte wurde noch nicht abgestimmt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf der St. Louiser Weltausstellung war gestern „Brooklyn-Tag."

— Ein neuer Kohlengruben-Streik droht im Cabie-Distrikt von West Virginien.

— In Kolorado fürchtet man bewaffnete Zusammenstöße über den Gouverneurs-Wahlstreit!

— Es verlautet, daß die Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn bald ihr System in ein elektrisches verwandeln werde.

— Prinz Fuschimi überbrachte dem Präsidenten Roosevelt Freundschafts-Kundgebungen des Mikado von Japan.

— Unweit St. Catherines, Ont. (Kanada), stieß ein Chicago-Expreßzug der Grand-Trunk-Bahn mit einer Lokomotive zusammen. 12 Verletzte.

— Spurlos verschwunden ist in New York der Hochschüler Leo Fleischmann, Sohn wohlhabender deutscher Eltern.

— An der Neuengland-Küste und theilweise auch in New York machte sich auch noch gestern der jüngste Sturm stark fühlbar.

— Zu Waco, Tex., erhängte sich der 80jährige, wohlhabende B. D. Dehay; auf einem hinterlassenen Zettel sagt er: „Ich bin des Lebens satt".

— Bei Cleveland stürzten Daniel Vancise von Garland, Pa., und seine Tochter von einer steilen Klippe am Rocky River. Die Tochter wurde getödtet, der Vater schwer verletzt.

— Die letzte Abschlagszahlung auf die Bundes-Anleihe von $4,600,000 wurde von den Beamten der St. Louiser Weltausstellung bezahlt, in Höhe von $191,850 und 81 Cents.

— Bei der berichteten Feuersbrunst in den Schlachthäusern zu Jersey City, N. J., und ihrer Nachbarschaft sollen auch 3 Wächter umgekommen sein. Explodirendes Ammoniak soll den Brand verursacht haben.

— Generalleutnant v. Loewenfeld und Major v. Schmettau, die Vertreter des Kaisers Wilhelm bei der, nächsten Samstag stattfindenden Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen, trafen in Washington ein und wurden heute dem Präsidenten vorgestellt.

— Das Wiskonsiner Staats-Obergericht bestätigte das Recht von über 100 Familien, das Land, welches sie und ihre Vorgänger von Jakob Muza auf Jones Island (Milwaukee) erworben hatten, und auf das die Illinois Steel Co. einen Besitztitel erlangte, zu behalten. Man glaubt, daß diese Entscheidung auch Einfluß auf die Ansprüche des Kapt. Streeter in Chicago haben mag.

Ausland.

— In Panama wurde eine Verschwörung gegen die jetzige Regierung entdeckt.

— In Havre wurde ein neuer Dockarbeiter-Streik beschlossen und begonnen.

— Ungewöhnlich kaltes und stürmisches Wetter verursacht in Italien, namentlich im Süden, große Leiden. In Neapel wurde auf der Straße eine alte Frau erfroren gefunden!

— In Italien setzen sich die antiösterreichischen Kundgebungen anläßlich der Innsbrucker-Unruhen fort. Zu Bari verbrannte ein Volkshaufe eine österreichische Flagge.

— Die Gegner der französischen Regierung prophezeien, daß der Abdankung des Kriegsministers Andre bald diejenige des ganzen übrigen Ministeriums folgen werde. Die Anhänger der Regierung sagen dagegen, diese sei durch den Rücktritt gestärkt worden.

— In Detmold ist die Typhus-Epidemie glücklich zu Ende, obwohl sich in der Stadt noch 45 Kranke befinden. Die eigentliche Ursache der Epidemie ist noch nicht festgestellt.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft stattet ihr neues Schiff „Fürst Bismarck" als Hospital-Kreuzer aus, und dasselbe soll am 1. April nach dem Mittelmeer fahren.

— Ungarns Premier Tisza konferirt mit Vertretern der Cunard-Dampferlinie anläßlich des Uebereinkommens, welches diese mit den kontinentalen Dampfergesellschaften getroffen hatte.

— Ein Offizier des russischen Kriegsbootes „Aurora" sagt in einem Privatbriefe, der ganze Nordsee-Zwischenfall sei durch die, von den Fischerbooten abgefeuerten Raketen entstanden.

— Deutschland verlangt die Degradirung des türkischen Offiziers und die Bestrafung der Soldaten, welche an dem Angriff auf den deutschen Konsularagenten Eckhardt in Urfa betheiligt waren, sowie eine Geld-Entschädigung.

— Der Streik der Ladengehilfen und Schneider in Buenos Aires, Argentinien, ist theilweise durch Vergleich zu Ende gegangen. Viele der Streiker sind indeß noch hartnäckig. Alle Geschäfte wurden von dem Ausstand mehr oder weniger berührt.

— Die preußische Eisenbahn-Verwaltung hat endlich in ihren Fahrplan einen Zug von Berlin nach Breslau ohne Lokomotiven-Wechsel eingereiht. Dies ist jetzt die längste Strecke (211 engl. Meilen), welche von einem regulären Zug mit einer und derselben Lokomotive durchfahren wird. Eine ähnliche Neuerung soll an andern wichtigen Linien erfolgen.

Lokalbericht.

Wieder „Pat" O'Donnell.

Richter Hanecy soll ihm aus der Patsche helfen.

Der Anwalt Patrick H. O'Donnell, der in Verbindung mit dem berüchtigten Geschworenen-Aufkauf im Interesse der Union Traction Co. in Anklagezustand versetzt wurde, hat sich heute mit einem Habeas Corpus-Gesuch an den Richter Hanecy gewendet, der anordnete, daß O'Donnell sich morgen zur Verhandlung des Gesuches vor ihm einfinde, und bis dahin $5000 Bürgschaft stellen solle. Diese ist denn sofort von John Gorrigan und Francis Croarkin geleistet worden. Sein Habeas Corpus-Gesuch begründet O'Donnell in der gleichen Weise wie seinen, kürzlich von Richter Brentano abgewiesenen Antrag auf Niederschlagung der gegen ihn erhobenen Anklage. Hauptsächlich wird geltend gemacht, daß die Verhandlung in ungesetzlicher Weise hinausgeschoben worden sei, denn es seien seit Erhebung der Anklage nicht weniger als elf Termine des Kriminalgerichts verstrichen, und jedesmal sei, ungeachtet seines Einspruches, der Fall von einem zum andern Termin verschoben worden.

Heute hätte der Prozeß vor Richter Chetlain zur Verhandlung aufgerufen werden sollen, als Hilfsstaatsanwalt Barnes erfuhr, daß O'Donnell einen Habeas Corpus-Befehl erwirkt habe, wurde er sehr aufgebracht und sprach von „gemeinen Schlichen", mittels deren der Fall aus den Händen von Richter Chetlain genommen werden soll. Herr Barnes stellte dann den Antrag, daß die von O'Donnell für sein Erscheinen zum Prozeß vor Richter Chetlain hinterlegte Bürgschaft für verfallen erklärt werde. Der Richter wollte eine solche Anordnung gerade treffen, als der Anwalt Donahue eintraf und meldete, daß O'Donnell in die für den Beginn der Verhandlung angesetzten Stunde nicht habe kommen können, weil er sich in der Gewahrsam von Sheriff Barrett befunden habe, auf Befehl von Richter Hanecy, der verfügt habe, daß O'Donnell erst nach der erforderlichen Bürgschaftsleistung wieder in Freiheit gesetzt werde. Es kam zu einem scharfen Wortgefecht zwischen den beiden Parteien. Richter Chetlain ließ schließlich den Sheriff auf heute Nachmittag vorladen, um genau festzustellen, ob O'Donnell sich in der Zeit, da er sich vor Richter Chetlain hätte einfinden sollen, thatsächlich in der Obhut des Sheriffs befand, oder nicht. Stellt es sich heraus, daß dies nicht der Fall war, so wird seine Bürgschaft für verwirkt erklärt werden. Ob man sie auch wird einziehen können, ist eine andere Frage, denn die Bürgschaftspapiere sind bis jetzt trotz eifrigern Suchens nicht zu finden gewesen. Sie waren von Andrew L. Toolen, 7025 Prairie Ave., und Edward T. Lavin, 1136 Douglas Blvd., ausgestellt. Die Bürgschaft betrug $5000.

Opfer von Leuchtgas.

Die 40jährige Dienstmagd Margaret Dolan wurde heute Morgen in ihrem Zimmer im Hause von Davis C. French, 1414 Hinman Ave., Evanston, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie eine kleine Flamme brennen ließ, als sie sich gestern Abend schlafen legte, und diese durch nachlassenden Druck erlosch. Die Leichenschau-Geschworenen erkannten auf Unfall.

Drei Stunden im Eisschrank.

Zwei Räuber sperrten heute früh den Wirth Jerry Sullivan, 579 West Grand Ave., und seinen Gast, John McGinnis, 601 West Grand Ave., in den Eisschrank in der Wirthschaft, stahlen $50 und eine goldene Uhr und entkamen. Erst nach drei Stunden gelang es den Gefangenen, ein Fenster im oberen Theil des Eisschrankes zu öffnen; ihre Hilferufe brachten ihnen dann bald die Freiheit.

Finanzielles.

„**Wie viel** muß man einzahlen, um ein Konto zu eröffnen?" Als Antwort auf diese Frage, die oft gestellt wird, möchten wir sagen, daß ein Dollar genug ist ein Konto zu eröffnen. Viele Kontos werden mit $1.00 oder $2.00 begonnen und wir nehmen sie mit Vergnügen entgegen.

3% Zinsen bezahlt, zweimal des Jahres gutgeschrieben. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.
Es wird deutsch gesprochen.

Möbelfahrer unterzeichnen.

Vom Zwist zwischen den Möbelfabrikanten und ihren Fuhrleuten.

Vertreter der Fuhrleute-Union sprachen heute bei der Möbelfabrikanten-Firma Louis F. Noonast & Co. an der N. Green Straße vor. Sie fragten an, ob die Firma bereit sei, den Arbeitsvertrag mit der Union von neuem zu unterzeichnen, oder ob sie's auf einen Streik ihrer Möbelfahrer wolle ankommen lassen. Man gab ihnen zur Antwort, sie sollten in einigen Stunden wiederkommen und man würde ihnen dann Bescheid geben.

Verschiedene Möbelfabrikanten haben angeblich den schriftlichen Kontrakt mit der Union der Möbelfahrer von neuem unterzeichnet, sich aber ausbedungen, daß vorläufig ihre Namen nicht bekannt gegeben werden. Der Fachverein der Möbelfabrikanten ist dem Job'schen Unternehmer-Verband angegliedert, dessen Satzungen es allen Mitgliedern verbieten, Arbeitsverträge mit Gewerkverbänden abzuschließen. Gestern Abend hat der Verein der Möbelfabrikanten im Wellington Hotel eine Sitzung abgehalten. Es wurde in derselben von verschiedenen Seiten befürwortet, man möge den Vertrag mit der Fuhrleute-Union erneuern, aber nur bis zum 1. Mai nächsten Jahres.

Der Sekretär des Unternehmerverbandes, F. W. Job, war ebenfalls zur Stelle und eiferte heftig gegen eine derartige Nachgiebigkeit. Man hat bisher noch keinen Beschluß gefaßt, sondern will heute Abend wieder zusammenkommen und dann entscheiden, ob man's auf einen Streit mit allen möglichen Verwickelungen, welche ein solcher zeitigen mag, ankommen lassen will, oder nicht. Bei der Johnson Chair Co. haben bekanntlich die Fuhrleute bereits gestern die Arbeit eingestellt.

* Der 29jährige A. K. Thornton wurde heute als muthmaßlicher Genosse des früheren Depeschenboten Levin bei dem angeblichen Ueberfall der Geschäftsstelle der Illinois Distrikt Telephone Co., worüber an anderer Stelle berichtet ist, in Untersuchungsgewahrsam genommen.

— Folgerung. — Das ist also Ihr Enkelchen, an dem Sie mit so großer Zärtlichkeit hängen . . . hm, hm, da haben Sie gewiß selbst keine Kinder?

Finanzielles.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK
CHICAGO.

Bericht am Geschäftsschluß, 10. Nov. 1904.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,903,597.31
Ueberzogen	4,609.32
Ver. St. Bonds, Pariwerth	500,000.00
Andere Bonds	665,400.00
Grundeigenthum	5,000.00
Fällig vom V. St. Schatzmeister	25,000.00
Baar und Sicht-Wechsel	3,809,226.80
	$8,912,833.43

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktien-Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	100,000.00
Nicht vertheilte Profite	67,714.74
Zirkulation	491,900.00
Nicht bezahlte Dividenden	177.00
Einlagen	7,753,041.69
	$8,912,833.43

Beamte.
L. A. Goddard, Präsident.
Chas. L. Farrell, Vize-Präsident.
Nelson N. Lampert, Vize-Präs.
Henry R. Kent, Kassirer.

Direktoren.
Chas. W. Hinkley. John C. Fetzer.
Edward E. Moberly. John A. King.
Calvin H. Hill. D. E. Hartwell.
Walter S. Bogle. Richard Fitzgerald.
William P. Rend. Chas. A. Plamondon.
L. A. Goddard.

Geldgeschäfte für Korporationen, Firmen und einzelne Personen prompt besorgt.

Ecke Monroe und Clark Str.

Beamte.
James H. Gilbert, Präsident.
D. M. Lord, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
H. J. Elliott, Sekretär.

Bericht über den Stand der

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK
OF CHICAGO ILL.
Nordwest-Ecke LaSalle und Madison Str.

Beim Geschäftsbeginn am 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$3,420,345.45
Ueberzogen	3,537.50
Aktien und Bonds	559,048.45
Grundeigenthum	42,716.68
Baar und fällig von Banken	1,301,248.37
Zusammen	$5,326,896.45

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktien-Kapital	$ 750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	219,714.44
Depositen	4,357,182.01
Zusammen	$5,326,896.45

Bericht über den Geschäftsstand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen auf Zeit	$23,080,202.42	
Darleihen auf Sicht	7,180,038.37	
		$30,260,240.79
Overdrafts		682.03
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		1,412,063.43
Baar an Hand	8,846,805.46	
Clear'g House Checks	1,847,646.98	
Fällig von Banken	9,011,507.86	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	86,000.00	
		19,791,960.30
		$52,464,946.55

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,404,144.10
Zirkulation	495,200.00
Unbezahlte Dividenden	546.00
Depositen	45,565,056.45
	$52,464,946.55

Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident.
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident.
D. A. Moulton, Vize-Präsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:
Charles H. Wacker. Chauncey J. Blair. Martin A. Ryerson.
Edward B. Butler. Clarence Buckingham. Charles H. Hulburd.
John C. Welling. Isaac G. Lombard. John H. Dwight.
Watson F. Blair. Charles L. Hutchinson. Edwin G. Foreman.
Edward A. Shedd. Ernest A. Hamill. Frederick W. Crosby.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LA SALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 — SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand
Am Geschäfts-Beginn,
11. November 1904.

Bestände.

Zeit-Anleihen auf Sicherheit	$5,095,289.11	
Sicht-Darleihen auf Sicherheit	4,946,193.13	
Bonds	6,798,976.11	
Aktien	343,660.01	
		$17,184,118.36
Grundeigenthum (N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Straße, für Bank-Gebäude)		850,000.00
Fällig von Banken	$6,079,537.47	
Checks f. Clearings	349,522.58	
Baar an Hand	4,050,560.06	
		10,479,620.11
Zusammen		$28,513,738.47

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$ 1,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		1,000,000.00
Unvertheilte Profite		646,103.63
Kassirers Checks	$ 129,604.09	
Certified Checks	86,559.17	
		216,163.26
Sicht-Depositen	$13,845,447.82	
Zeit-Depositen	11,806,023.76	
		25,651,471.58
Zusammen		$28,513,738.47

Zinsen bezahlt auf tägliche Beträge für Checking Accounts, auf Spar-Einlagen und auf Zertifikate für Depositen.

Beamte.
Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hankey, Vizepräsident.
George F. Orde, Kassirer.
Thos. C. King, Hilfskassirer.
Solomon A. Smith, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
E. C. Jarvis, Auditor.

Direktoren.
A. C. Bartlett.
J. Harley Bradley.
Chas. L. Hutchinson.
Martin A. Ryerson.
Marvin Hughitt.
William A. Fuller.
Albert A. Sprague.
Byron L. Smith.

Eure Kundschaft erwünscht.

The Continental National Bank of Chicago.

Bericht über den Geschäftsstand am Geschäftsabschluß, Donnerstag, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$34,361,622.91	
Aktien und Bonds	1,137,239.33	
		$35,498,862.24
Ver. Staaten Bonds zur Zirkulation		50,000.00
Overdrafts		4,005.88
Grundeigenthum		11,636.66
Fällig von Banken und dem Ver. Staaten Schatzamt	$9,337,970.20	
Baar	10,905,974.10	
		$20,243,944.30
		$55,808,449.08

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	1,000,000.00
Unvertheilte Profite	400,246.27
Zirkulation	48,900.00
Depositen	51,359,302.81
	$55,808,449.08

Beamte.
John C. Black, Präsident.
George M. Reynolds, Vize-Präsident.
N. E. Barker, Vize-Präsident.
Ira P. Bowen, Hilfskassirer.
Benjamin S. Mayer, Hilfskassirer.
W. G. Schroeder, Hilfskassirer.
H. Waldeck, Hilfskassirer.
John McCarthy, Hilfskassirer.

Direktoren.
John C. Black. W. C. Seipp.
Berthold Loewenthal. A. J. Earling.
J. Ogden Armour. P. A. Valentine.
Frederick Weyerhäuser. George M. Reynolds.
Henry Botsford. N. E. Barker.
Frank Hibbard. A. W. Thompson.

Ein allgemeines ausländ. Wechselgeschäft betrieben. Kreditbriefe für Reisende ausgestellt, zahlbar in allen Theilen der Welt.

Bericht über den Geschäftsstand von

THE MERCHANTS' LOAN & TRUST COMPANY
OF CHICAGO

beim Geschäfts-Beginn, 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos		$23,323,239.32
Bonds und Aktien		7,539,891.06
Fällig von Banken und Bankieren	$15,850,619.27	
Baar und Checks für Clearing House	8,805,727.04	
		24,656,346.31
		$55,519,476.69

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	483,398.24
Reservirt für fällig werdende Zinsen	13,127.50
Depositen	49,022,950.95
	$55,519,476.69

Beamte.
Orson Smith, Präsident.
E. D. Hulbert, Vize-Präsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
F. N. Wilder, Hilfskassirer.
F. G. Nelson, Hilfskassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer, Manager des ausländischen Departements.
Leon L. Loehr, Sekretär des Trust Dept.
John E. Blunt, Jr., Manager, Bond Dept.

Direktoren.
Marshall Field. Cyrus H. McCormick.
Albert Keep. Lambert Tree.
Erskine M. Phelps. Moses J. Wentworth.
Enos M. Barton. Thies J. Lefens.
Clarence A. Burley. E. H. Gary.
E. D. Hulbert. Chauncey Keep.
Orson Smith.

Altes Gold u. Silber
gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.
1nov, mi&so*

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Geschäftsstand, am Geschäfts-Abschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos		$55,759,556.09
Ver. Staaten Bonds (Pariwerth)		2,257,000.00
Andere Bonds u. Aktien (Marktwerth)		4,603,450.75
National Safe Deposit Aktien — (Bank-Gebäude)		1,250,100.00
Baar-Bestände:		
Fällig von Banken (Eastern Exchange)	$26,326,439.25	
Checks für Clearing House	3,746,319.69	
Baar an Hand	17,136,695.83	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	112,850.00	47,322,304.77
		$111,192,411.61

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital		$ 8,000,000.00
Ueberschuß-Fond		5,000,000.00
Andere unvertheilte Profite		965,762.80
Zinsen kollektirt, jedoch noch nicht verdient		366,073.17
Spezielle Ver. Staaten Depositen und andere Bonds		702,000.00
Zirkulations-Noten erhalten vom Komptroller	$1,647,297.50	
Abzüglich des Betrages an Hand	202,100.00	1,445,197.50
Unbezahlte Profite		3,107.00
Depositen		94,710,271.14
		$111,192,411.61

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vize-Präsident.
George D. Boulton, Vize-Präsident.
Howard H. Hitchcock, Vize-Präsident.
Richard J. Street, Kassirer.
Holmes Hoge, Hilfskassirer.
August Blum, Hilfskassirer.
Frank O. Wetmore, Hilfskassirer.
Frank E. Brown, Hilfskassirer.
Chas. N. Gillett, Hilfskassirer.
M. D. Witkowsky, Auditeur.
Emile K. Boisot, Manager Bond Dept.
F. J. Kent, Hilfs-Manager ausländ. Dept.

Direktoren.
Samuel W. Allerton. A. C. Bartlett.
Norman B. Ream. John H. Barker.
D. Mark Cummings. William J. Watson.
James B. Forgan. David R. Forgan.
Samuel M. Nickerson. Nelson Morris.
William L. Brown. George T. Smith.
Geo. D. Boulton. Elbridge G. Keith.
Eugene S. Pike. John A. Spoor.
Henry H. Porter, jr. James H. Hyde.
Charles Deering. George F. Baker.
Otto Young.

Kurzer Bericht über den Geschäftsstand der

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

am Geschäftsschluß, 10. November 1904.

Bestände.

Bonds an Hand		$ 5,920,922.07
Darleihen und Diskontos		6,806,519.76
Baar und fällig von der Bank		3,927,313.32
		$16,654,755.15

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 1,000,000.00
Unvertheilte Profite		288,605.95
Spar-Einlagen	$ 5,322,213.18	
Andere Depositen	10,043,936.02	
		15,366,149.20
		$16,654,755.15

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.

At the Opening of Business Nov. 11, 1904.

RESOURCES.

Railroad Bonds	$3,079,000.00
Other Bonds	996,000.00
Cash on Hand and in Banks	151,377.19
Total	$4,226,377.19

LIABILITIES.

Capital	$ 100,000.00
Surplus	100,000.00
Undivided Profits	26,380.43
Premium Account	216,597.67
Savings Deposits	3,783,399.09
Total	$4,226,377.19

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually. Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

Bericht über den Stand

FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Jll.

Beim Geschäfts-Beginn am 11. November 1904.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$3,725,682.11
Ueberzogen	3,255.71
Aktien und Bonds	272,293.75
Baar an Hand und in Banken	1,693,614.29
Zusammen	$5,694,845.86

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	124,359.98
Depositen	4,570,485.88
Zusammen	$5,694,845.86

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
mi&son

Finanzielles.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

CHICAGO NATIONAL BANK

At the Close of Business Nov. 10, 1904.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$11,345,703.15
Overdrafts		7,193.57
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		2,072,401.13
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	3,797,161.99	
City Checks	333,897.52	
Due from:		
Other Banks	2,643,235.72	
U.S. Treasurer	37,000.00	
		6,811,295.23
Total		$20,537,093.08

LIABILITIES.

Capital Stock Paid in		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		380,670.37
Circulation		50,000.00
DUE DEPOSITORS—		
Individuals	15,674,852.93	
Banks	2,431,569.78	
		18,106,422.71
Total		$20,537,093.08

INTEREST PAID ON ACCOUNTS. Interest is paid on the checking accounts of Individuals, Firms and Corporations.

CERTIFICATES OF DEPOSIT. Certificates of Deposit are issued for fixed periods, on which interest is allowed at current rates.

MONEY ORDERS AND INTERNATIONAL CHECKS. Money orders in sums of fifty dollars or less issued, payable at par in the principal cities of this country; also International Checks payable at fixed rates of exchange in the currency of many European countries.

LETTERS OF CREDIT. Letters of Credit for travelers issued available in the principal cities of the world.

FOREIGN EXCHANGE. Foreign Exchange bought and sold. Cable transfers made.

BONDS. Municipal, railroad, gas and other corporation bonds bought and sold.

CORRESPONDENCE or a personal interview with a view to business relations respectfully invited.

DIRECTORS.
C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, FRED G. McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.
J. E. SHEA, Ass't Cashier.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß	$1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mi&so*

Lohn-verdienende Leute! Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
26okt,mi&so*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade. KAUFT ACTIEN. Ground Floor 112 La Salle Str.

Die gegenwärtige Zeit ist außerordentlich günstig um Aktien zu kaufen, da dieselben infolge der vorjährigen Krisis in Wall Street sehr billig sind. Wir sehen einem Geschäftsaufschwung entgegen, dem ein bedeutendes Steigen von Aktien vorausgeht. Solche Gelegenheiten, Geld zu verdienen, kommen nur sehr selten. Wir rathen schnell zu handeln!

Von Frantzius & Co
8nov,mi&son,2m

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momi&so*

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigenes. Bankier. Er bezahlt sich.
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Strafe oder Versöhnung?

Nachdem sogar Missouri republikanisch „gegangen" ist, und Maryland, trotz der vom Senator Gorman veranstalteten Niggerhetze, eine verstärkte republikanische Mehrheit abgegeben hat, erscheint auch der eigentliche schwarze Süden den republikanischen Politikern nicht mehr als uneinnehmbare Festung. Nach ihrer Ansicht wäre vielleicht schon gelegentlich der jüngsten Präsidentenwahl Bresche in ihn gelegt worden, wenn Präsident Roosevelt nicht seinerzeit das entsetzliche Verbrechen begangen hätte, mit dem ausgezeichneten Negererzieher Booker Washington sein Frühstück zu theilen. Die Anstellung einiger „Nigger" als Postmeister und Zolleinnehmer wäre ihm vielleicht noch verziehen worden, aber dadurch, daß er einen Farbigen „zu seiner Tafel zog", sollte er auch für die gesellschaftliche Gleichstellung der Neger eingetreten sein und alle Schwarzen ermuthigt haben, sich für ebenso gut zu halten wie die Weißen. Ohne diesen Fehler, den gewisse südliche „Eisenfresser" noch erheblich übertrieben darstellten, hätte Herr Roosevelt angeblich noch Kentucky, Tennessee und Alabama erobern können, wenn nicht gar Arkansas, Georgia und Texas. Es wird ihm deshalb gerathen, während seins zweiten Termines den Süden zu „versöhnen", die Neger höchstens mit einigen untergeordneten Bundesämtern abzuspeisen und einen weißen südlichen Republikaner in sein Kabinet zu ziehen. Eine derartige Ehrung des Südens, behaupten die alten und erfahrenen republikanischen Führer, würde namentlich das jüngere Element in den ehemaligen Sklavenstaaten veranlassen, einer Partei den Rücken zu kehren, die nichts hat und nichts bieten kann.

Auf der anderen Seite fordern aber die jüngeren und radikaleren Republikaner, daß die Partei den Süden für die Massenentrechtung der Neger bestrafen soll. Sie solle endlich die Bill des Abgeordneten Crumpacker aus Indiana annehmen, welche verfügt, daß im Einklange mit der Bundesverfassung jeder Staat, der einem Theile seiner Bürger das Wahlrecht entzogen hat, einen entsprechenden Theil seiner Vertretung im Abgeordnetenhause und im Wahlmännerrathe einbüßen soll. Die Verfassung, sagen Herr Crumpacker und seine Anhänger, schreibt klar und deutlich vor, daß jedem Staate, der gewissen Bürgern nicht gestattet, sich an den sogenannten Nationalwahlen zu betheiligen, seine Vertretung verkürzt werden soll. Sie stellt es nicht in das Belieben des Kongresses, diese Verkürzung vorzunehmen oder zu unterlassen. Daher solle das Haus vorläufig wenigstens eine Kommission einsetzen und untersuchen lassen, wie es sämmtliche Bundesstaaten mit der Verleihung des Wahlrechtes halten. Zeigt die Untersuchung, daß auch manche Nordstaaten die Ungebildeten und Besitzlosen vom Stimmkasten ausgeschlossen haben, so soll die Vertretung dieser nördlichen Staaten in demselben Maße vermindert werden, wie die der Südstaaten, welche die Neger entrechtet haben. Es solle also kein „sektioneller" Hader angestiftet, keine Ungerechtigkeit gegen den Süden verübt, sondern nur nach den Vorschriften der Verfassung gehandelt werden.

Gegen diese Beweisführung läßt sich offenbar nichts einwenden, d. h. vom theoretischen Gesichtspunkt aus. Thatsächlich würde der Süden allerdings im Wahlmännerrathe beträchtliche Einbuße erleiden, aber nicht im Kongresse. Denn da das Abgeordnetenhaus fast nichts mehr zu sagen hat, und im Senate jeder südliche Staat nach wie vor durch zwei Mitglieder vertreten sein würde, so würde der Einfluß des Südens auf die nationale Gesetzgebung nur dem Namen nach vermindert werden. Ferner ist nicht anzunehmen, daß die Crumpacker'sche Bill, selbst wenn das Abgeordnetenhaus sie gutheißt, auch vom Senate bestätigt werden kann, weil die dreißig südlichen Senatoren sie ohne Zweifel „zu Tode reden" würden. Dashalb haben die alten und erfahrenen republikanischen Führer vom Standpunkte der praktischen Politik aus wohl recht, wenn sie den Antrag nicht nur als nutzlos, sondern als geradezu schädlich bezeichnen. Sicherlich würde schon seine Erörterung jede Aussicht auf die Sprengung des kompakten Südens zerstören und eine Erbitterung hervorrufen, die besonders den Negern verhängnißvoll werden könnte. Verfassung hin, Verfassung her, jedenfalls ist es klüger, den Süden für die republikanische Partei zu gewinnen und seine Elektoralstimmen dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten zuzuwenden. Wer weiß, ob die Partei nicht schon in absehbarer Zeit alle Elektoralstimmen nöthig haben wird, die sie im Süden mag ergattern können! Der Norden ist, wie die Erfahrung lehrt, in der Politik gar zu wetterwendisch.

Selbstverständlich werden die alten, erfahrenen Führer über die jungen Heißsporne siegen. Die republikanische Partei ist über die Jugendeseleien längst hinaus und treibt nur noch hervorragend praktische Politik. Sie wird also auch den Süden nicht herausfordern, sondern versöhnen.

Die erste Frucht?

Ein aus „Vertretern aller östlichen Bahnen" gebildeter „Frachtausschuß" hat sich auf einen „gleichartigen Frachtbrief" geeinigt und den Bahnleitungen anempfohlen, denselben vom 1. Januar an ausschließlich zu benutzen.

Nach diesem Frachtbrief entbindet der Waarenversender die Bahnen ausdrücklich von ihrer Haftpflicht unter dem „gemeinen Gesetz"; wo das nicht geschieht, hat er einen Zuschlag von 20 Prozent der veröffentlichten Frachtraten zu zahlen. Er wird die Bezeichnung „not negotiable" — nicht verkäuflich, oder nicht begebbar — tragen und es so den Besitzern unmöglich machen, Vorschüsse darauf zu erlangen. Er verlangt von dem Waarenversender die schriftliche Zustimmung zu verschiedenen anstößigen Bedingungen, die bisher nicht gestellt wurden, und die schriftliche Erklärung, daß alle seine Bestimmungen gerecht und „vernünftig" — „reasonable" — sind.

Noch vor sechs Monaten klagten die Eisenbahnen über die schlechten Zeiten und die Zukunft malten sie grau in grau. Heute geht es ihnen „Gott sei Dank recht gut" und der Zukunftshimmel hängt ihnen voller Geigen. Sehr erklärlicher Weise: Die Prosperitätspartei hat ja einen glänzenden Sieg errungen und großartigste Prosperität steht auf dem nationalen Programm. Da ist's einfach Patriotenpflicht, zu prosperiren, und die Eisenbahnen sind patriotisch. Sie sind bereit, das Fett abzuschöpfen, sobald sich's zeigt, oder richtiger, sie sind bereit, sich im Voraus die Extraportion Fett auszupressen, die ihnen zu ihrer Prosperität nöthig scheint, ohne dabei jedoch ihren Freunden und lieben Verwandten, den Trusts, wehe zu thun — die sollen auch prosperiren, sie gehören ja zur Familie. Mit Hilfe des „einheitlichen Frachtbriefes" hoffen sie dies zu erreichen.

Die sogenannten „östlichen Bahnen" sind alle Bahnen des großen Gebiets östlich von der Linie Chicago-St. Louis, bezw. vom Mississippi, und nördlich vom Ohio und Potomac. Die Gruppe schließt thatsächlich sämmtliche den Verkehr zwischen dem Osten und dem Westen vermittelnden Bahnen ein. Sind diese Bahnen unter sich einig, dann könnten sie ja, sollte man meinen, jenes bequemste und ja auch beliebteste aller Mittel, die Prosperität zu erhöhen — die Preis-, im vorliegenden Falle Frachtratenerhöhung in Anwendung bringen, denn dann ist ja jeder wirkliche Wettbewerb ausgeschlossen. Einig sind sie zur Zeit. Dafür bürgt neben anderen untrüglichen Zeichen ja schon die Ausarbeitung jenes „einheitlichen Frachtbriefes" durch ihre Vertreter, und es scheint, als bildeten sie eine der fünf oder sechs großen Gruppen, in welche, einer kürzlichen Meldung zufolge, unsere Finanz- und Eisenbahnkönige das ganze Bahnnetz des Landes aufzutheilen beschlossen; aber es waren andere gute Gründe da, sie auf jenes einfache Mittel verzichten zu lassen: Eine allgemeine Frachtratenerhöhung würde so bald nach den allgemeinen Lohnherabsetzungen nicht gut aussehen; könnte die begehrlichen Angestellten verleiten, gleich wieder „unverschämt" zu werden und Lohnaufbesserungen zu verlangen und—das ist die Hauptsache!—würde ja auch die lieben Verwandten — man kann schon sagen Geschwister — die sogenannten Trusts treffen, bezw. nichts Neues setzen, anstelle des verbrauchten und in Verruf gekommenen alten Rabattsystems und und des neuerdings von der zwischenstaatlichen Handelskommission verworfenen Brauchs, den Privatbahnen der Trusts für die Ablieferung bis zu 25 Prozent und mehr der ganzen Frachrate zuzuerkennen. Man will eben nicht nur die kleinen Waarenversender, das sogenannte Publikum, schröpfen zugunsten der Bahnkassen, sondern auch zugunsten der Trusts — ihnen den Wettbewerb mit diesen erschweren, bezw. den „Trusts" einen Vortheil vor jenen—billigere Raten—geben können. Das hätte sich unter einer allgemeinen Frachtratenerhöhung nur schwer machen lassen, mit Hilfe des neuen „einheitlichenFrachtbriefes" wird es ganz vorzüglich gehen.

* * *

Wenn jener „Frachtbrief" in Kraft tritt, dann werden vom 1. Januar ab alle Waaren auf des Eigenthümers „Gefahr und Risiko" hin verfrachtet werden. Das heißt, wenn Waare verloren geht, oder beschädigt wird, oder so lange unterwegs bleibt, daß sie verdirbt, wird der Versender oder Eigenthümer keinerlei Schadenersatzanspruch an die Bahn haben; ausgenommen er zahlt den Zuschlag von 20 Prozent. Es fällt also für die Eisenbahnen jeder Ansporn zur Vorsicht in der Handhabung der Waaren, zur Bewachung derselben vor Dieben, zur Beschützung vor schädlichen Witterungseinflüssen, zur Beschleunigung der Ablieferung leicht verderblicher Waaren usw. weg. Es ist ihnen die Möglichkeit gegeben, gefahrlos die Ablieferung gewisser Waaren zu verzögern, während sie die anderer beschleunigen, und damit die Marktwerthe stark zu beeinflussen. Kurz, der Geschäftsmann, der seine Waare unter einem solchenFrachtbrief verschickte, wäre in nicht geringem Grade den Eisenbahnen aufGnade und Ungnade ausgeliefert, und kein vorsichtiger Geschäftsmann, der sich nicht der besonderen Gunst „seiner" Bahn erfreute, würde das auf die Dauer riskiren wollen oder können. Er wird lieber den 20-prozentigen Aufschlag bezahlen und vor Verlust und Verschleppung geschützt sein. Und dem nicht so vorsichtigen werden die Bahnen bald genug den Standpunkt klar machen.

Wem dieBahn wohl will, der braucht sich natürlich keine Sorge zu machen. Seine Waare wird glatt durchgehen und sie wird auch keinen besonderen Gefahren ausgesetzt sein — er wird den Aufschlag nicht bezahlen. Das bedeutet, daß nach Einführung jenes einheitlichen Frachtbriefes die kleineren und kleinen Waarenversender durchgängig 20 Prozent mehr Fracht bezahlen müßten, als die großen Versender, die sich der Freundschaft der Bahnen erfreuen — also vorzugsweise die „Trusts", die zur Familie gehören, da ihre Leitung ja in denselben Händen liegt, die die Bahnen beherrschen.

Die Waarenversender - Verbindungen haben bei der zwischenstaatlichen Handelkommission gegen den geplanten einheitlichen Frachtbrief protestirt. Es bleibt abzuwarten, ob das ihnen etwas helfen wird. Sicher ist's gewiß nicht. Man hat in Washington dem Lande Prosperität prophezeit — wie wird man da, selbst wenn man's könnte, ernstlich etwas gegen die Maßnahmen der Bahnen zur Verwirklichung der Prophezeiung thun? Die Bahnen bilden mit ihrer Sippe doch die wichtigsten Geschäftsinteressen des Landes und „man" gehört ja selbst zur „Familie".

Dyspepsie

Glaubt nicht, daß Ihr Eure Dyspepsie auf andere Weise heilen könnt, als durch Kräftigung Eures Magens.

Er ist vielleicht deshalb schwach und unfähig, seine Funktionen auszuüben, weil Ihr ihn in einer oder der anderen Weise wiederholt mißhandelt habt.

Was Ihr nehmen solltet ist

Hood's Sarsaparilla

Es stärkt und kräftigt den Magen und heilt Dyspepsie und alle Magenleiden nachhaltig. Nehmt nichts anderes.

Aemterhalter-Bünde.

Wenn zwei das selbe thun, so ist's nicht das selbe. Es ist ein Ding, wenn sich Arbeiter in Privatbetrieben vereinigen, um durch die Macht der Vereinigung dem Arbeitgeber die Arbeitsbedingungen vorzuschreiben; es ist ein wesentlich anderer Ding wenn die Macht der Vereinigung von öffentlichen Angestellten gegen den Arbeitgeber Staat angewendet wird. Zu dieser Erkenntniß, so schreibt man aus Washington, ist nun auch, falls sie's vorher noch nicht gewußt haben sollten, eine überwiegende Mehrheit der Kongreßmitglieder gelangt. Die Erkenntniß ist ihnen gekommen durch die Art und Weise, wie im verflossenen Wahlkampfe die Vereinigung der Landbriefträger sich bethätigt hat. Es heißt, daß diese Angestellten Uncle Sams ganz nach Art der Gewerkschaften organisirt sind. Pochend auf die Vereinigung, haben sie ihre Forderungen — „unverschämte Forderungen", wie der Bericht sagt— den Kongreßkandidaten vorgelegt; begleitet von der Drohung, jeden zu bekämpfen, der sich zur Unterstützung der Forderungen nicht verpflichten würde. So laut und so zahlreich seien die Klagen über daß „Mißverhalten" dieser Angestellten zum Präsidenten gedrungen, daß dieser es für rathsam hält, ähnlichem Treiben für alle Zukunft einen Riegel vorzuschieben und dem Kongreß entsprechende Gesetzgebung zu empfehlen gedenke. Auch sei es gar nicht zweifelhaft, wie der Bericht weiter versichert, daß solche Maßregel im Kongreß bereitwillige und sogar begeisterte Zustimmung finden würde. Im Uebrigen werde der General-Postmeister dafür sorgen, daß nicht durch Umtriebe seiner Untergebenen die Annahme des geplanten Gesetzes hintertrieben werde.

DieMittheilungen klingen glaubhaft genug. Der Präsident hat bereits durch sein Verhalten in dem vielbesprochenen Miller-Falle gezeigt, daß er den Unterschied zwischen privaten Arbeitsverträgen und dem öffentlichen Dienstverhältnisse gebührend zu würdigen weiß. Klagen über bezügliche Vereinigungen der Angestellten und ihre Uebertragung des gewerblichen Boykott - Prinzips in den öffentlichen Wahlkampf sind auch nichts Neues. Es ist bekannt, daß nicht bloß die Landbriefträger, sondern auch die städtischen Briefträger und andere Klassen der Postangestellten sich nach dem Vorbild der Arbeiter-Gewerkschaften organisirt haben und an diese letzteren engeren Anschluß suchen. Es ist auch bekannt, daß wenigstens ein Kongreßabgeordneter, Loud von Kalifornien, durch den Boykott der Angestellten-Verbände um eine wohlverdiente Wiedererwählung gebracht worden ist. Loud war Vorsitzer des Hausausschusses für Postwesen und hatte in dieser Eigenschaft bestimmenden Einfluß auf die Post-Verwilligungsbill. Er hatte sich durch die Drohungen der Verbände nicht einschüchtern lassen. Er hat sich ihren Forderungen widersetzt, soweit er diese für unberechtigt und dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufend fand. Zur Strafe dafür und um für Andere ein warnendes Beispiel aufzustellen, führten die Verbände einen Kampf gegen Loud, der zu seiner Niederlage geführt hat.

Es ist dies nur ein kleines Vorspiel dessen, was bei weiterer Ausdehnung des Verstaatlichungs-Gedankens zu gewärtigen steht. Man stelle sich vor, daß die Bundesregierung zu der Postverwaltung auch noch, wie es bereits verlangt wird, die Verwaltung der Eisenbahnen, der Telegraphen- und Telephon-Betriebe und das Geschäft der Expreßgesellschaften übernehme — wer kann daran zweifeln, daß das Heer der dadurch in den Bundesdienst tretenden Angestellten — ein Heer von einigen Millionen Stimmgebern— die Macht haben würde, jede Wahl nach seinem Willen zu entscheiden. Oder welchem Zweifel unterliegt es, daß die Parteien und Politiker dieser geschlossenen Macht sich beugen, ihren Wünschen und Forderungen sich gehorsam zeigen würden? Oder wenn in Chicago die Angestellten der Straßenbahnen, der Gas- und Elektrizitäts-Lieferungswerke und aller sonstigen sogenannten öffentlichen Nutzanstalten (wie dies unsere Municipal Ownership-Liga fordert) städtische Angestellte würden und als solche ihre Forderungen nach immer höheren Lohn und immer kürzerer Arbeitszeit stellten — welcher nach Wiedererwählung verlangende Mayor oder Stadtrath würde noch wagen, ihnen entgegenzutreten? Die Forderungen mögen noch so unvernünftig, noch so drückend für die Steuerzahler sein — das organisirte, in geschlossenen Reihen kämpfende Heer der Angestellten würde im Wahlkampfe sich immer im Vortheil befinden der zusammenhanglosen, uneinigen, in Parteien getheilten Menge gegenüber. Es wird immer eine Partei sich finden, die darnach trachtet, die Macht dieses geschlossenen Heeres auf ihre Seite zu bringen, und die Macht dieses geschlossenen Heeres wird immer groß genug sein, der Partei, auf deren Seite es sich schlägt, zum Siege zu verhelfen. Die Angestellten selbst müßten nicht Menschen sein, wenn sie die Macht, über die sie verfügen, nicht mit allen Kräften zu ihrem Vortheile ausbeuten würden.

Selbst aufrichtige Befürworter der Verstaatlichungs-Pläne haben die hierin liegende Gefahr anerkannt, und haben, um ihr zu begegnen, es für nothwendig erklärt, den Angestellten im öffentlichen Dienste das Stimmrecht zu entziehen. Das könnte allerdings helfen, ist aber leichter gesagt wie gethan. Wer würde es wagen, der Katze die Schelle umzuhängen? Welche Partei es wagen, durch Befürwortung der Entrechtung die Zehntausende und Hunderttausende der zu Entrechtenden gegen sich in Harnisch zu bringen?

Es mag jetzt noch gelingen, zu verhindern, daß die öffentlichen Angestellten aus sogenannten Dienern des Volkes die Herren und Gebieter werden und alle Macht derSteuererhebung und Steuerverausgabung in dieHände der Steuerfresser gelegt wird—aber es kann offenbar nur dadurch verhindert werden, daß man das Heer dieser Angestellten nicht zu groß werden läßt. Werden die Verstaatlichungs - Pläne durchgesetzt, so ist es ganz gewiß nicht zu verhindern. Der Staat hat ja unzweifelhaft das Recht zu verbieten, daß seine eigenen Angestellten sich gegen seine Gesetze auflehnen und ihn mit Streik und Boykott bedrohen — aber was nützt das Recht, wenn die Anderen die Macht über ihn haben?

Lokalbericht.

Feuer und Tod.

Ein verdächtiger Brand kostet indirekt ein Menschenleben.

Drei Todte auf Bahnkreuzung.

Die Chicago und Western Indiana-Bahn veranlaßt zwei tödtliche Unfälle. — Unbekannter Knabe gerädert. — Greis bricht das Genick auf einer Treppe.

Ein Feuer, dessen Ursprung nach Mittheilung der Polizei dringend einer Untersuchung bedarf, zerstörte heute Morgen das Waarenlager des Mäntelfabrikanten Louis Feder in dem dreistöckigen Gebäude 889 Milwaukee Ave., und war indirekt die Ursache, daß ein etwa 25 Jahre alter unbekannter Arbeiter den Tod unter den Rädern eines Straßenbahnwagens fand.

Straßengänger sahen heute Morgen dichte Rauchwolken aus dem Dach des Fabrikgebäudes aufsteigen und benachrichtigten die Feuerwehr. Bei deren Ankunft standen die beiden unteren Stockwerke, welche als Muster- und als Lagerräume dienen, in hellen Flammen, und das dritte Stockwerk war nicht mehr zu retten. Mehr Spritzen wurden herbeigerufen, und dann wurde mit aller Macht darauf hingearbeitet, um eine Ausdehnung des Brandes auf die Nachbarhäuser zu verhindern, was schließlich auch gelang. Von dem von Feder benutzten Gebäude stehen noch die Mauern, und diese haben nur durch die Gluthhitze und das Wasser etwas gelitten. Feder schätzt seinen Verlust auf $9000; er ist durch Versicherung geschützt. Die Polizei behauptet, daß das Feuer im Lagerraum im ersten Stockwerk ausgebrochen ist. Dort ist weder ein Ofen noch sonst etwas, was das Feuer veranlaßt haben könnte, und man wittert Brandlegung.

Infolge des Feuers war der Straßenbahnbetrieb an der Milwaukee Ave. und der Division Str., westlich von der Milwaukee Ave., längere Zeit unterbrochen, und Hunderte von Arbeitern wurden dadurch auf dem Wege zur Arbeitsstätte aufgehalten. Der Verunglückte sprang von einem aus westlicher Richtung kommenden Wagen der Division Str. - Linie ab und lief auf einen von der Milwaukee Ave. an östlich fahrenden zu. Dabei wurde er zu Boden gestoßen und überfahren. Augenzeugen trugen den Unglücklichen nach dem Rinnstein. Da nun der Straßenbahnschaffner keine Miene machte, sich um den Verletzten zu bekümmern, so drangen die entrüsteten Zuschauer auf ihn ein, und zwangen ihn, einen Arzt zu suchen, aber er vermochte angeblich keinen zu finden! Volle 25 Minuten lag der Unglückliche ohne jegliche ärztliche Hilfe bewußtlos auf dem rauhen Pflaster, dann kam er einen Augenblick zu sich, erhob sich halbwegs, und dann sank er todt wieder um. Nun stieg die Erregung der Anwesenden auf das Höchste, und den Motorführer Fred Helmuth vom Unglückswagen und den Schaffner hätten selbst ihre Kameraden nicht vor der Menge schützen können. Da kam schließlich ein Partouillewagen herangesaust, und jetzt wurde der Todte aufgehoben und nach Rudolphs Leichenhalle, 469 Milwaukee Ave., geschafft, während die bedrängten Straßenbahner davonfuhren.

Zur gleichenStunde wurde ein etwa fünfzig Jahre alter, augenscheinlich ebenfalls sich auf dem Wege zur Arbeit befindender unbekannter Mann auf der Geleisekreuzung der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 47. Str. von einem auslaufenden Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft, 757 W. 43. Str., gebracht.

Ferner wurde um jene Stunde Thomas Frazer an der 65. Str. von einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie erfaßt und mit großer Heftigkeit zu Boden geschleudert. Frazer erlitt eine schwere Schädelwunde, wird aber davonkommen. Die Polizei schaffte ihn nach seinerWohnung, 6503 Sawyer Ave.

Peter Dreshney, 590 N. Ashland Ave., wurde an der Milwaukee Ave. und Carpenter Str. heute Morgen von einem Wagen von der Platform eines überfüllten Kabelbahnwagens gestoßen und von dem Lastfuhrwerk überfahren. Dreshney erlitt eine schwere Verletzung am rechten Bein; die Polizei brachte ihn nach Hause.

Der siebzig Jahre zählende Henry Lyon verlor heute früh, als er die Treppe in dem Hause 244 S. Halsted Str. hinabging, das Gleichgewicht, stürzte und brach das Genick. Kurze Zeit darauf wurde seine Leiche gefunden. Mittels Polizeiwagens wurde der Todte nach seiner Wohnung an der Congreß und Green Str. geschafft.

In dem Sprechzimmer von Dr. Windrow, 387 LaSalle Ave., starb gestern Abend die 29jährige unverehelichte Lillie Pohlsen an den Folgen einer verbrecherischen Operation, welche Bauchfellentzündung und Blutvergiftung im Gefolge hatte. Wer die Operation an ihr vorgenommen hatte, wollte die Kranke dem genannten Arzte, an den sie sich am 11. November um Hilfe gewandt hatte, nicht angeben. Eine Schwester der Verstorbenen soll die 1041 Foster Ave. wohnende Frau Elsie Olson sein.

An der Paulina Str. wurde gestern Abend ein bislang nicht erkannter Knabe von einem Zuge der Panhandle-Bahn getödtet, und zwischen der 77. und 78. Str. der 52 Jahre alte Daniel Mulligan, 7704 Wallace Str., von einem Zuge der Chicago & Western Indiana-Bahn. Niemand war, soweit sich ermitteln ließ, Augenzeuge der beiden Unfälle, das Auffinden der Leichen auf dem Geleise erklärte die Todesursache.

Louis Poppas, 272 Peoria Str., wurde gestern Abend bei der Arbeit in den Anlagen der Union Traction Co. an der Ogden Ave. und 22. Str. von einem Straßenbahnwagen zur Seite gestoßen; schmerzhaft verletzt, fand er Aufnahme im St. Anthony-Hospital.

An der Wabash Ave. und dem Jackson Blvd. zertrümmerte ein Straßenbahnwagen gestern Abend eine Droschke; der Kutscher F. H. O'Brien, 648 W. Madison Str., und sein Passagier retteten sich durch Abspringen.

Beim Abbiegen vom Lake Shore Drive in die Scott Straße wurde gestern Nachmittag ein angeblich Wm. R. Johnston, 5040 Cottage Grove Ave., gehöriger riesiger Kraftwagen unlenksam, sauste über den Bürgersteig und die Treppe zum Hause von Robert T. Lincoln hinan, wo er an der Mauer stehen blieb. Dem Lenker des Gefährts gelang es, dasselbe schnell auf den Fahrdamm herabzusteuern, und dann sauste er mit seinen drei weiblichen Passagieren davon.

James O'Hanlan, ein Farmer aus Iowa, verschluckte heute früh 4 Uhr in der Wohnung seines Neffen, M. J. Jolan, 5552 Jefferson Ave., wo er sich auf Besuch befand, mehrere strychninhaltige Plätzchen zur Linderung eines Nervenleidens, dasGift war aber zu stark, und ein schnell gerufener Arzt vermochte den Mann nicht mehr zu retten. O'Hanlan starb um acht Uhr. Er gab vorher an, daß er schon seit Jahren jenes Mittel angewendet, dieses Mal aber eine zu große Dosis genommen habe. Seine Frau wohnt in San Franzisko.

Zwischen den Puffern zweierFrachtwagen wurde in den Anlagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu „Goose Island" heute Morgen der in Diensten von Armour & Co. stehende Getreideinspektor Wm. Clark furchtbar zerquetscht. Der Unglückliche starb in der Ambulanz auf der Fahrt nach dem Alexianer-Hospital. Clark war 25 Jahre alt und wohnte 1380 N. Mozart Str.

Beim Nahen des kalten Wetters ist es rathsam, das System zu stärken und dadurch zu festigen gegen die Angriffe von kaltem Fieber, Erkältungen oder Malaria. Das Bitters wird dies wirksam besorgen, ebenfalls heilt es Schlaflosigkeit, Appetitverlust, Leberleiden, Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Versucht eine Flasche.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Drexler

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 540 Wieland Str., am Donnerstag, den 17. November, 8 Uhr 30 Min. Vorm., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Drexler, Gattin.
Joseph und John, Söhne.
Franziska und Theresia, Töchter.

Bitte keine Blumen. dimi

Gestorben: Gertrude Doepp, geb. Brennemann, am 14. November 1904, in Carlsbad, New Mexico, geliebte Gattin von Dr. F. Doepp. Begräbnißfeier am Donnerstag, den 17. November 1904, um 10:30 Vormittags, in der Oakwood Friedhof-Kapelle.

Gestorben: Christian Otto, im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten, in seiner Wohnung, 2798 N. 44. Court. Beerdigung Samstag, den 19. November 1904, um 2 Uhr Nachmittags.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

Fritz Soehrmann

nach langem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren und 7 Monaten am Dienstag Abend, 20 Minuten vor 11 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 618 BlueIsland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Soehrmann, Gattin.
Arthur, Alma und Meta, Kinder.
Ludwig Soehrmann, Vater.
August und Martin Soehrmann, Brüder.
Emilie und Kathie Soehrmann, Schwägerinnen,
mido nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Zitte Benier

am 14. November, Abends 11 Uhr 45, im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. November, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 134 Mohawk Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton, Siegfried, Henry, Mana, Engelberth, Kinder, nebst Schwiegertochter undVerwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Meßmann

nach kurzem schwerem Leiden am Montag Abend im Alter von 51 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen sanft und selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 423 N. Willow Ave., Austin, nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Meßmann geb. Scheel, Gattin.
Frieda Meßmann, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Alice Helgesen

am 16. November, Morgens um 4 Uhr, im zarten Alter von 4 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 103 Willow Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Limmerhirt, Mutter,
Lorine Helgesen, Schwester,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Semmler

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. November, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1047 W. 18. Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Albertine Semmler, Gattin.
Emma, Clara, Bertha, Lizzie, Martha, Henry und Harold, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Clara Sievert** im Alter von 19 Jahren, 8 Monaten und 2 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 18. Nov., Nachm. 1 Uhr, vomHause ihrer Großmutter, 123 Cortez Str., nahe Robey Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen: Fritz und Augusta Sievert, Eltern; Theodore, Ida, Willy, Fritz, Willy und Charles Langosch, Geschwister; HugoSchoeßling, Schwager; Lucie Sievert, geb. Rahlfs, Schwägerin; Magdalena Müller, Großmutter; Heinrich Müller, Onkel; Bernhard Wenke, Onkel.
mido

Danksagung.

Betrübten Herzens spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme an der Leichenfeier meiner seligen Gattin, sowie für die herrlichen Blumenspenden meinen tiefgefühlten Dank aus, besonders aber der Germania Rebecca Loge Nr. 45, I.O.O.F., und der Gesangsektion des deutschen Kriegervereins vom Town of Lake für die trostreichen Worte und Gesang am Grabe, besten Dank für Frau Ernestine Roes für ihre herzlichen Worte und Dienste, welche sie mir und meiner verstorbenen Gattin erwiesen hat.

Nick Müller, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Vaters

Carl Lieberenz,

besonders der Wicker Park Loge Nr. 104, A. O. U. W., und der Hertha Loge, United League of America, dem Nordwest Wirthsverein und dem Einigkeits-Klub sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung
an meine liebe Frau,
Karoline Michels, und meinen Sohn, **Georg**, die vor einem Jahre mir durch den Tod entrissen wurden.

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Seit Ihr, treugeliebte Gattin und meinSohn
Seid von uns geschieden zur ewigen Ruh'.
Ruhet sanft in Frieden!
Ihr seid wohl von uns geschieden,
Wir vergessen Eurer nicht.
Befreit von Erdenschmerzen,
Ruht Ihr in Eurer kühlen Gruft,
Ewig theuer meinem Herzen,
Bis mein Erlöser mich auch ruft!
Dann werden wir in jenen Höhen
Uns Alle, Alle wiedersehen.
O Tag, der du uns wiedergibst,
Was auch entfernt mein Herz noch liebt.
Du liegst in meinem Herzen.
Ich werd' Euch wiedersehen,
Das erleichtert meine Schmerzen,
Wenn Ihr werdet aufersteh'n.
Der trauernde Gatte und Vater,
Georg Michels und Kinder.

Für 15c portofrei!
Elegante Panorama Souvenir-Postkarte der St. Louis Weltausstellung. Kolorirt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
Philip Maas, Sekr. und Supt.
20il,11,2

14. Stiftungsfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Almira
am Sonntag, den 20. November 1904, in Schönhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c die Person.—Kassenöffnung 6 Uhr Abends. 12,16,20nb

Preis-Maskenball
— der —
Pocahontas-Töchter Concordia.
Samstag, den 19. November 1904,
in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str.—Anfang 8 Uhr Abends.—Eintritt 25c.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Wer für Debs und Hanford gestimmt hat, sollte auch „Neues Leben", das einzige deutsche Blatt im Staat Illinois, welches diese Kandidaten unterstützte, zu fördern suchen. Er kann dies, sich selbst zur Freude und Genugthuung, leicht thun, wenn er den Neues Leben-Bazaar, der von Donnerstag, den 17. bis Sonntag, den 20. November 1904, in Brands Halle, 162 N. Clark Str., stattfindet, besucht. Jeden Abend ein gediegenes Unterhaltungs-Programm. Gesangsvorträge, Deklamationen, komische Aufführungen, Gymnastik, Geschenkevertheilung und Ball. Eintritt nur 10 Cents die Person. nob13,16,19,20

Pelz-Waaren.

Für hochfeine Pelze zu niedrigen Preisen probirt den neuenLaden von S.M.Weir &Co. (Herr Weir war früher Anpasser und „Designer" bei Marshall Field & Co.) Wir haben die allerneuesten Muster und garantiren jedes Kleidungsstück, daß es perfekt paßt.

Die besten London Dyed Alaska Seal Jackets auf Bestellung für...... $300.00

S.M.Weir & Co.
410 Republic Building,
Ecke State und Adams Str.
16nov,mifo,6w

Kohlen Kohlen

Hart Pea Kohlen, $4.50 per Tonne abgeliefert.
Brush Hill, Ind., Lump, 3.75 per Tonne abgeliefert
Washed Egg ....$4.50 per Tonne abgeliefert
Washed Range ......$4.50 per Tonne abgeliefert
Washed Chestnut ....$4.50 per Tonne abgeliefert

Wir erstatten bereitwilligst das Geld zurück, falls Ihr nicht vollständig zufriedengestellt sein solltet. Wir machen eine besondere Spezialität aus unserem Retail-Departement.
Keine Waaren werden so gedankenlos eingekauft wie Kohlen. Unser Ruf bildet eine Garantie für Eure Einkäufe.—Bestellt per Postkarte oder per Telephone. 16no,7t

Standard Washed Coal Co.,
Tel. Har. 3137—3138. 303 Dearborn Str.

Geo. Kuehl & Co.
Importeur aller Arten

Schwarzwälder Uhren.
178 Randolph Str.,
CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
2of—24dez,somifr

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Jll.
erhielt soeben neue Sendungen von
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen, Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen, Neuen holländischen Milchner Häringen, Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen, Frischem Kaviar, Salz-Sardellen, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies, Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen, Echter import. Braunschw. Cervelatwurst, Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse, Bayr., Limburger und Kräuterkäse, Feinstem Olivenöl, Weinessig, Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst, Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs, Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern, Lübecker Spargeln, Schnittbohnen, Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl, Deutschen importirten Eierkartoffeln, Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze, Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern, Neuem Sauerkraut, Dillgurken, Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen, Echtem ungarischem Rosenpaprika, Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee, Echtem chinesischen und russischen Thee, Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer, Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee, Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz, Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

GEORGE KNOBLAUCH FARM LAND CO.
offerirt Land zum Verkauf in folgenden Plätzen:
Cumberland, Wisconsin.
Feines Hartholzland. $1.50 Anzahlung, Rest in zehn jährlichen Abzahlungen. Haus frei mit Land das gekauft wird. Preise von $10 bis $15 per Acker.
Carlton County, Minnesota,
Feines Farmland, leicht zu verbessern, von $7 bis $10 per Acker. $1.50 bis $2 Baar per Acker, Rest in fünf jährlichen Zahlungen.
Billings County, Nord Dakota,
Prairie-Land, $7 bis $12 per Acker. Ein Drittel Baar, Rest in fünf jährlichen Zahlungen. 25 Kühe mit jedem Kauf von 160 Acker und 160 Acker Regierungsland frei.
Wegen weiteren Einzelheiten sprecht in unserer Office vor. 16nov,mifo,12t
207--115 DEARBORN STR.

Noch ist es Zeit!

Der Ratenkrieg beendet!

Wer Schiffskarten von hier oder von drüben noch zu den jetzigen billigen Preisen kaufen will, spreche umgehend vor. Zeit verlieren heißt Geld verlieren. modimi
K. W. Kempf
84 LA SALLE STR.

Zur Beachtung der Damen.
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte.......von $1.25 an
Sammethüte.......von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ol15,19,22,26,29,nob2,5,9,12,16,19,23

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1j

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jli

Leset die „Sonntagpost"

Pensions- und Alterversorgungskasse und Wegweiser für Jedermann!

1. **Wenn Sie kein Geld sparen können,** so will ich Ihnen den rechten Weg zeigen.
2. **Wenn Sie schon oft Geld verloren haben,** will ich Ihnen den Weg zeigen, um dies zukünftig zu vermeiden.
3. **Wenn Sie Ihr Geld gut anlegen wollen,** will ich Ihnen den Weg zeigen.
4. **Wenn Sie Ihre Familie sicher stellen wollen,** will ich Ihnen den Weg zeigen.
5. Wenn Sie sich in eine Alters-Pensionskasse einkaufen wollen, will ich Ihnen den Weg zeigen.
6. **Wenn Sie jedes Ihrer Familienmitglieder bis ans Lebensende dieselbe sicher stellen wollen,** will ich Ihnen den Weg zeigen.
7. Wenn Sie Ihre Kinder zum Sparen anhalten wollen, will ich Ihnen den Weg zeigen.
8. **Wenn Sie nicht genug verdienen,** will ich Ihnen den Weg zeigen, um ohne Schwierigkeiten mehr zu verdienen.
9. Wenn Sie sich eine unabhängige Stellung schaffen wollen, will ich Ihnen den Weg zeigen.
10. Wenn Sie sich eine 4prozentige Kapitalanlage schaffen wollen, will ich Ihnen den Weg zeigen.

Alle meine Versprechungen sind garantirt bei der größten und reichsten Lebensversicherungsbank der Welt:

Die Equitable von New York.

Gesammtvermögen 385 Millionen Dollars. Ueberschuß 73 Millionen Dollars.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.

Frei! Wenn Sie freie Information über irgend eine der oben angegebenen Fragen wünschen, so bitte schneiden Sie die ganze Anzeige heraus, schreiben Ihren Namen in den Koupon und schicken denselben an den Hauptagenten der Gesellschaft. **Frei!**

MAX SCHUCHARDT, Mgr.,
209 Chamber of Commerce Bldg.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am..............................18....
Mein Name ist...
Ich wohne...

Schicken Sie den Koupon baldigst! 11nov,mo—fo

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.
Name des Ofens (alles was zu sehen ist)........................
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten........................
Datum des letzten Patents........................
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten........................
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen........................
Welche Theile werden verlangt........................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.
Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:
225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str.,
westl. von State Str.

4lv,sonmi,12a

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.
$5000 5% West Side Elevated Bonds
$8000 4% Cook County Bonds.
Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.
18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.
Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.
4% auf Depositen bezahlt.
Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.
Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.
Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.
Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.
General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,mifa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20np,mifa5

Geld zu verleihen

auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fb,2

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14jeb,somifa,1l

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf
Es ist uns gelungen,
175 Gold-filled Uhren
zu einem außergewöhnlichen Bargain zu erstehen, 20 Jahre garantirt. Dueber, Hampden, Elgin oder Waltham, die wir verkaufen zu
Nur $12.50 werth $20.00.
$1.00 Anzahlung $1.00 die Woche.

STRELITZ BROS.,
(Inkorporirt) Wholesale-Juweliere.
Columbus Memorial Bdg., 103 State St.
Etablirt in 1874.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Ein Machtwort.

Richter Großcup will es zu der Union Traction Co. sprechen.

Die Hilfspolizeichef-Stelle.

Kapitän Schuettler versichert, er reiße sich nicht um dieselbe.—Aus der Charter-Bewegung.—Die Abfälle-Frage.—Evanstons Vorliebe für Eichkätzchen.

Bundesrichter Großcup hat gestern eine längere Unterredung mit Herrn Govin gehabt, der die New Yorker und sonstigen östlichen Hauptaktionäre der Union Traction Co. vertritt. Der Richter verlangt, daß endlich Schritte gethan werden, um mit der Stadt Chicago eine Vereinbarung wegen Erneuerung der abgelaufenen Wegerechte zu erzielen. Er gibt zu verstehen, daß er die Unterhandlungen selber einleiten und führen würde, sofern die Herrschaften im Osten nicht bald aus ihrer Zurückhaltung herausgehen. Herr Govin wagte die leise Andeutung, daß es gegebenenfalls ein sehr einfaches Mittel geben würde, um eine derartige Einmischung zu verhindern. Die hinter der Union Traction Co. stehenden Geldleute brauchten nämlich nur deren Schulden zu bezahlen, und mit der gerichtlichen Masseverwaltung wäre es aus. — Herr Henry A. Blair, der Masseverwalter für die Nord- und die Westseite - Straßenbahngesellschaft, wird bei Richter Großcup demnächst auf eine Entscheidung der Streitfrage bringen, ob die Kosten der Anschaffung neuer Straßenbahnwagen von den alten Gesellschaften getragen werden müssen, oder ob diese verlangen können, daß man aus den Einkünften der Linien ihnen erst den vereinbarten Pachtzins zahle, ehe man Geld für Betriebsverbesserungen ausgebe. Herr Blair macht außerdem geltend, daß die zweiten hundert neuen Wagen, welche die Masseverwaltung der Union Traction Co. kaufte, nicht so gut seien, wie die ersten. Die ersten Hundert hätten $5,350 das Stück gekostet, während der Preis des zweiten Hunderts sich nur auf $4,650 gestellt hätte. Betriebsleiter Roach behauptet, nach dem mit der St. Louis Car Co. abgeschlossenen Lieferungs-Kontrakt hätten die zweiten Wagen von genau derselben Beschaffenheit sein sollen wie die ersten, der Preisunterschied habe in dieser Beziehung gar nichts zu bedeuten.

Am 10. Januar finden die Direktorenwahlen der Nord- und Westseite - Gesellschaft statt. Bei dieser Gelegenheit muß es sich zeigen. ob die Leute von der Union Traction Co. wirklich eine Mehrheit der Antheilscheine kontroliren.

Die „Referendum-Liga" hat gestern ihr Massengesuch um Anordnung einer Urabstimmung über den Entwurf für ein neues Uebereinkommen mit der City Railway Co. nach der Stadthalle gebracht, begleitet von eidlichen Erklärungen, daß die Zahl der Unterschriften 132,408 betrage, 29,000 mehr als zu dem angestrebten Zwecke erforderlich sind.

Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses der „Charter-Konvention" haben gestern darüber berathschlagt, ob es nicht zweckmäßiger sein würde, die erweiterten Machtbefugnisse und verbesserten Einrichtungen, welche man für die Chicagoer Stadtverwaltung anstrebt, in einer Anzahl von verschiedenen Gesetzesvorlagen niederzulegen, statt in einer langen Charter - Vorlage. Es sei nämlich die Gefahr vorhanden, daß eine derartige Vorlage in Springfield mit Klauseln gespickt werden würde, welche sie entweder für die Chicagoer Bürgerschaft unannehmbar oder aber verfassungswidrig machen möchten—wenn man die Aenderungen in e i n e r Vorlage zusammenfasse; auch würde es sehr schwierig sein, der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, nach welcher der Inhalt jeder Akte in ihrem Titel angegeben sein muß. Der geringste Fehler in dieser Beziehung würde böswilligen Tiftlern eine willkommene Handhabe bieten zur Beanstandung der Rechtsgiltigkeit des ganzen neuen Charters, und das müßte man zu verhüten suchen. Schließlich empfehle es sich auch aus Billigkeitsgründen, die einzelnen neuen Bestimmungen von einander zu trennen und so den Wählern die Möglichkeit zu geben, sich für die eine, aber gegen die andere zu erklären, anstatt nur die traurige Wahl zu haben, entweder das ganze Machwerk gutzuheißen oder es vollständig zu verwerfen. — Die Mitglieder für den Ausschuß, welcher den „Charter" ausarbeiten soll, sind bisher noch nicht ausgesucht worden. Es heißt, man werde der fraglichen Kommission sieben Mitglieder geben, und zwar drei hervorragende Juristen, einen Vertreter der Stadtverwaltung und drei angesehene Geschäftsleute.

Kapitän Schuettler, der einen kurzen Urlaub auf der Weltausstellung in St. Louis verbracht hat, ist gestern nach Chicago zurückgekehrt und ist einigermaßen verblüfft ob des gerichtlichen Angriffes der in seiner Abwesenheit seineswegen auf die städtische Zivildienst - Kommission gemacht worden ist. Er könne sich nicht vorstellen, sagt er, von wem dieser Angriff ausgehe, denn persönliche Feinde glaube er unter seinen Kollegen nicht zu besitzen. Er reiße sich um die Hilfspolizeichefs - Stelle nicht und erhebe auf dieselbe keinen Anspruch, falls sie ihm nicht zukommen sollte. Er würde keinen Advokaten anstellen, um den vorbesagten Angriff abwehren zu helfen, es sei denn, daß man es wagen sollte, seine persönliche Ehrenhaftigkeit in Frage zu stellen. — Nach den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung wird die Stellung des Hilfs-Polizeichefs am nächsten Samstag vakant. Bis dahin ist sie, durch die zeitweilige Ernennung und Wieder-Ernennung Schuettlers, provisorisch besetzt. Am Montag ist aber dem Polizeichef von der Zivildienst - Kommission die Liste zur Anstellung von berechtigten Amtsanwärtern zugestellt worden, und binnen fünf Tagen muß der Chef hieraus eine Wahl getroffen haben. Herr O'Neill hat bei dem Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber angefragt, ob die fragliche Bestimmung durch das eingeleitete Mandamusverfahren nicht bis auf Weiteres aufgehoben werde. — Mayor Harrison wird erst Samstag Abend wieder in Chicago eintreffen, also zu der Frage nicht vor Montag Stellung nehmen können.

Von elf Polizei-Invaliden, welche Chef O'Neill kürzlich zur Pensionirung empfohlen hat, sind von der Pensionsbehörde drei zurückgewiesen worden, nämlich John M. Pauly, Chas. H. Moore und Alton E. Gosso. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die Drei zwar dienstuntauglich sind, daß aber dieser Umstand nicht auf Verletzungen oder Krankheiten zurückgeführt werden kann, die sie sich in Ausübung ihrer Dienstpflichten zugezogen; auch haben die drei Leute nicht das erforderliche Dienstalter, um einen Pensionsanspruch hieraus ableiten zu können. Chef O'Neill wird sich nun in die Nothwendigkeit versetzt sehen, die drei Leute ohne Pension zu entlassen.

Der Stadtraths - Ausschuß für Rechtsfragen wird am Montag eine Verordnung zur Annahme empfehlen, durch welche zweckmäßige Bestimmungen in Bezug auf die Lagerung von Schießpulver, Schießbaumwolle, Dynamit, Nitro-Glycerin und Quecksilber-Fulminat getroffen werden. Die Vorlage ist von den Hilfs-Korporationsanwälten Mason und Arthur ausgearbeitet worden im Einklang mit den vom Chef der Feuerwehr in dieser Hinsicht gemachten Vorschlägen.

Am nächsten Dienstag wird der Ausschuß für Rechtsfragen Herrn Hogeland aus Indianapolis Gelegenheit geben, vor ihm über die Annahme einer Verordnung einzutreten, welche es minderjährigen Personen verbieten soll, sich nach Einbruch der Dunkelheit noch auf den Straßen herumzutreiben. Richter Mack und die Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, Superintendent Bodine von der Schulzwangs-Abtheilung der Erziehungs-Behörde, Frl. Jane Addams u. A. werden ebenfalls aufgefordert werden, ihre Ansicht über diesen Gegenstand zu äußern.

Die Turner Garbage Reducing Co. und die United States Reduction Co. von Cleveland werden in nächster Woche dem stadträthlichen Finanz-Ausschuß auseinandersetzen, unter welchen Bedingungen sie bereit sein würden, hier die Beseitigung, bezw. kommerzielle Ausnutzung der Abfälle zu übernehmen. Sollte ein entsprechender Kontrakt mit einer von diesen Gesellschaften abgeschlossen werden, so würde das gleichbedeutend sein mit dem Ruin der jetzt von Privatparteien betriebenen Lumpenhandlungen und ähnlichen Geschäften.

Die gestern von der „Historical Society of Cook County" vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Franklin H. Head; Vize-Präsidenten, Thomas Dent und Lambert Tree; Mitglieder des Aufsichtsrathes: Samuel H. Kerfoot jr., Joseph T. Bowen und Walter C. Newberry. — Der Schatzmeister berichtete, daß der Kassenbestand sich auf $5,858.06 belaufe. Es wurde beschlossen, Schritte zu thun, um die nahezu 200 Jahre alte katholische Kirche in Kahokia bei Alton, der ersten Siedlung von Weißen im heutigen Staate Illinois, vor der ihr drohenden Abtragung zu bewahren. — Die Vereins-Bibliothekarin, Frl. Caroline M. McWayne, klagte über den Mangel an Interesse beim Publikum gegenüber den Bestrebungen der Historischen Gesellschaft. Das prächtige Vereinshaus mit seinen in vieler Hinsicht so interessanten Sammlungen sei im Laufe des abgelaufenen Verwaltungsjahres nur von 1,264 Personen besucht worden, und den Lesesaal hätten nur 413 Personen benutzt. Frl. McWayne ist der Ansicht, daß wenigstens Mitglieder des Lehrpersonals der öffentlichen Schulen mehr Interesse für die Vergangenheit von Chicago und Umgegend an den Tag legen und solches auch bei den vorgeschritteneren Schülern erwecken sollten.

Gesundheits - Kommissär Reynolds ist mit den Ald. Sullivan und Dougherty von der 22. Ward übereingekommen, daß die öffentliche Badeanstalt, deren Bau für die Nordseite der Stadtrath beschlossen hat, an der Gault Court, zwischen Division und Elm Str., errichtet werden soll. Mit der Arbeit wird schon binnen Kurzem begonnen werden, und das neue Freibad soll im nächsten Frühjahr in Betrieb gesetzt werden.

Der vierjährige Jimmie Dobel, dessen Eltern Nr. 2915 Union Avenue wohnen, ist an den Blattern erkrankt und gestern im Isolir - Hospital untergebracht worden.

In Evanston werden Eichkätzchen durch eine städtische Verordnung vor Verfolgung geschützt. Gestern lief beim Gemeinderath der Ortschaft ein Schreiben von M. L. Record, 1334 Asbury Ave., ein, der $15 Entschädigung beansprucht für Schaden, den Eichkätzchen angeblich an und in seinem Hause angerichtet haben. Die lieben Thierchen, sagt Record, hätten unter Anderem Bleiröhren der Wasserleitung in seinem Keller zernagt und dadurch eine Ueberschwemmung verursacht. Herr Record macht ferner darauf aufmerksam, daß die Eichkatzchen arge Feinde der Vogelwelt seien und den ihnen gewährten obrigkeitlichen Schutz keineswegs verdienen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aa)

Aus Vereinskreisen.

Am Montag, den 28. November, hält die H e r d e r l o g e 669 vom Orden der Freimaurer in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—1170 W. 12. Str., ihr 34. Stiftungsfest ab, für welches ein gewähltes Programm aufgestellt worden ist. Es werden außer Instrumental - Konzert unter Leitung Herrn Carl A. Brehler Gesangs-Vorträge von Frl. Adelaide J. Wiegandt, Frau Hedwig Whsow und Herrn Carl Loehr, sowie der Herder-Gesangssektion angekündigt. Die Festrede wird von Herrn Harry Rubens, einem langjährigen Mitgliede der Herder-Loge, gehalten werden. Nach Beendigung des Programms wird gemeinsam ein Festmahl eingenommen werden. Das Fest schließt mit einem Ball. Zweifellos wird die Theilnahme an dem Feste eine außerordentlich rege sein, und da nur Mitglieder und geladene Gäste Zutritt haben, werden die Freunde der Loge gut thun, falls sie noch nicht im Besitze einer Einladung sind, sich an eines der Mitglieder der Herder-Loge zu wenden.

Heirathsschwindel.

Henry F. Curran, 1242 Wabash Ave., der Leiter eines Heirathsvermittlungsbureau, wurde vom Geheimpolizisten Sergeant Woolbrige verhaftet und heute Morgen im Polizeigericht an Harrison Str. Richter Caverly vorgeführt, der ihn um $100 und die Kosten strafte. Curran versicherte, daß er sein „Geschäft" auf ehrliche Weise betrieben habe, der Richter erklärte aber, daß in seinen Augen ein jedes Heirathsbureau ein Schwindelunternehmen sei.

„Ich danke mein Leben Burdock Blood Bitters. Strofulöse Wunden bedeckten meinen Körper. Ich schien jeder Heilung entrückt. B. B. B. machte mich zu einer völlig gesunden Frau." Frau Chas. Hutton, Berville, Mich. mmfr

Kurz und Neu.

* Die Engros-Kolonialwaarenfirma Steele-Wedeles Co. hat das Geschäft der Stevenson & Groß Co., 205 Kinzie Str., aufgekauft und wird es mit dem ihrigen verschmelzen.

* Aus Washington wird gemeldet, daß das hiesige neue Bundesgebäude jetzt endlich am 1. August oder 1. September nächsten Jahres bezugsbereit sein wird. Kontraktor Peirce versichert, daß er im März mit seiner Arbeit zu Ende sein wird, sodaß am 1. April mit der inneren Einrichtung begonnen werden kann, die etwa $250,000 kosten wird. Das Geld muß vom Kongreß bewilligt werden.

Stark ausgedrückt

Aber scheint es nicht vernünftig?

Dies mag scheinen, als ob wir es ein wenig stark aufgetragen, denn es wird allgemein angenommen von den meisten Leuten, daß Dyspepsia in seiner chronischen Form unheilbar oder doch fast so ist. Aber wir haben schon lange bewiesen, daß Dyspepsia heilbar und durchaus nicht so schwierig ist, als es zuerst erscheint.

Der Fehler der Dyspeptiker ist der, daß sie es fortwährend mit Diät versuchen, beinahe verhungern oder in das Gegentheil umschlagen, oder auch ihren bereits überbürdeten Magen mit Bitters, „Nachtischpillen" etc. überschwemmen, die stets die Schwierigkeit vermehren, auch wenn sie in einigen Fällen eine leichte zeitweilige Linderung verschaffen. Solche Behandlungen des Magens machen das Uebel nur noch schlimmer. Was der Magen braucht, ist Ruhe. Nun, auf welche Weise kann der Magen ausruhen, seine Thätigkeit wieder aufnehmen und wie wird der Körper zu gleicher Zeit genährt und aufrecht erhalten.

Dies ist ein großes Geheimniß und dies ist auch das Geheimniß des großen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets. Dies ist ein verhältnißmäßig neues Mittel, aber der Erfolg und die Beliebtheit desselben lassen keine Zweifel über seine Vorzüge walten.

Die Tablets verdauen die Speisen auf jeden Fall, ganz gleich in welchem Zustand sich der Magen befindet.

Ein an Dyspepsie Leidender soll nach Vorschrift genügend gute zuträgliche Speise essen und die Tablets vor und nach jeder Mahlzeit nehmen, und das Resultat wird sein, daß die Speise verdaut wird, ganz gleich, wie schlimm Eure Dyspepsie sein mag, denn, wie schon erwähnt, die Tablets verdauen die Speise, wenn auch der Magen vollständig unthätig ist. Um dies deutlich zu schildern, wenn Ihr 1800 Grain Fleisch, Eier oder gewöhnliche Speisen einer Temperatur von 98 Grad aussetzt und eins von Stuarts Dyspepsia Tablets hinzufügt, so verdaut es das Fleisch oder die Eier beinahe so vollständig, als ob das Fleisch im Magen eingeschlossen wäre.

Der Magen mag noch so schwach sein und doch verrichten die Tablets die Verdauungs-Arbeit und der Körper und das Gehirn werden richtig genährt und zu gleicher Zeit wird eine gründliche, dauernde Heilung von Dyspepsie erzielt, denn der so arg gemißhandelte Magen erhält bis zu einem gewissen Grade die so sehr benöthige Ruhe. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß keines von den so viel angezeigten Mitteln für die Heilung von Dyspepsie so vollständig und allgemein befriedigt, als Stuarts Dyspepsia Tablets und von nicht minder großer Wichtigkeit in diesen schweren Zeiten ist die Thatsache, daß sie auch am billigsten sind und am meisten Gutes für das wenige Geld bewirken.

Katarrh von Kindheit an

Ein hübsches kleines Mädchen von ihren Leiden geheilt durch Peruna.

Dokterte drei Jahre bei den besten Aerzten ohne Hilfe zu erhalten.

Peruna heilt einen veralteten Fall von Katarrh.

Frau George Van Dusen und Tochter.

Vernachlässigte Erkältungen führen zu Katarrh.

Vernachlässigter Katarrh wird chronisch.

Frau George Van Dusen, Mohawk, Herkimer Co., N. Y., schreibt:

„Da wir so viel Nutzen von Ihrer großartigen Medizin erzielten, sehe ich mich veranlaßt an Sie zu schreiben und zu erzählen, welche große Hilfe es für uns war.

„Meine kleine Tochter als sie nur zwei Monate alt war, erkältete sich stark und die Erkältung setzte sich in ihrem Kopf fest und wurde immer schlimmer und in etlichen Monaten entwickelte es sich zu dem schlimmsten Fall von Katarrh, welcher in diesem Theile des Staates vorgekommen ist.

„Nachdem wir drei Jahre mit den besten Aerzten gedoktert hatten und nichts dadurch erzielten, wurden wir veranlaßt eine vielfach angezeigte Katarrh-Kur zu versuchen und zuerst glaubten wir auch, daß es ihr half, aber nachdem sie zwanzig oder mehr Flaschen genommen hatte war sie noch immer so schlimm wie je.

„Als letzte Zuflucht begannen wir mit Peruna und sie ist jetzt neun Jahre alt und seit dem letzten Jahre war es das gesündeste Kind, das Sie je gesehen haben. Der Katarrh ist vollständig beseitigt. Keine Absonderungen noch übler Geruch mehr, aber wir haben die kostbare Flasche immer im Hause und bei den ersten Anzeichen von Erkältung nehmen wir sogleich Peruna. Wir wissen, daß es nicht seines Gleichen hat. Nach unserer Ansicht ist es unschätzbar."—Frau George Van Dusen.

Einer der größten Feinde, mit welchem jede Familie zu kämpfen hat ist unser unbeständiges Klima.

Die Familie vor Erkältungen und Husten zu schützen ist immer ein schwieriges Problem und oft unmöglich.

Früher oder später ist es das Schicksal eines Jeden sich zu erkälten. Vorsicht in der Vermeidung von Zugluft und die richtige K l e i d u n g schützt vor der Häufigkeit und vielleicht der Heftigkeit der Erkältungen, aber trotz der größten Vorsicht stellen sie sich doch ein. Dies ist eine feste Thatsache wie die Erfahrung lehrte.

Die Wurzel vieler Uebel.—Eine Erkältung.

Man kann sich leicht in irgend einer Jahreszeit erkälten. Jedermann muß erwarten, über kurz oder lang davon betroffen zu werden.

Vielleicht sind es nasse Füße oder Zugluft oder feuchte Kleidung oder es mag von einem der tausende anderer kleinen Ursachen herrühren, aber niemand ist vorsichtig genug, um immer der unvermeidlichen Gefahr sich zu erkälten zu entgehen.

Peruna enthält keine Betäubungsmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Peruna ist absolut harmlos. Es kann so lange, wie man will, eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel geräth. Peruna zeitigt nicht zeitweilige Resultate. Seine Wirkung ist nachhaltig.

Es hat keine üble Wirkung auf den Körper und allmälig heilt es den Katarrh, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt. In vielen Heimstätten wurde Peruna in den letzten zwanzig Jahren hin und wieder gebraucht. Dies wäre nicht der Fall gewesen, wenn Droguen betäubender Art darin enthalten wären.

Adressirt Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Großer Bazaar.

In Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., wird morgen, Donnerstag, ein großer Bazaar eröffnet, der von dem „Sozialistischen Frauenverein" zum Besten des Preßfonds, bezw. der Wochenschrift „Neues Leben", veranstaltet wird. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung für das Unternehmen in Aussicht gestellt, und viele hübsche Geschenke werden zur Verloosung gebracht werden. Der Bazaar wird bis einschließlich Sonntag fortgesetzt. Es ist für jeden Abend ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt worden, und besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag ein gediegener „Schuhplattler" getanzt werden wird, von fünf Damen und fünf Herren in entsprechender Gewandung.

Vorschlag zur Güte.

Stadt-Schatzmeister Hummel hat in seiner Eigenschaft als Masseverwalter der „County Democracy" dem Richter Brentano vorgeschlagen, derselbe möge gestatten, daß die genannte Vereinigung sich am 4. Dezember reorganisire durch Vornahme einer Beamtenwahl, deren Leitung in die Hände eines unparteiischen Wahlausschusses zu legen sein würde. Der Richter will die Ansichten der Rechtsbeistände beider Faktionen der „County Democracy" über diesen Vorschlag einholen. Erklären dieselben sich mit dem Plane einverstanden, so steht der Ausführung desselben nichts im Wege.

— Probatum. — Baronin: „Lieber Geheimrath, Sie sind doch in die tiefsten Geheimnisse der medizinischen Wissenschaft eingedrungen. Was machen Sie, wenn Sie heftigen Schnupfen haben?" — Arzt: „Gnädige Frau — ich niese!"

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Donnerstag-Bargains

in allen Departements.

Ueberzieher-Verkauf.

Männer-Ueberzieher, in schwarz oder grau, alle Größen, 34 bis 44, 44 Zoll lang, speziell für Donnerstag nur........	4.98
Gute schwere Arbeits-Hosen für Männer, speziell für Donnerstag nur........	69c
Schwere wollene Mittens für Männer und Knaben, speziell für Donnerstag nur......	15c

Kleiderstoffe-Spezialitäten.

34-zöll. fancy gemischte Kleiderstoffe, in hübschen Farben und in den neuesten Herbstmustern, werth 50c, Verkaufspreis........	39c
27-zöll. reinwollene Kleiderstoffe in neuen Herbst-Schattirungen, extra gute Qualität, werth 40c, Verkaufspreis........	29c
36-zöll. reinwollene fancy Mischungen und einfach farbige Kleiderstoffe, in schöner Auswahl von Mustern, spezieller Preis........	59c
54-zöll. extra Qualität Ladies Cloth, in schönen Farben, werth 89c, speziell für diesen Verkauf nur........	69c

Strümpfe- und Unterzeug-Spezialitäten.

Feine Cashmere-Socken für Männer, in schwarz, immer verkauft zu 25c das Paar, Größen 9 bis 11, speziell für morgen, 2 Paar........	33c
Schwere und auch fein gerippte schwarze, geflieste Kinder-Strümpfe, regulärer Werth 15c, spezieller Preis per Paar........	10c
Sanitäre wollene Leibchen und Beinkleider für Damen — regulärer Preis 89c — spezieller Preis........	69c
Sehr schwer geflieste Kinderhemden, Größen 30 und 32, niemals verkauft unter 35c — Donnerstag-Bargain........	23c

Grocery-Verkauf.

Crown Sauerkraut, per Quart........	3c
Neue holländische Häringe, per Dutz........	20c
Superlative Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack........	79c
Star Stove Polish, 10c Sorte........	7½c
Hühnerfutter, per 100 Pfd.-Sack........	1.39
Weiße Tassen und Untertassen, 3 Paar für........	10c
Doppelte Rostpfanne für........	27c
Tafel-Messer und Gabeln, Set zu........	39c

— Die witzige Hebe. — „Sagen Sie mal, Fräulein Erna, warum nennen Sie mich eigentlich seit einigen Tagen immer nur „Herr Bergwerksbesitzer"!" — „Nun, Herr Meyer, weil Sie so 'ne große „Zeche" haben."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains zum Verkauf am Donnerstag

während des ganzen Tages.

„Fleischers" deutsche Strickwolle, schwarz und Farben — der Strang zu............ **7c**	Yardbreiter ungebleichter Muslin, — die 6c-Sorte — die Yard zu.......... **4½c**	Gestreifter und karrirter Outing Flanell — die 7c-Qualität, die Yard, zu.... **4¾c**	Die 7c = Qualität Shaker- und Canton Flanell — die Yard zu.......... **4½c**
Große Rollen Cotton Batting — der Werth ist 10c; werden verkauft für..... **5½c**	18-zöllige Seide-Floß Polster — der Werth ist 25 Cents, verkauft für......... **15c**	XX ganz weiße Federn — die 95c-Sorte — verkauft, das Pfund zu.......... **65c**	Sateen überzogene Komforters — große Size — die $1.50-Sorte — zu.......... **98c**
Schwere baumwollene Blankets — weiß oder grau — das Stück zu............ **25c**	Yardbreites Fußboden Oeltuch — gute Muster — verkauft, die Yard zu.......... **16c**	Beaver Juliettes für Damen, Pelz besetzt, alle Größen, $1.00-Sorte, das Paar....... **49c**	Lack-Schuhe für Kinder — Größen aufwärts bis 8 — die 65c-Sorten— das Paar... **35c**
25c Qualität gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen..... **15c**	Partie von wollenen Leibchen für Infants — 3 Größen, werth bis zu 19c— für.......... **5c**	Reinwollenes scharlach Unterzeug für Kinder — alle Größen — zur Räumung... **25c**	Schwarze fließgefütterte Strümpfe— in Größen 5½ bis 9½— Speziell für.......... **6c**
Fertige Hüte für Damen, werth $1.50 bis $2.00—Auswahl der ganzen Partie.. **25c**	Schwarze doppelte Fausthandschuhe für Damen und Kinder; das Paar zu.......... **10c**	Partie Hosenträger für Männer und Knaben, vollst. 25c werth — Auswahl.... **11c**	50c Qualität weiße „Unlaundered" Hemden — werden verkauft für........ **25c**
Flannelette Nachtgewänder für Damen — die 50c Sorte — wird verkauft für... **29c**	Nr. 8 Granite eiserne Thee-Kessel — der Werth ist 75c— verkauft für......... **39c**	Große Size Brot-Graters — emaillirte Holz = Griffe; verkauft für.......... **2c**	Aus Holz gefertigte Wassereimer mit 2 Reifen — werth sind sie 16c — zu......... **10c**

Ganz speziell! Zum Verkauf haben wir über 1000 Dutzend türkischrothe und blaue Taschentücher für Männer— die 5c 8c und 10c Qualitäten— gerade zum halben Preis.......... **2½c, 4c, 5c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Dictator".
Grand Opera House. — „Raffles".
Illinois. — „The Second Fiddle".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „A Social Highwayman".
Studebaker. — „Common Sense Brackett".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Deneen obenauf.

Die gestern von den Republikanern vorgenommenen Bezirkswahlen.

Richter Hanecy kaltgestellt.

In der 20. Ward ringen Morley und Blount um die Oberhand.—Robert E. Burke will eine neue Parteiorganisation berathen. — Hochschüler spielen Wahl.

Die Beamtenwahlen der republikanischen Bezirks = Organisationen, welche gestern Abend stattgefunden haben, sind ziemlich durchweg zugunsten der Deneen'schen Maschine ausgefallen. Wo das nicht der Fall gewesen, soll die Ursache darin gelegen haben, daß die gegnerischen Bosse nur ihren Anhängern Zutritt zu den Wahllokalen gewährten. Die Opposition hat dann auf eigene Hand Versammlungen abgehalten, ihre eigenen Beamten gewählt und wird entweder bei der betreffenden Ward = Organisation, oder beim County-Ausschuß bei der Partei Anerkennung für diese verlangen.

In der zweiten Ward, wo bisher Richter Hanecy und dessen Gefolgsmann Morris, ein farbiger Anwalt, die Kontrole ausgeübt haben, ist diese in die Hände des Senators Arthur Dixon übergegangen. Die Hanecy-Faktion unterlag in 22 von den 39 Bezirken der Ward, und Morris behauptete sich nur in einem einzigen Bezirk, dem, in welchem er wohnt. Er hat dort die Wahlversammlung in seiner eigenen Behausung, hinter verschlossenen Thüren, stattfinden lassen, nachdem er nur zuverlässigen persönlichen Freunden Einlaß gewährt hatte. Die Gegenpartei hat dann ihren Kaukus auf der Straße abgehalten und wird bei der Wardorganisation auf Anerkennung der von ihr gewählten Beamten dringen.

In der 6. Ward sind Abwasser-Kommissär Braden und Steuereinschätzer Randall nahezu auf der ganzen Linie geschlagen worden. Sie haben nur in 7 von den 50 Bezirken der Ward ihre Leute durchgebracht, und die Folge hiervon dürfte zunächst die sein, daß Herr Braden auf die Wiedernomination für das jetzt von ihm bekleidete Amt wird Verzicht leisten müssen. Zum Präsidenten des Wardklubs wird voraussichtlich Herr John F. Holland gewählt werden.

In der 20. Ward hat es ein heißes Ringen zwischen Fred M. Blount und W. J. Morley gesetzt. Gemeinschaftliche Versammlungen von Anhängern beider Faktionen haben nur in 7 von den 43 Bezirken der Ward stattgefunden, und in diesen haben die Morley-Leute mit großen Mehrheiten gesiegt. In den anderen Bezirken hatten die Blount-Leute sich vorsichtigerweise die Versammlungslokale gesichert. Sie sperrten diese gegen die Morley-Leute und hatten dann leichtes Spiel. Nun haben aber die Morley-Leute in allen diesen Bezirken ebenfalls Wahlversammlungen abgehalten, und sie behaupten, daß bei ihnen durchweg weit mehr Stimmen abgegeben worden seien, als in dem anderen Lager. Auf diesen Grund werden sie beim County-Ausschuß beantragen, daß der Blount-Faktion die Anerkennung verweigert werden möge. Da die Mehrheit des County = Ausschusses Herrn Blount nicht wohlgesinnt ist, so ist es sehr wahrscheinlich, daß diesem Ansuchen stattgegeben werden wird.

In der 34. Ward wurde von den Gegnern Lorimers behauptet, daß dieser in zahlreichen Bezirken demokratische Hilfstruppen zu seiner Unterstützung herangezogen hätte. Auf diesen Grund hin will man die Erwählung von Anhängern Lorimers zu Bezirksbeamten beanstanden. Besonders lebhaft ist es hier in dem 19. Bezirk zugegangen, wo es zwischen den Deneen- und den Lorimer-Leuten beinahe zu einer allgemeinen Holzerei gekommen wäre.

In der 28. Ward ist die Führerschaft des Herrn James Reddick unbeanstandet geblieben. Die Bezirks-Organisation in der unmittelbaren Umgebung von Herrn Reddicks Wohnhaus hat in einem förmlichen Beschluß empfohlen, daß Herr Reddick im nächsten Frühjahr als Mayors = Kandidat aufgestellt werden möge. Auch ein in schwedischer Sprache gedrucktes republikanisches Parteiblatt befürwortet eine solche Schilderhebung Reddicks, doch erklärt dieser, er würde sich um die Mayors = Kandidatur nicht bewerben. Stadtanwalt Smulski erlebte bei der Wahl insofern eine unangenehme Ueberraschung, als er nicht wieder zum Präsidenten der Organisation seines Wohnbezirkes gewählt worden ist. Er erhielt nur 33 Stimmen, gegen 36, die für Oscar Torrison abgegeben wurden.

Die Beamtenwahlen der republikanischen Ward = Organisationen finden am nächsten Dienstag statt.

Vorsitzer West vom republikanischen Staatskomite ist aus dem Osten zurückgekehrt und hat auf nächsten Dienstag eine Sitzung des Exekutiv-Ausschusses der Parteileitung nach dem Great Northern Hotel einberufen.

Der unverwüstliche Robert E. Burke gibt in aller Bescheidenheit bekannt, daß er im Begriff sei, eine neue politische Partei zu gründen. Dieselbe soll den Namen „Progressive Democracy" erhalten. Die Taufe hat Burke auf den 7. Januar anberaumt, und zwar soll damit eine Gedenkfeier für Andrew Jackson verbunden werden. Herr Burke trägt sich mit der Hoffnung, daß ihm bei seiner Gründung Richter Dunne, Clarence S. Darrow und noch verschiedene andere im Rufe großen Radikalismus stehende Herren von der demokratischen Linken zur Hand gehen werden. — Von auswärts sind als Redner für das Bankett Wm. Randolph Hearst, Mayor Johnson von Cleveland und die zu Gouverneuren von Minnesota, bezw. Massachusetts und Missouri erwählten Herren Folk und Douglas eingeladen worden. Die beiden Letztgenannten haben angeblich die Einladung bereits angenommen.

„Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen". — Gestern wurde in der Medill-Hochschule auf der Südwestseite Wahl gespielt. 444 Schüler hatten sich für dieselbe registriren lassen. Die abgegebenen Stimmen vertheilten sich wie folgt: Roosevelt und Fairbanks—307; Parker und Davis—87; Debs und Hanford—39; Swallow (Prohibitionist) — 7; Watson (Volksparteiler)—2. „Für Gouverneur": Deneen—317; Stringer—80; Collins (Sozialist)—36.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt Ticket-Office: 234 S. Clark Str. anz

— Guter Rath. — „Nun, Herr Apotheker, was sagen Sie zu diesem Mittel?" — „Ich rathe Ihnen dazu, ohne Ihnen eigentlich dazu zu rathen, obschon ich Ihnen dazu rathen möchte."

Goldene Hochzeit.

Herr und Frau McAuliffe, 648 Center Ave., werden am nächsten Samstag ihre goldene Hochzeit feiern. Die kirchliche Feier wird um 8 Uhr Morgens in der Kirche zum heiligen Herzen beginnen und vom Prediger Fr. Earley geleitet werden. Herr McAuliffe, welcher seit 1847 ununterbrochen auf der Westseite wohnt und lange Jahre ein Holzgeschäft betrieb, ist 84 Jahre alt, seine Gattin 69. Beide wurden am 19. November 1854 in der alten St. Patricks-Kirche getraut. Der Ehe sind acht Kinder entsprossen, wovon nur noch vier am Leben sind. Außerdem hat das Jubelpaar sechzehn Enkelkinder. Von 7 bis 10 Uhr Abends werden Herr und Frau McAuliffe einen Empfang abhalten.

Ein nothwendiges Hausmittel. Dr. Thomas' Eclectric Oil. Heilt Brand- und Schnittwunden jeder Art, kurirt wehen Hals, Bräune, Katarrh, Asthma. Versagt nie. mmfr

Kurz und Neu.

* John Metzinger, Nachtwächter der Drahtmatratzenfabrikanten Wm. J. Gibson & Co., 23—27 N. Clinton Str., entdeckte gestern Abend in der Fabrik Feuer und rief durch den Fernsprecher die Löschmannschaften herbei, welche der Flammen Herr wurden, ehe sie großen Schaden angerichtet hatten.

* Das Testament des kürzlich plötzlich verstorbenen Reuben A. Hitchcock wurde gestern im Nachlaßgericht hinterlegt. Darnach fällt der Nachlaß des Verstorbenen den nächsten Verwandten zu. In dem Testament wird weder auf Einsetzung eines Nachlaßverwalters angetragen, noch ist die Höhe des Nachlasses darin angegeben.

* Gestern hielten die Mitglieder der „Shoe & Leather Association" von Chicago ihre Jahresversammlung in Kinsleys Restaurant ab. Alle Beamten wurden wie folgt wiedergewählt: P. L. Kerrigan, Präsident, Hermann Kiper, erster Vize-Präsident; F. W. Disbrow, zweiter Vize-Präsident, und A. L. Webster, Sekretär und Schatzmeister. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils folgte ein Festessen.

Leset die „Sonntagpost".

Garland Stahl-Range, $25 mit hohem Shelf.
Garland Base-Burner, $25 mit 14zöll. Feuerplatz.
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave. 12sep,momisa,3mo

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. —6dgX
80 HUDSON AVENUE.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, junger Mann für kleinen Saloon, der Porterarbeit verrichten und Bar tenden kann. 603 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturen; stetiger Platz. 194 Larrabee Str.

Verlangt: Erster Klasse Tischler, muß englisch sprechen können. 120½ Quincy Str.

Verlangt: Fünfzig Arbeiter für Michigan, Wisconsin und Minnesota Wälder, Lohn $26 bis $30, Zimmer und Kost; schieße halbes Fahrgeld vor. 20 Moulders für Illinois, Lohn $2 bis $3 pro Tag, und Arbeiter und Fuhrleute für Stadt und Land. 167 Washington Str. Telephon: 582 Main.

Verlangt: Ein starker Junge, um im Butchershop zu helfen und Orders auszufahren. Muß zu Hause schlafen. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes und Brot zu helfen. Nachzufragen um 6 Uhr Abends: 333 West 43. Str.

Verlangt: Ein Bartender. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Sofort. Junger Bäcker, an Brot und Rolls: $7.00 und Kost. 382 Armitage Ave.

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner, junger Mann, als Porter im Saloon; guter Lohn. 925 West Chicago Ave., Ecke Western.

Verlangt: Wurstmacher, der auch Shop tenden kann. 382 23. Str.

Verlangt: Junger Mann, als Porter, um sich allgemein nützlich zu machen im Saloon; guter Lohn. Adr.: O. M. 43, Abendpost.

Verlangt: Drei Geschirrwäscher, sofort; stetige Stellung. Nachzufragen im Restaurant: 542 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Lunchmann. Machl's Buffet, Nordost-Ecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Schuhmacher. 2711 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger oder alter Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; muß mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sehen. $3 die Woche, Zimmer und Board. 440 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter, sofort; muß auch Bartenden können; guter Lohn. 497 Cleveland Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein intelligenter verheiratheter Mann, muß gut englisch sprechen, als Kollektor und Verkäufer. 6 Uhr Abends. Stritzkowsky, 164 Ost North Avenue.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um in Bäckerei zu arbeiten; muß Erfahrung an Cakes haben. $5 und Kost. 1965 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, der Lust hat, im Saloon zu arbeiten, sofort. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Junge Männer von 17 bis 19 Jahren, das Lederwaaren-Geschäft zu erlernen. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. mido

Verlangt: Erfahrene junge Kellner und Austern-Mann. Brauns Oyster House, State und Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann, der Feuer im Ofen zu machen versteht. 49 West Madison Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher für Reparaturen; bringt Werkzeug mit. Langley Shoe Shop, 475 East 47. Str. mido

Verlangt: Agenten und Kollektoren für dauernde Stellung, mit gutem Verdienst; auch als Nebenbeschäftigung, Vormittags. 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 12nov,1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn, gutes Heim für den Winter; 100 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt; billige Tickets nach New Orleans und alle südlichen Punkte. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 13nov,1wX

Verlangt: Agenten für Patent-Medizin für Stadt und Land; guter Verdienst; Proben frei. Western Laboratory, Chicago. 13nov,1w,X

Verlangt: 2 Brauerburschen, um aufs Land zu gehen. Adr.: Z. 971 Abendpost. 11nv,1w,X

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Straße. 11nov,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nähmaschinen-Adjuster mit genügender Erfahrung an Manufacturing-Maschinen; muß durchaus zuverlässig sein; guter Lohn. 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer für Schlosserarbeiten. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit und feine Reparaturen. 528 Ost Division Str.

Verlangt: Porter, guter Arbeiter, für Saloon und Kegelbahn; guter Lohn. 936 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Selbstständiger verheiratheter Gärtner, der alles für feines Retailgeschäft ziehen kann; gutes Gehalt, gesunde Wohnung für nüchternen Mann. Albert Fuchs, 2059 Clarindon Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Junge im Blumenladen. F. Thom, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1152 West 12. Str.

Verlangt: Schneider, Damenjacken = Schneider, stetige Stellung. A. E. Best & Co., 107 State Str.

Verlangt: Erfahrener Trimmer in Hosen-Werkstätte. 220 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, Hosen zu repariren und zu bürsten, Schneiderwerkstätte. 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein erfahrener Cakebäcker. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Jungen, Hosen zu pressen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Ledige Männer und Eheleute für Farm-Arbeit. Jetzt ist die Zeit sich Plätze zu sichern zu guten Löhnen. Zu erfragen bei Enright & Co. 21 West Lake Straße, oben. 28ok,frmomi,1mo

Wir zahlen Euren Lohn während Ihr krank seid oder verunglückt, für $1 den Monat. — Agenten verlangt. North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Straße. 3nov,jomomi,1mo

Verlangt: Starker Junge zum Lernen. 339 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Ein verheiratheter Mann ohne Kinder als Janitor für Flatgebäude. Muß Dampfheizung verstehen und englisch sprechen. Adr.: R. 153 Abendpost. dimi

Verlangt: Stripper. 55 River Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Ein sauberer Junge von guten Eltern, im Store, 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Aeltlicher Mann, sich im Hause nützlich zu machen. 86 W. North Ave. dmi

Verlangt: Gute Agenten für den Verkauf garantirter Hausmedizinen; hohe Kommission. The Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen. Etwas Neues. Lohn und Kommission. 226 Milwaukee Ave. 14nov,1w

Stel[l]ungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, der mit allen Office-Arbeiten vertraut ist, ebenso die Spielwaaren-Branche kennt, sucht Stelle für irgend eine Arbeit. Näheres: R. 126, Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stelle, wo er sich auch im Store ausbilden kann; geringer Lohn. 21 Goethe Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 28, sucht eine Beschäftigung; schreibt und spricht auch slavonisch, auch polnisch, kroatisch, versteht böhmisch und englisch. 202 W. Huron Str., 2. Floor.

Gesucht: Tüchtiger Schreiner sucht Arbeit. 28 Burling Str., unten.

Gesucht: Ein guter Porter, der aufwarten und Bar tenden kann, sucht Stelle. 106 Wells Str., unten. mido

Gesucht: Soeben eingewanderter erfahrener Maschinenbauer und Dreher, 32 Jahre alt, sucht Stellung. H. Garbe, 147 South Peoria Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Ein junger, guter, deutscher Bäcker sucht Arbeit an Cakes, auf der Nordseite. Paul Schmiedel, 1818 N. Claremont Ave. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Beschäftigung, desgleichen ein Porter. — 70 Fisk Straße.

Gesucht: Junger Mann, 6 Monate im Lande, mit allen vorkommenden Office-Arbeiten vertraut, sucht Beschäftigung. Adr.: W. 731 Abendpost.

Gesucht: Klempner, in allen Arbeiten bewandert, sucht stetigen Platz. M. Batroff, 2457 Wentworth Avenue. mido

Gesucht: Junger Mann, 28, ledig, 1 Jahr im Lande, der deutschen Sprache in Schrift vollkommen mächtig, spricht etwas englisch, sucht passende Stelle. Adr.: W. 734 Abendpost. midoja

Gesucht: Junger, arbeitsamer, zuverlässiger Mann sucht bei bescheidenen Ansprüchen stetigen Platz, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich zum Bartender emporzuarbeiten. Gefl. Offerten unter Adr.: W. 732 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Klempner sucht Arbeit: frisch eingewandert. Franz Weiß, 1120 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausdiener oder Treiber. Adr.: Fr. Lehner, 4743 Süd Wood Str. mido

Gesucht: Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht stetigen Platz: Stadt oder Land; scheut keine Arbeit oder lange Stunden. Schmidt, 95 Park Ave.

Gesucht: Junger Butcher, guter Shoptender, wünscht stetigen Platz. 3408 Auburn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 30 Jahre alter Mann, verheirathet, versteht Dampfheizung und alle Hausarbeiten, sucht Stelle. 1096 N. 41. Ave.

Gesucht: Durchaus tüchtiger Bartender, ledig, nüchtern, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 735, Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit. Sherman, 250 Indiana Str.

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker und Konditor, wünscht Stelle. Hillem, 283 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsche Frau für einfache Näharbeit. 127 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik auf der Nordseite. 585 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. 131 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerstore. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Handnäherinnen an Kraftmaschinen, Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. midofr

Verlangt: Eine tüchtige Geschäftsfrau, um in den Vormittagsstunden Privatfamilien zu besuchen. Günstige Bedingungen. Herman Schade, 635 Wells Straße. midofr

Verlangt: Kleidermacherinnen. 597 Nord Robey Straße. mido

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Str., Zimmer 419. dimidofr

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 635 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 374 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Lunch-Köchin, Süddeutsche; kann da wohnen; ist fertig um 2 Uhr. 244 Ost Madison Straße.

Verlangt: Eine erfahrene Gouvernante, welche deutsch und englisch spricht und Klavierunterricht ertheilen kann. Referenzen. Adr.: O. T. 128 Abendpost. mido

Verlangt: Eine Haushälterin für ein Rooming-haus; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß etwas englisch sprechen. 511 Ashland Boul., 3. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für ein 5jähriges Mädchen; nur Tags über; muß zu Hause schlafen. 3337 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 86 Fowler Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Leuten. Mrs. H. Friend, 5250 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen versteht; guter Lohn und Heim. 27 East Division Str.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 425 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 307 Bradley Place, Ecke North Hoyne. mido

Verlangt: Reinliche Waschfrau. 6120 Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 357 Fifth Ave.

Verlangt: Wärterin für 4jähriges Kind; eine, die nähen kann, vorgezogen. 3216 S. Park Ave.

Verlangt: Williges, flinkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1238 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen; 4 in Familie. 524 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein 15- oder 16-jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 154 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. 35 Pearson Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Fr. Huber, 980 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Stetige Waitresses, sofort. Lipmans Restaurant, 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Center Avenue, nahe Monroe.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: M. Klein, 5232 Prairie Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 644 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3775 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn. 4329 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wilson Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, im Saloon. 718 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, guter Platz; $4.00. 422 Center Str., nahe Lincoln Park. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn; Empfehlungen. 4321 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Hausarbeit. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momifr

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm, 3519 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 2937 Archer Ave. dmdo

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Gehalt $4. Sowie ein junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zur Aushilfe. Gehalt $2. 429 Oak Str. di—ju

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche oder Bügeln. 3526 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen. Kleine Familie. 4943 Grand Blvd. 15no,1w

Verlangt: Ein gutes nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. 431 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Williges deutsches Mädchen für alle Hausarbeit in kleiner Familie. Näheres zu erfragen bei 935 N. Rockwell Str., oben. mdm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 606 Walnut Straße. somodimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, nicht lange im Lande, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 379 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen wünscht achtbarem Wittwer mit einigen Kindern den Haushalt zu führen. Adr.: O. M. 26 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. 13 Burling Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin in guter Familie. 42 Gardner Str.

Gesucht: Gutes ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause; waschen und bügeln. 92 West 18. Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Stellung in guter Familie, Kinder zu beaufsichtigen. 43 Le Moyne Ave., hinten.

Gesucht: Wäsche in's Haus genommen. 2440 La Salle Str., hinten, oben. mido

Gesucht: Gute arbeitsame Frau sucht Platz als Haushälterin oder für Hausarbeit. Frau Müller, 88 Dearborn Str.

Gesucht: Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen oder Kassiererin in Restaurant; gute Erfahrung. — 340 Ost Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei. Adr.: R. 141 Abendpost. dmi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: Z. 963 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 25 Beethoven Place. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann und Frau suchen Stellung in Klubhaus etc. Mann erfahrener Handwerker, versteht Boiler etc., Frau erster Klasse Köchin und Laundreß. Beste Referenzen. Adr. R. 151 Abendpost. dmi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei **Julius Bender,** 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: **Julius Bender,** 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,jamomi*

Fred. Bender, etablirt 1883. 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. **Fred. Bender,** 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinerys, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Große Bargains in Zigarren. 50,000 Zigarren, verschiedene Marken, werden zu den niedrigsten Preisen geräumt. H. Faustenstock, 123 East Van Buren Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, 10 Jahre alt, 1300 Pfd., für irgend welchen Gebrauch. 694 13. Str.

Zu verkaufen: Gespann, gute, fromme, große Mähren; billig gegen baar; Eigenthümer geht nach Deutschland. 763 Fulton Str., hinten. midofr

Spottbillig: Gutes Delivery-Pferd, Topwagen und Geschirr; guter Bäckerwagen. Mansbach, 194 Center Str.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,jasomomi*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 32 Jahre alt, mit Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: W. 738 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Verlassens der Stadt. Preis $800. Adr.: O. L. 284 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-, Candy-Laden, schöne Wohnung mit Badezimmer; billige Miethe, gute Einnahme. Fragt Morgens bis 2 Uhr 30. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen-Store, mit Brick-Backofen; gute Lage; tägliche Einnahme $25; neue Fixtures; Eisschrank; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; kommt, seht's an; spottbillig. Fragt Morgens bis 9:30 Uhr: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, tägliche Einnahme $75. Fragt Morgens bis 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, sofort; beste Lage; guter Stock; elegante Set Fixtures; verkaufe das Ganze für $350; billig für den doppelten Betrag; sprecht sofort wegen dieses großen Bargains vor; Theilzahlung, wenn gewünscht; niedrige Miethe, einschließend Wohnzimmer. 199 Webster Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 129 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Dampf-Wäscherei ist wegen veränderter Familien-Verhältnisse zu verkaufen; gutes Einkommen für Mann und Frau; Untersuchung gewährt. Nachzufragen: 538 South Oakley Ave., nahe West 12. Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Kurzwaaren-, Confectionery- und Stationery Store, hat den Besitzer nie gewechselt und wurde nie zum Verkauf angezeigt; Eigenthümer eröffnete den Laden vor 3 Jahren und hat viel Geld verdient; geht jetzt in ein anderes Geschäft und verkauft deshalb billig. Großer Vorrath an Waaren, vollständige Einrichtung, feiner Laden mit eleganten Wohnzimmern, billige Miethe. Sprecht sofort vor und untersucht. 844 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Laden. — Nachzufragen 352 W. Chicago Ave., Basement. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei: Stockyards-Distrikt; über $40 Storetrade; volle Preise; kein Wagen; schöne Wohnung; $2300. Adr.: R. 131 Abendpost.

Gute Gelegenheit für Milch-, Expreß- oder Kohlengeschäft! $1000, leichte Zahlungsbedingungen, kaufen an asphaltirter Straße, einige Blocks von Halsted Str.-Hochbahn-Station, 2stöck. Gebäude und Pferdestall; Mortgage $1000. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. midoja

Zu verkaufen: Sehr billig— Meat Market, guter Platz, billige Miethe. Auskunft bei R. Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1028. frsamomi

Zu verkaufen: Kleines gutgehendes Schneidergeschäft, billig, wegen Todesfalls. Nachzufragen: 1050 Perry, nahe Grace. mido

Zu verkaufen: Ein 40 Jahre bestehender Schmiedeshop wegen Gehörverlust des Eigenthümers, dem auch die schwere Arbeit zu viel wird. A. T. Zilisch, Mayville, Wisconsin. 15nov,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon, in Fabrikdistrikt, billig für baar. Adr.: R. 156, Abendpost. 15nov,1wX

Zu verkaufen: Mein seit Jahren mit Erfolg betriebener Saloon, mit vermietheten Hallen; Kaufsumme muß baar sein; keine Agenten. Adr.: M. 633, Abendpost. 10nov,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit Farmers-Ausspann. Nachzufragen 2084 West Lake Str. 12nov,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für großes Etablissement (Halle, Saloon und Kegelbahnen); großartige Proposition für den geeigneten Mann, mit $4000 bis $5000; absolut sicher gestellt durch Grundeigenthum. Adr.: H. 504, Abendpost. 12nov,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". X*bw

Zu vermiethen: Barbierstube, 2 Stühle, mit Lease, Heizung, und heißes Wasser. Nachzufragen im Saloon: 283 W. Randolph Str. 15nov,1w

Zu vermiethen: Gute Lage, einen Hufschmiedshop anzufangen, Nachzufragen: 86 West North Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer mit Dampfheizung. 82 Hill Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost, an anständige junge Leute. 636 La Salle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 5306 Halsted Str.

Verlangt: Boarders, $3.00 die Woche. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Kinder werden in Kost genommen. 1571 West 12. Str., 2. Floor. mido

Zu vermiethen: Kleines separates Zimmer. $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine leer stehende Bäckerei, in guter Geschäftsgegend, Nordwestseite. Adr.: Z. W. 91 Abendpost. midofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig, A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ok,t,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7nov,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano und Möbel, billig, gegen baar; verlasse die Stadt. Nachzufragen: 281 Walnut Str.

Zu verkaufen: Gutes Upright-Piano zum halben Preis. Jacob Hoffert, 968 West 12. Straße. midofrjaso

Muß verschleudern: Hochfeines echtes Mahogany Upright Piano, wenig gebraucht, sowie feines Davenport, Rugs und Parlorstühle. 1241 N. Western Ave. 15nov,1wX

Ich habe ein neues Piano, bestes Fabrikat. Verschleudere für Cash. Adr.: R. 102 Abendpost. 15nov,1w

Elegantes Upright Piano, $100; in tadellosem Zustande, sowie eichener Dresser. 413 Center Str., nahe Clark Str. dimi

Zu verkaufen: $45 baar für ein $400 Gilbert Piano. Garantie. 629 Larrabee Str., Store. dmi

Nur $115, feines Lyon & Healy Upright, $5.00 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14nov,1w

Muß verschleudern: Hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht, sowie feines Davenport, Rugs und Parlorstühle. 1241 N. Western Avenue. 11nov,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an. Self Feeders von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratzen von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50. Dressers $6.75; Ausziehtisch $4.50; Couches $4.75; Morrisstuhl $3.85; und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Av. 14nov,tglX*

Zu verkaufen: Möbel für 7 Zimmer, billig. 455 La Salle Ave., 2. Floor.

Muß verkauft werden, in 30 Tagen: Garland Kochofen, alle Sorten Heizöfen, Rugs und Möbel; kommt schnell. 467 W. Madison Str. 12nov,1wX

Zu verkaufen: Möbel eines eleganten Heims, Mahagony Parlor Suits, Tische, Speisezimmer-Möbel, Bilder, Spiegel usw., sowie ein elegantes Mahagony Upright Piano, in perfektem Zustande. Zu irgend einer Zeit vorzusprechen: 3528 Forrest Ave. 12nov,1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Hübsche 160 Acker Wisconsin Farm, mit Stock und Werkzeugen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Spezieller Bargain. Eine 90 Acker Wisconsin-Farm, 6 Stunden Fahrt von Chicago; 70 Acker gepflügt; 20 Acker mit Roggensaat, 6 Zimmer-Haus. Preis $1500, Theils Baar. Rehf, 119 La Salle Str. 9noX*

Nordseite.

Was habt Ihr für eine Euphone Musikdose, mit 20 Stahlscheiben? Kostete vor 6 Monaten $100; habe auch neues Graphophone, große Sorte, mit großem Messing-Horn, spielt alle neuesten Stücke, mit 100 neuen Records, $35. Vertausche Alles gegen billige Nordseite, Lake View, billige Lotten, und bezahle den Unterschied. Adr.: C. A. Benzel, 708 Melrose Str., 1. Flat.

Wünsche einige billige Nordseite oder Lake View Lotten, gebe dafür nettes zweistöck. Haus, $1500, bezahlt, in River View, mit netter Eck-Lot, 50 bei 125; nicht weit vom Desplaines, an Nordwestern-Bahn. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Der größte, je offerirte Bargain, in Lake View, 2stöck. Frame-Basement, drei 4-Zimmer Flats, 5-Zimmer Cottage hinten; Lot 25 bei 125; Preis $3400; Miethe $37 per Monat; Southport Ave., nahe School Str. Nachzufragen: John Bebel & Co., Southport und Belmont Ave. mido

Zu vertauschen: Gegen Baustellen oder Cottage, 2stöck. Geschäftshaus, Store mit 4 Zimmern, in welchem 6 Jahre ein Delikatessengeschäft erfolgreich betrieben wurde (eignet sich auch für Saloon); außerdem zwei 4-Zimmer Wohnungen; Miethe $45 monatlich; Preis $5000; Mortgage $3000; Belmont Ave., nahe Southport Ave. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3stöck. Brick- oder Frame Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß, wenn preiswerth. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. midoja

Zu verkaufen und zu kaufen gesucht: Gute und billige Brick-, Holz- und Steingebäude auf der Nordseite, Lake View und Ravenswood. Habe immer Baar-Käufer an Hand. August Thorpe, 147 Ost North Ave. 12nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nur $2250, hübsches 7 Zimmer-Wohnhaus; eichene Bekleidung, heißes Wasser, Gas, hübsch angestrichen innen und außen; nur einen Block von der Milwaukee Ave. Electric; 5c Fahrpreis, oder Grayland-Station an der M. & St. P. Bahn, nur $150 Anzahlung, und $10 monatlich.— Betreffs näherer Einzelheiten sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement, 30 Fuß Lot an Francisco Straße, 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd. Cars und 3 Blocks nördlich von Belmont Ave. Sprecht vor Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. oder täglich in meiner Office. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. midoja

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer-Haus mit Brick-Basement und 30 Fuß Lot an Melrose Str., nahe California und Elston Ave. Straßenbahn. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee Ave. und Fullerton Ave. midoja

Billig zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, 628 Haddon Ave., nahe Humboldt Park. Abzahlung. mifrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Basement und Stall, nahe Douglas Park, Miethe $50 monatlich. Verkaufe billig. Eigenthümer 670 S. Fairfield Ave. 16nov,1wX

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. **Richard A. Koch & Co.,** 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6nov,1m,X

Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten auf Grundeigenthum. **Hallmann & Co.** 1843 Nord Robey Str. nov11—dj1,,tX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 900, Abendpost. 10nov,tgl&X*

Zu leihen gesucht: $1400 auf 1. Mortgage. 663 Augusta Str., nahe Western Ave.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. **Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.** Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei **A. French,** 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. **Chicago Mortgage Loan Company,** 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26okt*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,jodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,tk&X1j

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str. erster Floor. 4fbX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

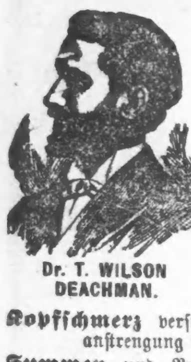
Englische Sprache nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode; Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 12nov,sa,son,mi,1mt

Gründlicher Piano-Unterricht bei erfahrener Lehrerin, 50 Cents die Stunde. Adr.: R. 100, Abendpost. 12nov,1wX

Privat-Abendschule ertheilt speziellen Unterricht in englischer Sprache, lesen, schreiben; mündliche Uebungen. Kursus beginnt am 16. November. Adr.: M. 634, Abendpost. 5—16nov

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Jaeger, Felt Tar, Composition und Gravel Roofer. Office und Yard: 1790 Milwaukee Ave. Telephon Seeley 974. 2nov,1mX


Dr. T. WILSON DEACHMAN.

10 Jahre

Erfahrung des **Dr. Deachman** in der Behandlung von Krankheiten des Auges, der Ohren, Kehle und Brust und allen chronischen Krankheiten, lehrt positiv, daß

Kopfschmerz versucht wird durch Ueberanstrengung der Augen oder Katarrh
Summen und Brausen in den Ohren wird verursacht durch Katarrh.
Brustschmerzen werden verursacht durch Katarrh.
Katarrh kann geheilt werden durch des Doktors Methode, wenn nicht weit in Schwindsucht vorgeschritten.
Schwere nach dem Essen wird verursacht durch Katarrh und kann durch diese Methode kurirt werden.
Allgemeine Schwäche und **Kreuz**schmerzen werden verursacht durch Katarrh.
Sprecht vor und der Doktor wird Euch **kostenfrei** sagen, ob Ihr geheilt werden könnt oder nicht.

70 Dearborn Str., Zimmer 9
Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags 10 bis 3. Schneidet dies aus. 2nov,mija*

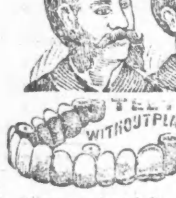
Geheilt in 5 Tagen!
um geheilt zu bleiben.
Varicocele, Hydrocele
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.
Positive und nachhaltige Heilung.
Ich habe in den letzten zehn Jahren diese **Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung**, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die **chronisch Kranken, die entmuthigt sind** durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.
28ok,frmomi,1mo

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

wie unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur ... $6
Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte [illegible]schaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr. 8in,mifrso*

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4. 29in,mimo*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3800 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. fp15,momija*

Dr. W. Frenz,
112 Clark Str., Ecke Washington Str. Opera House Building, Zimmer 512.
Chronische Krankheiten, Frauen-Krankheiten und Privat-Krankheiten.
Untersuchung, Behandlung und Medizin **$1.00**
Office-Stunden 12 Mittags bis 5 Abends. 1nov,1m*

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.
16mz,mifa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momija*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. W. — Das britische Reich umfaßt, einschließlich seiner Kolonien, 11,140,084, das russische insgesammt 8,660,395 Quadratmeilen.

Rob. Sch. — Sie müssen dazu einen von dem Vertreter der Schulbehörde ausgestellten Erlaubnißschein erwirken. Sie finden den betr. Beamten im Security-Gebäude, Fifth Ave. und Madison Str., in den Räumlichkeiten des Fabrikinspektors (State Factory Inspector). — Ihre „ersten“ Papiere können Sie beim Schreiber des Kreisgerichts im County-Gebäude erwirken, Clark und Randolph Str.

J. K. — Das Deutsche Konsulat befindet sich im First National Bank Bldg., Monroe und Dearborn Str., Zimmer 1134. Sie können an jedem Wochentag zwischen 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags vorsprechen.

S. S. — Ob Sie nach österreichisch-ungarischem Gesetz unter den Umständen gestellungspflichtig sind, wird man Ihnen im österreichischen Konsulat, Zimmer 816 — 184 La Salle Str., mittheilen.

Gustav S. — Nur wer thatsächlich das Doktordiplom erworben hat, ist zur Führung des Doktortitels berechtigt. Polizeiliche oder gerichtliche Erlaubniß hat der Betreffende nicht einzuholen.

Sam K. — Wenn es hier Mittag 12 Uhr ist, dann ist es in Yokohama (Japan) erst 1¼ Uhr des Morgens. Etwa derselbe Zeitunterschied ergibt sich für den Kriegsschauplatz.

Sp., W. Huron Str. — Wien hat 1,680,000 Einwohner. — Der österreichische Kaiser bezieht eine jährliche Zivilliste von 11,300,000 Kronen (gleich $3,875,000), also erheblich mehr, als die Ver. Staaten ihrem Präsidenten bezahlen ($50,000 jährlich).

T. N. — Böhmen ist Königreich und Kronland des österreichischen Kaiserstaates.

Dr. H. T. — Nach deutscher Bezeichnungsweise ist eine Billion eine Million Millionen (in Zahlzeichen 1,000,000,000,000), bei den romanischen Völkern nur 1000 Millionen, im Finanzwesen Milliarde genannt (in Zahlen ausgedrückt 1,000,000,000). Von Ihrem bezw. nationalen Standpunkt aus betrachtet haben Sie also beide recht.

H. V. N. — Sog. „Klettenwurzelöl“, ein Haaröl, wird aus Mandel- oder Baumöl hergestellt, das man mit Alkanna roth färbt und durch Zusatz von ätherischen Oelen wohlriechend macht.

J. F. — Im Staate Colorado (Colorado Springs u. s. w.) befindet sich eine Anzahl Höhenkurorte für Schwindsüchtige und Personen, die an katarrhalischen Krankheiten leiden.

M. K. — Auf Ihre kürzlich eingesandte Anfrage, wie man Angoraziegen-Felle reinigt, ertheilt ein Leser des „Briefkastens“ Ihnen die folgende Auskunft: Man breite das Fell im Hofe aus und begieße es mit Gasolin, so daß das Haar vollständig naß ist (etwa 1—1½ Gall.), sodann streue man pulverisirten Gyps dick darüber und reibe ihn mit den Händen möglichst ein; sodann hänge man das Fell auf, lasse es hängen, bis das Gasolin verdunstet ist, was sehr schnell geschieht, dann klopfe man das Fell tüchtig aus und es wird schön weiß sein. Gyps und Gasolin verbinden sich nicht.

Dr. K. — Sie können das Buch durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

W. F. — Empfehlungen helfen Ihnen dabei gar nichts. Um im Postdienst unterzukommen, haben Sie eine Zivildienstprüfung zu bestehen. Nähere Auskunft ertheilt Ihnen Peter Newton, der Sekretär der Zivildienstbehörde, den Sie im Postgebäude am Seeufer finden.

John R. — Eine Stellung können wir Ihnen nicht verschaffen, Sie müssen sich eben selbst zu helfen versuchen.

John R. — Sie können der Frau durch Testament Ihr Eigenthum vermachen, oder können es ihr durch Kauf übertragen; es ist eines so gesetzlich wie das andere. Der Unterschied ist der, daß bei käuflicher Uebertragung die Frau schon jetzt die Eigenthümerin wird, während sie im anderen Falle bis nach Ihrem Tode darauf warten muß.

Ernest. — Der Hauseigenthümer hat Ihnen wenigstens fünf Tage Frist zu geben. Ist nach Ablauf der Frist die Miethe nicht bezahlt, so kann er ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen.

Abonnent. — 1) Daß ein Gatte irrsinnig geworden ist, ist kein Scheidungsgrund. — 2) Zwei Jahre nach Erwirkung des sog. ersten Papieres kann der Bürgerbrief erlangt werden: vorausgesetzt, daß bis dahin der Gesuchsteller fünf Jahre im Lande ansässig ist. — 3) Es hängt davon ab, ob man in die Ver. Staaten auch Alaska und die überseeischen Besitzungen mit einrechnet oder nicht. Mit Hilfe einer Landkarte können Sie sich leicht selbst die gewünschte Auskunft verschaffen.

Ein alter Leser. — Es wird den Kindern nichts schaden, wenn sie unter besagten Umständen den Namen des Stiefvaters annehmen, wird ihnen aber auch nichts nützen. Um ihnen gesetzliche Erbrechte auf das Vermögen des Stiefvaters zu geben, muß förmliche Adoption stattfinden. Natürlich steht es dem Stiefvater frei, ihnen sein Vermögen testamentarisch zu vermachen. Wenn er aber ohne Testament stirbt oder das Testament aus irgend welchem Grunde sich als nicht rechtsgiltig erweist, so steht den Stiefkindern, die nicht gesetzlich adoptirt sind, kein Erbrecht zu.

Vor III. — Für die Erbregelung ist das Gesetz des Staates maßgebend, in welchem sich der Nachlaß befindet; in Ihrem Falle also nicht das hiesige, sondern das österreichische Gesetz. Schreiben Sie, um sich Auskunft zu verschaffen, an das zuständige Nachlaßgericht.

A. B. H. — Die Frage der Haftbarkeit richtet sich nach den Umständen des Falles. Die Wagen der Gasgesellschaft nehmen keine bevorzugte Stellung ein. Die Gasgesellschaft ist haftbar für verursachten Schaden, wie jeder andere Fuhrwerksbesitzer. — 2) Donnerstag. — 3) Die Haftbarkeit, wie oben bemerkt, richtet sich nach den Umständen des Falles, auch gegenüber dem Straßenbau-Kontraktor. Es kommt zunächst darauf an, ob der Geschädigte durch Verschulden des Kontraktors oder durch eigene Fahrlässigkeit zu Schaden gekommen ist.

L. R. — Mit der Erwirkung einer Heirathslizenz ist es noch nicht gethan, Sie müssen sich auch trauen lassen, was Sie durch einen Friedensrichter oder einen Geistlichen besorgen lassen können, dem Sie die Lizenz vorzuzeigen haben, da er ohne eine solche die Trauung nicht vornehmen darf. Sie brauchen sich übrigens des Mißverständnisses wegen nicht zu ängstigen, holen Sie das Versäumte eben so bald wie möglich nach.

Chas. W. und J. H. — Melden Sie sich in der Harrison-Schule an, Wentworth Ave. und 23. Place.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29dz,somi.*

Summt sich auf.

Der Apotheker Brendecke schon wieder bestraft.

Wegen unerlaubten Verkaufs von Kokain wurde der Apotheker Adolph Brendecke, 260 West Madison Straße, kürzlich von Richter Dooley um $100 und die Kosten bestraft. Gestern wurde er von Frau Mary Brown, 111 Lincoln Str., beschuldigt, ihrem Sohne Kokain in seiner Apotheke verkauft zu haben, doch wurde die Verhandlung des Falles auf Ansuchen der Polizei bis zum 25. November verschoben. Brendecke, welcher übrigens schon mehrfach wegen Verkaufs von Kokain zu Geldstrafen verurtheilt worden ist, hat in allen diesen Fällen Berufung eingelegt.

Der Farmer B. J. Jacobson, wahnhaft in Plainview, Minn., welcher bei einer polizeilichen Razzia auf das Haus 1623 Armour Ave. aufgegriffen wurde, behauptete gestern vor Richter Caverly im Harrison Str.-Polizeigericht, er sei unrechtmäßig eingelocht worden, da er sich in dem genannten Hause nur mit der Absicht aufgehalten habe, einer Insassin Namens Nellie Jackson einen Heirathsantrag zu machen und, falls sie seine Werbung erhöre, die nöthigen Vorbereitungen für die Hochzeit zu treffen. Auf die Frage des Richter an Nellie, ob sie bereit sei, die Ehe mit Jacobson einzugehen, erklärte sie, daß sie ihn nicht heirathen werde. Hierauf wurde Jacobson nach seiner Heimath in Minnesota mit dem nächsten Zug abgeschoben, Nellie aber straffrei entlassen.

A. Kopesthe wurde gestern von Richter Severson vom W. Chicago Ave.-Polizeigericht unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen unter der Anklage überwiesen, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben. Der Angeklagte soll sich als Vertreter von Pastor Gotthelf Lambrecht von der evang. St. Peters Kirche, Noble Str. und W. Chicago Ave., ausgegeben und von verschiedenen Firmen und Privatleuten Geldbeträge unter der Angabe erlangt haben, daß sie im Interesse der Gemeinde verwendet werden würden.

Marktbericht.

Chicago, den 16. November 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.16½—$1.18; Nr. 3, roth, $1.12—$1.15; Nr. 2, hart, $1.11—$1.14; Nr. 3, hart, $1.05—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.10—$1.14; Nr. 3, $1.03—$1.12.

Mais, Nr. 2, 57—57½c; Nr. 2, weiß, 57—57½c; Nr. 2 gelb, 59—59½c; Nr. 3, 50—50½c; Nr. 3, weiß, 50—50½c; Nr. 3, gelb, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 29c; Nr. 2, weiß, 32c; Nr. 3, 28½c; Nr. 3, weiß, 31—31¼c; Standard, 31¼—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.30—$5.40 das Faß; „Straights“, $5.00—$5.20; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.60; besondere Marken $6.50—$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.11; Mai, $1.11½; Juli 97c.

Mais, Dezember, 50—50⅛c; Mai, 46c; Juli, 45⅞c.

Hafer, Dezember, 28¾c; Mai, 31½—31⅝c; Juli 31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.05; Mai, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.57½; Mai, $12.60.

Rippchen, Januar, $6.50; Mai, $6.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09
Oleum Spirits	0.10
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.50 per 100 Pfund; mittlere „Beeves“, $4.10—$4.70; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.15—$5.50; gute bis gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Texas-gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—7.25; Texas-Stiere, $3.25—$5.65.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.80—$4.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.60—$4.65; schwere gemischte Waare, $4.65—$4.80; leichte ausgesuchte, $4.55—$4.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.65; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.90; „Native Lambs“, $5.50—$6.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$ 0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21½—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley“, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles“, per Pfund	0.13
Backwaare, frisch; per Pfund	0.13½—0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½—0.10½
„Daisies“, per Pfund	0.10½—0.11
„Young Americas“, per Pfund	0.10½—0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.20
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.10
do., „Springs“, das Pfund	0.11
Truthühner, junge, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	6.00 —8.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10½
do., „Springs“, das Pfund	0.11 —0.11½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08—0.11
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.03½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs per Pfd.	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.08
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.65 —1.85
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —4.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	[illegible]
Bananen, „Jumbo“ Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8-Pfd.-Korb	0.13 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	6.50 —7.50
Birnen, Keiffers, per Faß	0.75 —2.00
Quitten ausgesuchte, per Buschel	0.50 —1.50
Kastanien, per Buschel	3.00 —4.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.85
Rothe Rüben, per 1½ Buschel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.20 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.10 —1.00
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.25
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.60
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Rüben, per 1½-Buschel-Sack	0.45
Tomaten, per Kiste	0.25 —1.50
Rettige, Treibhaus, per Dutzend Bündel	0.20 —0.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, ⅞ Buschel	1.25 —2.00
Trockene „Beans“, auserlesen, per Buschel	1.62 —1.64
Geringere Sorten	1.14 —1.39
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.25 —0.40
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.60 —1.75

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Drexler, John, 64 J., 540 Welland Str.
Dreßler, Catherine, 74 J., 251 Cleveland Ave.
Engelhart, Catherine, 76 J., 712 Carmen Ave.
Fevel, Catherine, 83 J., 405 — 33. Str.
Funk, Elsie J., 22 J., 5900 Prairie Ave.
Fothke, Anna, 44 J., 7244 Peoria Str.
Gallinger, Phoebe, 68 J., 99 — 77. Str.
Krahlin, Otto, 24 J., 1195 Wabansia Ave.
Kranz, Jessie, 17 J., 1418 Wabash Ave.
Kenzel, Charles E., 8 M., 629 N. Artesian Ave.
Maller, Walter C., 51 J., Halsted und Washington Blvd.
Magel, Charles T. F., 32 J., 213 Cleveland Ave.
Miller, Joseph, 49 J., 475 Paulina Str.
Mittelberger, Arnold, 25 J., St. Anthony's Hospital.
Seipp, Marie E., 26 J., 36 York Str.
Theisen, Maggie, 63 J., 9618 Houston Ave.
Wiedel, Louis, 5 J., 2734 S. Park Ave.
Wesse, Fred., 74 J., 2621 — 136. Place.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Joseph Gapszewicz — Verbindlichkeiten $13,250; Bestände $3530.
Frank Kupfer — Verbindlichkeiten $2245; Bestände $280.
Reginald G. Smith — Verbindlichkeiten $868; Bestände $48.
Myer Sommer — Verbindlichkeiten $4897; Bestände $5085.
Robert R. Rapp — Verbindlichkeiten $1485; Bestände $135.
Charles H. Murray — Verbindlichkeiten $634; Bestände $65.
Joseph F. Carr — Verbindlichkeiten $572; Bestände $266.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Pusheck's Cold-Push [illegible]
Dr. Pusheck's Hauskuren [illegible]

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Robert A. Tabbs, Marjorie Suddard, 30, 23.
John S. Mueller, Edith E. Mahler, 23, 23.
Herman E. Thollecke, Amanda M. Denker, 26, 20.
Harry S. Evans, Annie K. T. Whittlesey, 26, 22.
Robert Adams, Della Kane, 31, 31.
Frank Dicks, Margaret Wacker, 47, 37.
G. P. Robinson, G. O. Troz, 27, 20.
Wilfred Mallour, Lydia La Roch, 27, 19.
Conrad G. Peterson, Anna Ladwig, 26, 23.
George Sides, Mary Wright, 44, 34.
Thomas Knudson, Sophie Swanson, 22, 20.
Paul E. Diener, Rudolphine Dehne, 29, 32.
J. E. Donahue, M. E. Heupel, 30, 21.
H. H. Harwood, Emma Lenira Patrick, 30, 25.
Frank Reinhold, Celia Braun, 38, 32.
Peter Nebilis, Agola Remaite, 26, 20.
Henry John Sinda, Gertrude Muller, 22, 20.
Joseph Strahowski, Mary B. Barucka, 27, 22.
Patrick Gary, Catherine Wills, 29, 21.
J. E. J. Kessel, Emma Sherman, 22, 19.
F. F. Bensack, E. Rehna, 24, 21.
Edmund Klick, Elizabeth Mitchell, 38, 38.
Joseph Tanner, Sarah Fowler, 50, 49.
H. S. Rosenholtz, Sadie Rubens, 27, 21.
Elinore Cooper, Clifford Jack, 18, 24.
William Page, Jane McGrath, 63, 58.
E. Boyd, Kathryn G. Fitzgerald, 29, 26.
Archie Rousseau, Fannie Schafer, 25, 30.
Wojciech Kryczewski, Antonia Jaros, 34, 22.
Anthony Lick, Mary Gudzikowski, 22, 22.
William Zeschke, Louise Ziessow, 23, 22.
Isaac Wilson, Sallie Dannar, 35, 29.
Edward Hymers, Alma Harz, 30, 27.
Gustav Salowski, Anna Bernacka, 30, 36.
John S. Spain, Amanda Hall, 27, 29.
S. Blocker, Reacy Jansen, 21, 20.
Thomas McGann, Margaret Brindiville, 45, 33.
Frank H. Kruse, Emma Hansen, 24, 20.
James Henry Shay, Della Malloy, 31, 30.
Frank Klimczak, Anna Sowa, 25, 25.
Frank Korancki, Emma Urba, 24, 24.
Wm. Fechner, Bessie King, 32, 32.
Willie James, Sallie Gray, 24, 38.
Alfred Youpel, Maude Lawler, 26, 19.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Retrua S. gegen William S. Burbens, grausame Behandlung; Julius gegen Alice Richter, Verlassen; Jessie gegen Friederich Wareham, grausame Behandlung; Lorena gegen Harry E. Howard, Verlassen; Eva gegen Niles G. Sandberg, Verlassen; Caroline gegen Henry Dusing, grausame Behandlung; Emma gegen William Palmer Armstrong, grausame Behandlung; Katherine gegen Stanislaus J. Cerny, Verlassen; William S. gegen Ada Pearne, Verlassen; Jennie gegen George M. Wood, grausame Behandlung; Alvina gegen Otto Kraatz, Trunksucht.

Jucken der Haut, schreckliche Plage. Fast jeder leidet daran in einer oder der anderen Weise. Nur ein sicheres, nie versagendes Mittel. Doan's Ointment. In jeder Apotheke. 50 Cents. momifr

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Frau F. T. Bachio, dreistöck. und Basement Brick-Frontanbau, 488 Morgan Str., $4500.
Edward Brown, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 1719—21 West 12. Str., $5000.
Edward Wengle, einstöck. und Basement Brick-Werkstatt, 468 S. Wood Str., $1000.
Charles Anderson, dreistöck. und Basement Brick-Flat, 213 W. 23. Str., $12,000.
G. E. Laubenheimer, einstöck. und Basement Brick-Office, 1347 Carroll Ave., $1200.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Männer kommt zu mir
Sofort, wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.
Krampfaderbruch kurirt in drei bis fünf Tagen. (Keine Schmerzen oder Operation).
Wasser-Beschwerden kurirt in fünf bis fünfzehn Tagen (keine Schmerzen, keine Operation).
Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne gefährliche Droguen.
Nervöse Schwäche Ich pfusche nicht. Ich kurire und kurire nachhaltig.
Untersuchung frei Wir kuriren auch Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Katarrh, schwache Lungen, Hydrocele, allgemeine Schwäche, Nervosität, Nieren-, Blasen- und Urin-Beschwerden und alle Spezialkrankheiten von Männern. Schreibt, wenn Ihr nicht kommen könnt. Eisenbahn-Fahrpreis wird Patienten abgezogen, die sich von uns behandeln lassen. Eisenbahn-Fahrpreis wird von auswärts nach der Stadt kommenden Patienten abgezogen.
X-Strahlen-Untersuchung frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Medizin frei bis geheilt.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE
Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

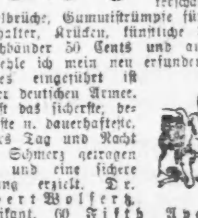
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wolfram Str., 104 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125, Derselbe an Aron J. Levin, $1691.
Costello Ave., 263 F. östl. von N. 48. Ave., Südfr., 37½ bei 125, B. F. Thompson an Minna Budelsky, $1400.
Central Park Ave., 93 F. nördl. von Dunning Str., Westfront, 27 bei 125, M. E. Sundene an Albert F. Heß, $3000.
N. 43. Ave., 49 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 25 bei 125½, H. Landsare u. A. an Harvey Landsare, $1224.
Grand Ave., 275 F. westl. von 49. Ave., Nordost-[illegible]

[illegible]

$3000.
Dasselbe Grundstück, S. Kolatecki an Agata Jonos, $3000.
Townsend Str., 229, 26 bei 117, August W. Ring an Geo. A. Montgomery, $7000.
Campbell Ave., Südwestecke Lexington Str., Westfr., 31.34 bei 44, W. F. Cooper an James A. Reed, $2500.
Canal Str., Nr. 442, 25 bei 100, Frances Schaefer an Henry Tibblee, $12,500.
W. 14. Str., Nr. 286, 24 bei 100, Jacob Littlestone an James Petrowsky, $10,000.
Homan Ave., 48 F. nördl. von Grenshaw Str., Westfront, 24½ bei 125, Nellie Sullivan an Pat. F. Dorsey, $3800.
Homan Ave., 75 F. nördl. von 25. Str., Westfr., 48 bei 125, C. Siska an Anton J. Janata, $3600.
Lawndale Ave., 230 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 48 bei 125, A. H. Steiler an Fred F. Bolek, $2500.
Lincoln Str., 150 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 125½, E. Duensing an Frederick Braz, $2100.
North Ave., 48 F. östl. von Monticello Ave., Nordfront, 24 bei 114, A. Heckendorf an Adolph Buechler, $5500.
Polk Str., Nr. 92—96, 86 bei 118.8, Hallet Iron Works an Sadie B. Hallett, $20,000.
Polk Str., 212 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 28.77 bei 124.8, M. A. Lyons an Mary A. O'Connor, $6000.
St. Louis Ave., 52 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 26 bei 117½, H. N. Waterman an Gertrude L. Jugenthron, $2650.
S. 52. Ave., 243 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 30 bei 125, J. Glendenning an John E. Golding, $3000.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden, Preis $1.00 per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.— **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.** 13mz,lX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Niedrige Preise verbunden mit guter Qualität

machen unsere Verkäufe zum Tagesgespräch der Nordseite.

Muster von Unterröcken zu ungefähr halben Preisen.

Von einem der größten östlichen Fabrikanten, in mittleren und feinen Nummern, angeboten für ungefähr 50 Cents am Dollar.

59c 89c, 1.15, 1.48 bis zu 2.98 für feine schwarze und farbige **mercerirte Satine-Röcke**, aus seidenartigem Satine, reich besetzt mit Ruffles, Pleats und Falten, auch Extra-Größen. Populärer Werth von $1.00 bis $6.00, jetzt für 59c, 89c, 1.15 und aufwärts.

2.98 3.48, 4.48 bis zu 5.98 für seidene Taffeta Röcke, in schwarz, braun, blau, grün und roth, garantirt sich gut zu tragen, elegant gemacht, weit und voll geschnitten, der Billigste war 5.50, der Beste 12.50, jetzt für ungefähr die Hälfte.

98c 1.39, 1.98, 2.48 für schwarze Moiree-Unterröcke, jetzt so sehr beliebt, alles gute Sachen, viele Muster extra gut gemacht, kosteten bis zu $6.00, Donnerstag für 50c am Dollar.

Muster von Baby-Jäckchen, Kimonos und Unterröcken. Halber Preis.

15c 29c, 35c und 48c für kleine Jäckchen, lange Kimonos, lange und kurze Röcke, sehr billig.

19c 22c, 35c und 48c für hübsche Flanell-Unterröcke für Damen, mit Ruffle, sonst 35c bis 1.00.

35c 48c, 69c und 89c für kurze Kimonos für Damen, die allerneuesten Facons, hübsch mit Seide bestickt, sehr elegant und geschmackvoll.

49c für dunkle **Flanelette Morgenjäckchen** mit großem Kragen, in dunklen Mustern.

59c für sehr hübsche **Morgenjacken**, aus fein getupftem Flanell, in hell und dunkel, gemacht mit Falten vorne u. Ruffle, wth. 89c.

69c für dunkle **Flanell-Wrappers**, gut gemacht, besser als die 1.00 Waare.

1.39 für **feine Wrappers** in dem neuen persischen Flanell, alle Größen, sehr elegant.

39c für **Flanell-Nachthemden** für Männer, voll und weit geschnitten, gute 50c Waare.

9c und 11c für schwere **gerippte Strümpfe** für Kinder, „Seconds", Größen von 6 bis 10, gute 15c und 19c Waaren.

5c für **schwarze Damenstrümpfe**, auch „Seconds", Lisle Finish, eine 10c Waare.

5c für 3 Stücke von Armour's reiner weißer Toilettenseife, unparfümirt.

10c für einen Karton mit drei Stücken durchsichtiger Glycerin, Witch-Hazel oder LaFrance Rose Toiletten-Seife.

10c für hübsche gemarkte Decken mit doppeltem Hohlsaum und zwei Stränge Stickseide, einfache Muster für Anfänger.

25c das Paar für Mull Kissen-Shams, gemarkt, einfache Muster, mit breiter Borde.

Muster Golf-Handschuhe und Mittens.

5c und 8c für **Baby- und Kinder-Mittens**, etwas angeschmutzt. 10c, 15c und 25c Werthe.

10c 15c, 19c und 25c für **wollene Golfhandschuhe** für Damen und Kinder, über 200 verschiedene Muster, reguläre 25c, 35c, 50c und 75c Waare.

25c für **seidene Mittens für Damen**, sehr fein, nur über Glace-Handschuhe zu tragen, 50c Werthe.

Selbst gestrickte wollene Strümpfe, aus der besten deutschen Strickwolle, nur schwarz, können wieder angestrickt werden, halten länger als irgend ein anderer Strumpf, zu Preisen, die kaum das Garn bezahlen.

29c bis 49c für **Kinder-Größen** von 6 bis 9. 39c für schwere **Männer-Socken**, große Nummern.

59c für **lange Damen-Strümpfe**, alle Nummer 10, versuchen Sie sie und sie werden keine anderen wollen.

Zweimal haben wir Sie vertrösten müssen, weil der Fabrikant sich weigerte, sie abzuliefern, da Wolle inzwischen sehr gestiegen ist; jetzt sind sie da:

15c für gerippte wollene **Baby-Strümpfe**, in schwarz, weiß, rosa und blau, alle Größen von 4 bis 6½, so gut wie die meisten 25c Waaren.

Besondere Bargains in Tischtüchern u. Servietten für Ihr Danksagungstag-Dinner.

7c 10c, 13c und 17c für ganzleinene oder feine mercerirte Servietten, hübsche Muster, der richtige Preis ist von 12½c bis 25c.

98c und 1.35 für ein ganzleinenes Tischtuch, mit Borde von offener Arbeit, kommen in 8-4 und 10-4, ebenfalls solche mit Fransen und rother Borde.

1.25 1.48 und 1.98 für deutsche Tischtücher, Grasbleiche, mit doppeltem Hohlsaum, in hübschen Damast-Mustern.

95c und 1.19 für feine mercerirte Tischtücher, in 8-4 und 10-4; breitere in den neuen Moiree-Mustern für $1.29 und $1.69; Gedecke mit 1 Dutzend Servietten, dazu passend, für $2.98 und $3.48.

Eine große Auswahl von gebleichtem und halbgebleichtem Tischtuch - Damast bei der Yard, von 54 bis 72 Zoll breit, mit den neuen offenen Borden, von 39c bis $1.25 die Yard, erster Flur.

Ein Sommernachtstraum.

Von Hermann Bang.

Es war Hochsommer, aber es regnete in solchen Strömen, daß der Sand der Wege hoch aufspritzte.

Ich stand mit dem Portier im Vestibül des Hotels „Marienlust" bei Kopenhagen.

„Na," meinte der Portier, „heute brauchen wir wohl keine Gäste zu erwarten. Nur gut, daß das Hotel schon gut besetzt ist."

Er sagte die letzten Worte in einem Ton, als wäre es ihm eigentlich rasend gleichgiltig, ob Reisende kämen oder gingen, ob die Etagen leer stünden oder besetzt wären.

Der Portier war ein erfahrener Mann, der sein Leben damit verbrachte, im Herbst nach Nizza zu ziehen und im „Hotel des Princes" auf einem Portierstuhl zu sitzen und im Frühjahr seinen Kurs gen Norden zu steuern, um in einem Badeort am Sund einen ähnlichen Stuhl in Besitz zu nehmen.

Auf diesen Fahrten und von diesen Stühlen aus hatte er viele Menschen gesehen, viele Dinge und viel Seltsames. Und da er ein kluger Mann war, hatte er schließlich stark herabgezogene Mundwinkel bekommen und einen Blick hinter seinem Kneifer, der Mitleid mit der Mannigfaltigkeit der Menschheit auszudrücken schien. Er taxirte nicht nur die Koffer, sondern auch deren Besitzer, und er behandelte die Reisenden nicht nach Trinkgeldern, sondern nach einem eigenen geheimen Maßstab.

Wir sahen den leeren Hotelwagen durch die Allee herangefahren kommen, und der Portier hatte sich schon umgewandt, um in seine Loge zurückzugehen, als ich ausrief:

„Portier, es ist doch jemand mit!"

Und wir sahen beide ein junges Paar, das verschüchtert unter dem Verdeck des Wagens saß, dicht aneinandergedrückt, wie zwei Vögel in einem Nest.

Oben auf dem Kutscherbock lag ein kleiner, ach, ein ganz kleiner Koffer.

Sie stiegen aus.

Der Herr war groß, schlank, dunkeläugig, mit einem Regenmantel. Die Dame war klein, in einem Musselinkleid, ohne Mantel, mit einem allerliebsten, verlegenen Gesichtchen.

Der Herr fragte auf deutsch:

„Können wir ein Zimmer bekommen?"

„Sehr wohl," antwortete der Portier.

„Für eine Nacht?" fragte er leise, während sein Blick über die vergoldeten Treppengeländer der Halle schweifte.

„Sehr wohl," sagte der Portier.

„Aber oben," sagte er.

„Ganz oben," sagte sie und wagte vor Verlegenheit weder rechts noch links zu sehen.

„Sehr wohl," sagte der Portier.

Piccolos in blauen Jacketts mit Goldknöpfen, Hausknechte mit blauen Westen und rothgestreiften Jacken und Kellner in schwarzen Fracks mit goldenen Nummern auf den Aufschlägen waren zusammengeströmt.

Die beiden zögerten noch und warfen einen langen Blick über die Teppiche.

Dann sagte er, wie ein Mann, der einen Entschluß gefaßt hat:

„Und was kostet ein Zimmer — — für eine Nacht?"

„Sechs Kronen," sagte der Portier.

„Sechs Kronen," wiederholte der Herr und öffnete den Mund weit, während ein Ruck durch den Regenmantel ging.

„Sehr wohl!" antwortete der Portier, der sie mit den freundlichen Augen eines Onkels betrachtete.

Der Herr zögerte einen Augenblick.

Die kleine Dame aber sagte ganz leise und in einem bittenden Ton:

„Friedrich, laß uns bleiben. Es ist so schön hier."

„Na gut. Bleiben wir."

Und der kleine Koffer wurde die breiten und königlichen Treppen hinaufgetragen, während die beiden Arm in Arm nachfolgten.

Sie gingen so hübsch im Takt auf den weinrothen Läufern!

Der Portier, der noch immer mit demselben Blick hinter seinem Kneifer hervorsah, sagte:

„Hochzeitsreisende."

Und als der Meldezettel hinunterkam, sah ich, daß er Oberlehrer war und sie seine Frau.

Ich saß in einem der Korbsessel im Vestibül, als das junge Paar die Treppe wieder herunterstieg.

Sie hatte ein Kape umgeschlagen, so ein bescheidenes Ding, wie Ladenmädchen es zu tragen pflegen, wenn sie Morgens in's Geschäft laufen.

Es regnete unaufhaltsam weiter. Sie standen und sahen in den strömenden Regen hinaus.

Dann sagte sie, indem sie sich fest an ihn schmiegte:

„Laß uns trotzdem gehen. Hamlets Grab müssen wir doch sehen. Und Friedrich" — sie schaute strahlend zu ihm auf — „es macht ja garnichts, daß es regnet!"

Und sie gingen, dicht nebeneinander, unter einem Regenschirm durch den strömenden Regen — zu Hamlets, des Prinzen von Dänemark Grab.

Der Portier sah ihnen nach.

„Weshalb sollte man sie in Verlegenheit bringen, indem man ihnen sagt, daß sie einen Wagen bekommen können?" murmelte er vor sich hin.

Aber auch ich ging in den Regen hinaus — auf einem anderen Wege zu dem Steinhaufen, der sich Hamlets Grab nennt.

Das Paar war schon angelangt.

Sie standen unter ihrem Regenschirm und betrachteten die nassen Steine:

„Wie ist es hübsch!" sagte sie.

Und noch lange blieben sie stehen, während es von allen Bäumen herabströmte, und schauten auf die Steine und dachten an die Sage von der Liebe, die sich daran knüpft.

Ich ging nach Hause.

Aber den ganzen Tag über sah ich, so oft ich den Kopf von meiner Arbeit hob, zwei Menschen unter ihrem Regenschirm durch die langen Alleen im Regen wandern.

Es war der Oberlehrer und seine Frau.

Und jedesmal, wenn ich sie sah, wünschte ich — es gibt nun mal Augenblicke, wo wir Menschen sentimental werden — daß der gute Gott seine Sonne doch nur ein paar Stunden lang scheinen lassen möge, allein dieser beiden Menschen wegen.

Und wirklich: der Regen hörte auf.

Eine Stunde lang lag der Park im Sonnenschein, und all die regenschweren Blätter schimmerten. Und das Meer war von einem Blau, wie wir es sonst nur in unseren Träumen zu sehen bekommen.

Plötzlich sah ich von meinem Balkon aus die kleine Frau des Oberlehrers quer über das nasse Gras der Rasen auf die Ophelia-Quelle zugehen.

Sie erreichte ihr Ziel und sie rief (mit hochaufgeschürzten Röcken stand sie; was hatte sie für reizende Füßchen):

„Friedrich, Friedrich!"

Der Mann kam ihr nach, und zusammen betrachteten sie die Ophelia-Quelle, die die Badedirektion nur Sonntags sprudeln läßt.

Aber aneinandergelehnt, schauten sie glücklich über die Quelle hinweg und dachten an die schöne Sage, die Sage von der Liebe.

Als die Dinerzeit kam, saßen sie in der entferntesten Ecke, halb verborgen von den goldenrothen Portieren, an einem kleinen, blumengedeckten Tische.

Eine Flasche Rothwein hatten sie sich spendirt.

Sie aßen langsam, stießen miteinander an, aßen wieder — alles ganz langsam und zögernd, als fürchteten sie, daß ein schönes Märchen ein allzu schnelles Ende nehmen könnte.

Aber ich, der ich den Dirigenten der kleinen Musikkapelle kannte ging zu ihm hin und bat ihn, den „Liebestod" aus „Tristan und Isolde" zu spielen.

„Gott bewahre," sagte der Kapellmeister, „man spielt doch nicht Wagner als Tafelmusik!"

Aber ich bestand darauf.

„Thun Sie es trotzdem, man weiß nie, wen man damit erfreuen kann."

Und ich ging; aber der Kapellmeister narrte mich: kurz darauf klangen die Töne des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommernachtstraum" durch den Saal.

Durch die Glaswand des Eßsaales beobachtete ich die beiden. Sie lächelten mit wiegenden Köpfen, während ihre Augen ineinander ruhten.

Und als er sein Glas hob, verschüttete sie etwas von ihrem Wein — so zitterte ihre Hand.

Aber rundumher übertönte das Klappern von Tellern und das Rascheln von Kleidern und das gleichgiltige Gerede von gleichgiltigen Menschen die Töne des Hochzeitsmarsches, den die Masse nicht hörte, nicht kannte oder vergessen hatte.

Die junge Frau hatte ihr Glas wieder hingesetzt. Mit leuchtenden Augen starrte sie in's Weite, während noch immer der Hochzeitsmarsch erklang, das schöne Lied von der Liebe.

Bis sie sich plötzlich über die Blumenvase beugte, ein Tausendschön herauszog und es dem Herrn Oberlehrer in's Knopfloch steckte...

Draußen regnete es wieder. Von grauen Nebeln eingehüllt, kaum erkennbar lag die schwedische Küste.

Abends war die Promenade ganz öde.

Nur Zwei standen draußen im Regen und schauten zu dem leuchtenden Helsingborg hinüber.

Dann gingen auch sie hinein.

Der Oberlehrer und seine Frau traten in das Vestibül, wo Damen in Seidentoiletten die Zeit in den großen Korbstühlen vergähnten, während die strahlenden Lampen und die schimmernden Geländer, die Palmengruppen und die Töne der Musik ihren trägen Ueberdruß nur noch zu erhöhen schienen, und die Herren pafften langsame Wolken aus ihren schläfrigen Zigaretten.

Die junge Frau des Oberlehrers aber sagte leise:

„Friedrich, wie ist es hier schön!"

Und noch leiser flüsterte sie:

„Dank."

Am nächsten Morgen, als ich mir meine Post holte, kam der Hotelwagen gerade vorgefahren.

Es regnete wieder.

Ein Hausknecht trug einen Koffer hinunter. Hinterher kamen der Oberlehrer und seine Frau.

Der Portier war nirgends zu sehen.

Die jungen Leute nahmen im Wagen Platz und fuhren ab. Als sie eben fort waren, kam der Portier zum Vorschein.

Er sah dem Wagen nach:

„Gott weiß, in welche Oede die jetzt ziehen," sagte er.

„Ja," antwortete ich und sah in den Regen hinaus:

„Wer weiß."

Und kurz darauf sagte der Portier:

„Ja, jeder Traum ist kurz!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom ungarischen Mädchenhandel.

Das in Budapest erscheinende Blatt „Pesti Hirlap" bringt, wie wir einem Auszug der „Wiener Arbeiterzeitung" entnehmen, eine Schilderung des ungarischen Mädchenhandels, wonach dieser geradezu entsetzliche Ausdehnung haben muß. Vor einigen Monaten wurde von Serbien die Aufhebung des Paßzwangs an der ungarisch-serbischen Grenze angeregt. Die ungarische Regierung verhielt sich dagegen ablehnend, was von serbischer Seite als ein unfreundlicher, auf politischen Motiven beruhender Akt gedeutet wurde. Nach dem Pester Blatte war der Grund dieser Haltung lediglich, daß Ungarn vom freien Grenzverkehr die Zunahme des Mädchenhandels befürchtete, dessen man sich hier nachgerade doch zu schämen beginne. Vom Orient bis nach Südamerika sind die Bordells von „Hungaras" bevölkert. Ueber Fiume sowie nach dem Norden und Westen ist den Händlern mit Menschenfleisch das schändliche Handwerk beträchtlich erschwert worden, theils durch die Kontrolle der Behörden in den westeuropäischen Ländern, vorwiegend aber dank der Wachsamkeit der privaten Vereinigungen gegen den Mädchenhandel. In den Balkanländern wird diesem Handel keinerlei Hinderniß in den Weg gelegt. Belgrad ist gegenwärtig einer der bedeutendsten Plätze für den ungarischen Mädchenhandel, und Neusatz nahe der serbischen Grenze der Manipulationsplatz für den Auftrieb in Ungarn. Das Belgrader Bordellviertel heißt „magyarische Kolonie", denn die Prostituirten sind durchwegs magyarischer Nationalität. Die Mädchenhändler füllen ihre Häuser — die bis vierzig Insassen und darüber zählen — mit stets frischer Waare, die später nach Sofia, Konstantinopel und Bagdad expedirt oder nach Südamerika verfrachtet wird.

Die magyarischen Bauern- und Proletariertöchter lassen sich in diese Häuser wie die Lämmer zur Schlachtbank führen. Nur selten gelingt es, ein Opfer der Mädchenhändler zu befreien. Der „Pesti Hirlap" erzählt darüber fürchterliche Dinge. Ein vornehmer Ungar wurde in einem öffentlichen Hause Belgrads von einem Mädchen, das ihn magyarisch sprechen hörte, flehentlich um seinen Besuch gebeten. Auf ihrem Zimmer erzählte sie ihm eine entsetzliche Geschichte von Leiden und Mißhandlungen. Sie war die Tochter eines in Szabadka ansässigen Musikprofessors und hatte sich von den Agenten der Mädchenhändler bewegen lassen, beim Bürgermeister von Pancsova eine Stelle als Erzieherin anzunehmen. In Belgrad wurde sie verschleppt und mit Peitschenhieben „zur Raison gebracht." Der Landsmann des Mädchens wandte sich an das Konsulat, die Belgrader Polizei forderte jedoch, da das Mädchen majorenn sei, sie müsse Herausgabe selbst schriftlich verlangen. Der Ungar erwirkte es nun, daß ein Konsulatsbeamter und zwei Polizeibeamte in seiner Begleitung nach dem betreffenden Hause entsendet wurden, um mit der zu Befreienden ein Protokoll aufzunehmen. Zu seiner maßlosen Verblüffung erklärte jedoch das Mädchen: „Ich fühle mich hier recht wohl. Wer von mir sagt, daß ich weggehen will, der lügt!" Drei Tage später starb das Mädchen. Es stellte sich heraus, daß die Polizei den Bordellinhaber von dem Erscheinen der Kommission verständigt hatte. Das Mädchen war vor deren Eintreffen so lange gepeitscht worden, bis es sich zur oben erwähnten Erklärung bereit fand. Damit begnügten sich jedoch die Scheusale nicht, sondern sie beschlossen, ein Exempel zu statuiren. Sie peitschten das arme Geschöpf zu Tode. Die Verbrecher blieben unbehelligt, trotzdem die Strafanzeige erstattet wurde. Das genannte ungarische Blatt verbürgt sich für die Richtigkeit dieser Daten und behauptet, mit Namen dienen zu können. Das Blatt will ferner bestimmt wissen, daß der Präfekt und die Polizei in Belgrad von den Mädchenhändlern besoldet werden.

In den letzten fünf Jahren sollen etwa viertausend ungarische Mädchen nach Belgrad gebracht worden sein, von welchen kaum zwanzig befreit werden konnten. In einem Falle beliefen sich die Kosten der Befreiung — von der Menge von Scherereien abgesehen — auf mehr als 2000 Kronen. Man schätzt die Zahl der ungarischen Mädchen, die gegenwärtig die öffentlichen Häuser in den Balkanländern bevölkern, auf fünfundzwanzigtausend.

— Selbstverrath. — Steuer-Inspektor (zum Inhaber eines schlecht renommirten Ratengeschäfts): Also, Ihr Einkommen im vorigen Jahre betrug? — Wie haißt Betrug, Herr Inspektor?! Ich verbiete mir jede Beleidigung.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Räumung von Damen-Kleidungsstücken

Suits, die bis zu $25 und $30 verkauft wurden, gehen morgen für $15.

Dies ist eine Preis-Herabsetzung, welche von Erfolg gekrönt sein wird. Moderne Effekte mit angepaßten Rücken, eng anschließende Jacket-Facons, von reinwollenen Cheviots, Broadcloths und Mischungen gemacht, kragenlos, mit Novelty Braids und Knöpfen besetzt, Waists mit Atlas und Taffeta Seide gefüttert, Röcke dazu passend. Um zu räumen, $15. **$15**

$10 $15 Touristen Coats, **$10**. Von feiner Qualität Kersey und Novelty Mischungen gemacht, volle Touristen-Länge, — ohne Kragen, neue Facon Aermel, Rücken mit Gürtel, mit Atlas gefüttert, mit fancy Braids und Novelty Knöpfen besetzt, für **$10**.

This coat $15.

$15 $25 neue Touristen-Coats, **$15**. Von feinen Novelty Mischungen gemacht, Yoke Effekt, Plaits vom Yoke herunter, Slot-Nähte im Rücken, Gürtel im Rücken, Tabs hübsch piped mit hübschem farbigem Sammet, mit fancy Braids und Novelty Knöpfen besetzt, wie Bild, für **$15**.

Skirts

2.75 Promenaden-Röcke, **2.75**; feine Novelty Mischungen, zwei Front Seiten-Gores, hübsch plaited und mit Knöpfen von demselben Stoff besetzt, 7gored, **2.75**.

$5 Promenaden-Röcke, **$5**, Seiten plaited, mit Strap und Knöpfen besetzt, feine Novelty Mischungen, reinwoll. Cheviots und Panamas, in schwarz, blau, braun und Mischungen, **$5**.

7.75 $15 Röcke für **7.75**, feines Panama Cloth, schwarz, blau und braun, hübsch Allover Seiten und Box plaited, Fuß Kilts, sehr hübsch, **7.75**.

Pelzwaaren

3.95 Fox Scarfs für **$3.95**, einzelne Fox Scarfs, Sable u. Isabella Mischungen — mit zwei buschigen Schwänzen besetzt,

7.50 **7.50** Cluster Scarfs, Sable oder Isabella Mischung, einzl. Felle, große volle Shape, mit zwei großen Schwänzen besetzt, für diesen Verkauf.

$10 Einzelne Fox Scarfs, **$10**; von feinen erster Klasse Fellen gemacht, langes seidenartes Pelz, Sable und Isabella Mischung, zwei große buschige Schwänze, speziell für morgen.

Blanket Seconds

Die Fehler beziehen sich nicht auf die Qualität der Stoffe. Während der Herstellung ereignete sich ein kleiner Schnitt oder Riß an der Stelle, wo die Falte sein sollte, weshalb einzelne Blankets daraus gemacht werden mußten. Die Ersparniß ist ½; sie sind in voller Größe, 11-4, grau und lohfarbig, das Stück, **29c**

1.50 Extra schwere Twilled Blankets, 12-4, in weiß, grau und Lohfarbe. Die größten Baumwoll-Blankets, die gemacht werden, zu

3.35 Reinwollene Blankets, 11-4 Größe, gemacht in weiß und grau; garantirt für reine Wolle, beides Warp u. Fillung, das Paar,

89c Befranste Bettdecken, große Size, Marseillesmuster, morgen

1.75 Komforters, gesteppt oder Tufted, 72X84 Zoll, volle Größe, überzogen mit geblümter Silkoline auf beiden Seiten, zu

3.25 Daunenfedern Kopfkissen, überzogen mit leinenen Tickings, gut gefüllt, Größe 21X27. Morgen, zu, das Paar,

47c Gebleichte Bettlaken, 81X90, gefertigt von 2¼ Yard breitem Sheeting, Torn und Ironed. Morgen zu

8 Strumpfwaaren-Tische

Räumung von Strumpfwaaren für Männer, Damen und Kinder. Ungefähr 10,000 Paar, einschl. das ganze Ueberschuß-Lager einer Fabrik. An jedem einzelnen Tisch findet Ihr ausgezeichnete Bargains.

17c Tisch Nr. 1. Extra feine schwarze Cashmere u. wollene gerippte Strümpfe f. Damen, auch eine große Quantität von feinen gauged baumwollenen, fließ gefütterten — 25c, 29c und 35c Waaren — für **17c**.

12c Tisch No. 2. Schwarze oder weiße Cashmere-Strümpfe für Babies, extra feine Qualität, mit seidenen Fersen und Zehen, 25c Strümpfe für **12c**.

12½c Tisch No. 3. 25c extra feine bestickte Socken für Männer — in fancy und schwarz bestickten Muster — viele davon sind importirt — extra speziell.

12½c Tisch No. 4. Extra Qualität schwarze, wollene gerippte, schwarze Cashmere-baumwollene, fließgefütterte Strümpfe für Damen, entweder schlichte oder gerippte Obertheile; reg. 19c und 25c Fabrik-Strümpfe für **12½c**.

12½c Tisch No. 5. Extra Qualität fancy Cashmere-Socken für Männer, auch schlichtschwarze oder graue Cashmere und ein großes Sortiment von wollenen Socken, viele werden reg. bis zu 35c verkauft. Räumungs-Preis **12½c**.

9c Tisch No. 6. Extra schwere gerippte schw. wollene oder baumwoll. Strümpfe f. Kinder, echte Bargains zur Hälfte oder mehr — Gr. 6 bis 10, f. **9c**.

5c Tisch No. 7. Echtschwarze schwere Sorte baumwoll. Damen-Strümpfe, 500 Dutzend Paar, zu einem Räumungs-Preis, **5c**.

9c Tisch No. 8. Extra Sorte schlichtschwarze Strümpfe für Damen, entweder fließgefüttert oder einfach, — 15c Sorte, für **9c**.

Bänder-Räumung

Feines, reinseidenes schlichtes Taffeta-Band, ¼zöllig, in weiß und farbig; auch 1zöll. schottische Plaid-Bänder, in all den besten Kombinationen, um damit zu räumen, speziell, Donnerstag, die Yard, für nur **3c**. **3c**

8c Reinseidene schlichte Taffetabänder, 3¼ zöllig, in Weiß u. Farben; ebenfalls 3-zöll. Fancy Plaid-Bänder, in hübschen Kombinationen, und 3-zöll. Satin-Taffetabänder in Farben, zur Räumung, die Yard, 8c.

12c Reinseidene Shaded Kissen-Bänder, Graduated Farben, mit Drawstring für Ruffling, alle die meist beliebten Farben; ebenfalls 5½-zöll. Mousseline Taffeta-Bänder in rosa oder blau, zur Räumung, die Yard, 12c.

10c Reinseidene schlichte Taffeta-Bänder, 4 Zoll breit, in weiß, schwarz u. Farben; auch 5-zöll. fancy schwarz u. weiße u. navy u. weiße Bänder, Räum. Yd.

Schuh-Dressing

15c Die bekannte Admiral Schuh-Dressing, als die beste im Markte anerkannt, 25c Flaschen, zu

Thee-Kessel

39c Wir räumen mehrere hundert schöne nickelplattirte Theekessel, plattirt auf Kupfer, gemacht für Range Gebrauch, 75c Sorte für **39c**.

Putzwaaren-Räumung

95c Außerordentliche Preis-Herabsetzungen in allen Sorten hochfeiner Putzwaaren. $1.50 und $2.20 Seidensammet- und Velvetta-Hüte, in schwarz und farbig, in den modernsten Facons; große Varietät zur Auswahl, für **95c**.

25c Fertig garnirte Filz-Hüte und Turbane, einschließend einige der besten Muster eingeführt in diese Saison. Wir wollen sie räumen zu

68c Pfauhahn-Federn, die modernste Hut-Garnitur der Saison. Die $1-Sorte zu 68c.

88c Amazon Straußen Plumes, schwarz u. weiß regul. bis zu $1.50 verkauft, morgen, 88c.

Schwarzseidene Beaver Flats, langer Napped Seide-Finish, **95c**.
Hut-Ornamente, große und kleine Schnallen, Cabuchons, Nadeln etc., zu **5c**.
Garnirte Hüte zu reduzirten Preisen, **2.25**, **2.75**, **3.75** und **$5.00**.

Groceries

Armour's Sugar Cured Star Schinken, das Pfund,	**12c**
Munger's feinste Creamery-Butter, in 5-Pfd. Pails oder Crocks,	1.50
Fairbank's Cottolene, 10-Pfd.-Topf,	1.10
New Orleans Melasse, Gall.-Kanne,	49c
Golden Drip Tafelsirup, Gall.-Kanne,	35c
Süßer Apfelcider, Home-Made, Probe frei, Gallonen-Kanne,	35c
Monarch Tomaten-Catsup, per Pint,	15c
Importirtes Janos Wasser, per Flasche,	15c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfund,	5c
Fancy neue Fard Datteln, per Pfund,	9c
Importirte ganze Feigen, per Pfund,	14c
Fancy Smyrna Layer Feigen, per Pfd.,	20c
Zitronen-, Orangen-, Zitronatschale, Pf.	19c
Seeded Rosinen, per Pfund-Packet, zu	9c
Gereinigte Korinthen, 1-Pfund-Packet,	10c
Import. Cluster Rosinen, per Pfund,	25c
California entsteinte Kirschen, per Pfd.,	20c
Neue California Brombeeren, Pfund,	12c
Gedörrte schwarze Himbeeren, Pfund,	30c
Fancy neue gemischte Nüsse, per Pfund,	17c
Neue Pecan Nüsse, per Pfund zu	10c
Neue Cal. Paper Shell Mandeln, Pfd.,	21c
California Soft Shell Walnüsse, Pfd.,	17c
New Brazil Nüsse, das Pfund zu	15c
Sicily Filberts, das Pfund zu	15c
Gesalzene Peanuts, das Pfund zu	10c
Neue Hickory Nüsse, das Pfund zu	10c
Neue schwarze Walnüsse, das Pfund zu	4c
Neue kleine Hickory-Nüsse, das Pfund,	5c
Fancy große Kastanien, das Pfund zu	10c
Frisch geröstete Peanuts, das Pfund,	8c
O. G. Java- und Mokka-Kaffee, 3½-Pfund für	**1.00**
Old Fashion Japan-Thee, Probe frei, das Pfund zu	**43c**

Seide-Räumung

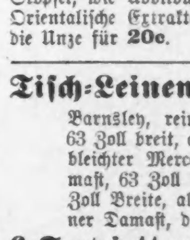
25c japanische Habutai, 20-zöllig,	19c
39c Taffeta Futter-Seide, per Yard,	21c
50c Crepe de Chine, 24-zöllig, Seide,	39c
25c Fancy Brocade, gestreifte Taffetas,	50c
75c Cashmere Taffeta, 23 Zoll breit, zu	50c
$1 schillernde Armure Seide-Neuheit,	69c
$1.50 Novelty Seide, zur Räumung für	89c

Kleiderstoffe

30c Mannish Suitings, doppelt gefaltet,	19c
25c Plaid Kleiderstoffe, zur Räumung,	19c
50c reinwollenes Granite-Tuch zu	35c
50c Sturm Serges, 44-zöll, reine Wolle,	35c
50c Armure, Granite Tuch, 40-zöllig,	39c
75c Whipcords und Etamines, zu	50c
85c Prunella Tuche, 42-zöll., reine Wolle,	50c
$1 Mistral Tuch, Etamines, Drap d'Alenc, alles gute Farben, die Yard zu	69c
$1 reinwollene Mannish Suitings,	75c
$1.25 Armure Serge, 54-zöll., Wolle,	$1
$1.50 Novelty Kleiderstoffe, 44-zöll.,	$1
$1.75 schwarze Kleiderstoffe, importirt,	$1

Parfümerien

Veilchenwasser, 2-Unzenfläschchen, für	15c
Florida Wasser, 4-Unzenfläschchen, für	10c
Flieder-Wasser, 3-Unzenfläschchen, für	25c



Bestes konzentrirtes Parfüm, in hübscher Box, 1-Unzenfläschchen, **40c**
Novelty Basket Parfüm, zu **25c**.
Piver's Le Trefle Parfüm, per Unze, **49c**
Sachet Puder, in Crepe-Papierrollen, **5c**.
Bestes Taschentücher Parfüm, in 1-Unzenfläschchen, mit geschliffenem Stopsel, wie Abbildung, **75c**.
Orientalische Extrakte für das Taschentuch, die Unze für **20c**.

Tisch-Leinen

49c Barnsley, reines Leinen, 63 Zoll breit, ebenfalls gebleichter Mercerized Damast, 63 Zoll breit, und einer von 68 Zoll Breite, alles hochfeiner reinleinener Damast, die Yard, **49c**.

6 Servietten

49c Gebleichter schottischer Satin-Damast, von der dauerhaften Sorte. Eine Partie Servietten zurechtgemacht in Bündeln von sechs, zur Räumung, **49c**.

Gardinen

15c Räumung von Nottingham-Gardinen, Corners, 1½- und 2-Yard-Längen, nur eine von einer Sorte; regulär sind sie 25c und 30c, zur Räumung, jede, für **15c**.

Gürtel

5c Räumung einer Partie von Proben-Gürteln, in Seide und Leder, neue moderne Facons, für rasche Räumung zu weniger als die Hälfte.